

STAATSANZEIGER



FÜR DAS LAND HESSEN

1989

MONTAG, 21. AUGUST 1989

Nr. 34

	Seite		Seite		Seite
Hessische Staatskanzlei					
Verleihung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland	1758				
Staatliche Anerkennung von Rettungstaten	1758				
Erteilung des Exequaturs an Herrn Sung Ku Kang, Generalkonsul der Republik Korea in Frankfurt am Main, und Erlöschen des Exequaturs von Herrn Chang Joung, bisherigem Generalkonsul der Republik Korea in Frankfurt am Main	1758				
Prüfungsordnung für die Abschlußprüfung in dem Ausbildungsberuf „Verwaltungsfachangestellter/Verwaltungsfachangestellte“ vom 12. 6. 1989; hier: Berichtigung	1758				
Hessisches Ministerium des Innern					
Dienst- oder Arbeitsbefreiung zur Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag oder am Deutschen Katholikentag	1759				
Einführung einer Steuer auf Spielapparate, auf das Spielen um Geld oder Sachwerte und auf Vergnügen besonderer Art	1759				
Änderung der Grenze zwischen der Stadt Wächtersbach und der Gemeinde Gründau, beide Main-Kinzig-Kreis.	1759				
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst					
Verordnung über die Essenpreise in den Mensen des Studentenwerks Kassel vom 4. 8. 1989	1760				
Hessisches Ministerium für Wirtschaft und Technik					
Verfahrenskosten des Landes und des Bundes als Träger der Straßenbaulast in Unternehmensflurbereinigungsverfahren	1760				
		Hessisches Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit			
		Ausführung der Richtlinie des Rates der EG vom 17. 12. 1979 über den Schutz des Grundwassers gegen Verschmutzung durch bestimmte gefährliche Stoffe	1761		
		Anforderungen an die Lagerung von Jauche und Gülle	1762		
		Wasserrechtliche Bauartzulassung nach § 19 h Abs. 1 Satz 2 des Wasserhaushaltsgesetzes; hier: 5. Bekanntmachung	1764		
		Personalnachrichten			
		im Bereich des Hessischen Ministeriums des Innern	1789		
		im Bereich des Hessischen Sozialministeriums	1790		
		Die Regierungspräsidenten			
		DARMSTADT			
		Vorhaben der Firma Degussa AG, 6450 Hanau	1791		
		Genehmigung der Stiftung für Soziale Investitionen, Sitz Wächtersbach/Ortsteil Leisenwald	1791		
		GIESSEN			
		Verordnung über das Naturschutzgebiet „Arfurter Felsen“ vom 10. 7. 1989	1791		
		Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Gemünden (Felda)/Ortsteil Burg-Gemünden, Vogelsbergkreis	1792		
		Staatliche Anerkennung als Untersuchungsstelle für Abwasseruntersuchungen	1794		
		KASSEL			
		Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlagen „Densberger Quellen 1-4 und 4a, „Tiefbrunnen Schalmetzenrain“ und „Kellerwaldquellen 5 und 6“ in der Gemarkung Densberg der Gemeinde Jesberg, Schwalm-Eder-Kreis, vom 28. 7. 1989	1794		
				Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen gemäß § 14 des Ladenschlußgesetzes vom 4. 8. 1989	1797
				Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen gemäß § 16 des Ladenschlußgesetzes vom 31. 7. 1989	1797
				Verordnung zum Schutze der Jugend und des öffentlichen Anstandes im Gebiet der Stadt Hofgeismar, Landkreis Kassel, vom 4. 8. 1989	1797
				Vorhaben der Firma Heinrich Abhau GmbH & Co. KG, Ziegelwerk, 6442 Rotenburg-Schwarzenhasel	1797
				Buchbesprechungen	1798
				Öffentlicher Anzeiger	1801
				Andere Behörden und Körperschaften	
				Hessische Landesanstalt für Umwelt, Wiesbaden; hier: Bewirtschaftungsplan Gewässersystem Schwarzbach/Ried — Auslegung nach §§ 115, 115 a des Hessischen Wassergesetzes	1807
				IKK-Landesverband Hessen, Wiesbaden; hier: Festsetzung von Festbeträgen für Hörhilfen	1808
				Der Magistrat der Stadt Marburg; hier: Widmung von Teilstrecken der Kreisstraßen 36 und 37 in Marburg, Stadtteil Schröck, Landkreis Marburg-Biedenkopf.	1808
				Der Kreis Ausschuß des Rheingau-Taunus-Kreises, Bad Schwalbach; hier: Ungültigkeitserklärung eines Dienstausschweises	1808
				Öffentliche Ausschreibungen	1808
				Stellenausschreibungen	1809

HESSISCHE STAATSKANZLEI

779

Verleihung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Der Bundespräsident hat auf meinen Vorschlag an folgende besondere verdiente Frauen und Männer den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen:

Großes Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband

Danz, Dr. med. Max, Kassel

Großes Verdienstkreuz

Stabernack, Wilhelm, Unternehmer, Lauterbach (Hessen)

Verdienstkreuz 1. Klasse

Czerny, Rudolf, ehem. Geschäftsführer, Oberursel (Taunus)

Walterspiel, Dr. Otto, Vorstandsvorsitzender der Kali und Salz AG, Kassel

Wagner, Klaus, Verleger, Usingen

Verdienstkreuz am Bande

Ahlheim, Justus, Bürgermeister a. D., Pfungstadt

Altenhein, Dr. phil. Hans, Geschäftsführer, Seeheim-Jugenheim

Bamberger, Helmut, Sachbereichsleiter, Lohra

Bannenberg, Helmut, Polizeihauptmeister a. D., Kassel

Becker, Heinz-Dieter, Kreisbeigeordneter a. D., Hamersbach

Bechthold, Ilse, Dozentin, Frankfurt am Main

Bock, Norbert, Dipl.-Ing., Wiesbaden

Brauser, Ludwig, Oberstudienrat a. D., Frankfurt am Main

Breithaupt, Wilhelm, Schlossermeister, Helsa

Burggraf, Dr. med. Hans, Arzt, Frankfurt am Main

Dänner, August, Techn. Fernmeldebetriebsinspektor a. D., Frankfurt am Main

Dischereit, Dr. med. Jürgen, Ltd. Medizinaldirektor a. D., Weilburg

Donges, Ludwig, Inhaber eines Kurheims, Bad König

Dreifürst, Walter, Amtsrat, Fulda

Eid, Willi, Bundesbahnassistent a. D., Darmstadt

Freitag, Anton, ehem. Rechtssekretär beim DGB, Fulda

Frischholz, Karl, Bürgermeister a. D., Wetzlar

Gocht, Dr. med. Anette, Ärztin, Breuberg

Heinrich, Siegfried, Kirchenmusikdirektor, Bad Hersfeld

Hohmann, Johannes, Schreinermeister, Sinnthal-Sterbfritz

Jandl, Hans, Sonderschulkonrektor a. D., Oestrich-Winkel

Jedicke, Günter, Sonderschulrektor a. D., Arolsen

Keil, Helmut, Fachlehrer a. D., Bruchköbel

Kilian, Helmut, Prokurist und Betriebsleiter, Heusenstamm

Krall, Winfried, Unternehmer, Obertshausen

Kubierschky, Harald, ehem. Verwaltungsangestellter, Bad Homburg v. d. Höhe

Landmann, Wilhelm, ehem. Verwaltungsangestellter, Büdingen-Wolferborn

Lang, Erich, Frankfurt am Main

Lorenz, Edmund, Schulamtsdirektor, Wartenberg-Angersbach

Ludwig, Heinrich, Landwirt, Alheim

Mentzel, Dr. med. Gerhard, Chefarzt, Zwesten

Menz, Wolfgang, Wiesbaden

Müller, Anna, Leiterin eines Altenheimes, Bad Camberg

Müller, Dr. Friedrich August, Apotheker, Schlüchtern

Müller, Leonid, Kassenleiter a. D., Bad Homburg v. d. Höhe

Müller, Otto, ehem. Verwaltungsangestellter, Lollar

Pfeiffer, Helmut, Vermessungstechniker, Michelstadt

Pohlitz, Helene, Hausfrau, Butzbach

Quehl, Karl-Konrad, Verwaltungsangestellter, Frielendorf

Reitz, Herbert, Unternehmer, Hatzfeld (Eder)

Schellin, Kurt, Angestellter, Wiesbaden

Schiesser, Gerhard, Langenselbold

Schlitt, Walter, ehem. Direktor des Arbeitsgerichts Darmstadt, Darmstadt

Schmidt, Heinrich, Viernheim

Schnittler, Waltraut, ehem. Verwaltungsangestellte, Kelkheim (Taunus)

Schuchhardt, Klaus, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Kassel, Kassel

Seib, Arthur, Kaufmann, Wiesbaden-Bierstadt

Strittmatter, Werner, Dipl.-Ing., Raunheim

Warnke, Franz, Amtsrat, Witzenhausen

Weingärtner, Wilhelm, Bürgermeister a. D., Pfungstadt

Wemelka, Herbert, Bürgermeister, Hainburg

Werner, Erika, Friseurmeisterin, Ludwigsau

Zahn, Karl, Geschäftsführer, Hünstetten, Ortsteil Strintz-Trinitatis

Wiesbaden, 3. August 1989

Der Hessische Ministerpräsident

P 124 — 149 02 01

StAnz. 34/1989 S. 1758

780

Staatliche Anerkennung von Rettungstaten

Die Hessische Rettungsmedaille für die unter Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Menschen vor dem Tode habe ich mit Urkunde vom 31. Mai 1989

Herrn Wolf Dietrich Haschert, Trebur,

und mit Urkunde vom 28. April 1989

Herrn Ernst-Jörg Kahlhöfer, Korbach,

verliehen.

Die öffentliche Belobigung für die Rettung eines Menschen vor dem Tode habe ich mit Urkunde vom 7. April 1989

Frau Gunhild Raab, Offenbach am Main,

ausgesprochen.

Wiesbaden, 3. August 1989

Der Hessische Ministerpräsident

P 12 — 14 c 06

StAnz. 34/1989 S. 1758

781

Ermittlung des Exequaturs an Herrn Sung Ku Kang, Generalkonsul der Republik Korea in Frankfurt am Main, und Erlöschen des Exequaturs von Herrn Chang Joung, bisherigem Generalkonsul der Republik Korea in Frankfurt am Main

Die Bundesregierung hat dem zum Leiter der berufskonsularischen Vertretung der Republik Korea in Frankfurt am Main ernannten Herrn Sung Ku Kang am 25. Juli 1989 das Exequatur als Generalkonsul erteilt. Der Konsularbezirk umfaßt die Länder Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

Das dem bisherigen Generalkonsul, Herrn Chang Joung, am 18. Juli 1985 erteilte Exequatur ist erloschen.

Wiesbaden, 4. August 1989

Hessische Staatskanzlei

P 12 2 a 10/07

StAnz. 34/1989 S. 1758

782

Prüfungsordnung für die Abschlußprüfung in dem Ausbildungsberuf „Verwaltungsfachangestellter/Verwaltungsfachangestellte“ vom 12. Juni 1989; hier: Berichtigung

Bezug: Prüfungsordnung für die Abschlußprüfung in dem Ausbildungsberuf „Verwaltungsfachangestellter/Verwaltungsfachangestellte“ vom 12. Juni 1989 (StAnz. S. 1506)

In der o. g. Prüfungsordnung muß es

1. im Inhaltsverzeichnis, § 19, statt „Täuschungsverhalten“ richtig „Täuschungshandlungen“,

2. in § 3 Abs. 1 Nr. 5 statt „Die Prüfungsaufgaben für die schriftlichen Prüfungsarbeiten in den Fällen des § 16 Abs. 2 und 4 zu beschließen“, richtig „die Prüfungsaufgaben für die schriftlichen Prüfungsarbeiten in den Fällen des § 16 Abs. 2 zu beschließen,“ und

3. in § 31, 5. Zeile, statt „Änderungsordnung“ richtig „Änderungsverordnung“ heißen.

Wiesbaden, 3. August 1989

Landespersonalamt Hessen

III — LS 1940

— Gült.-Verz. 322 —

StAnz. 34/1989 S. 1758

783

HESSISCHES MINISTERIUM DES INNERN

Dienst- oder Arbeitsbefreiung zur Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag oder am Deutschen Katholikentag

Bezug: Erlaß vom 18. April 1979 (StAnz. S. 1026)

Ich bin damit einverstanden, daß Beamten, Angestellten und Arbeitern zur Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag oder am Deutschen Katholikentag nach § 16 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a) der Urlaubsverordnung für die Beamten im Lande Hessen auf Antrag die erforderliche Dienst- bzw. Arbeitsbefreiung erteilt wird.

Den Gemeinden, Gemeindeverbänden und den sonstigen meiner Aufsicht unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts wird empfohlen, entsprechend zu verfahren.

Mein Erlaß vom 18. April 1979 tritt im Zuge der Erlaßbereinigung mit Ablauf des Jahres 1989 außer Kraft.

Wiesbaden, 31. Juli 1989

Hessisches Ministerium des Innern

IV B 1 — 12 a 02 — 07.8

— Gült.-Verz. 3241 —

StAnz. 34/1989 S. 1759

784

Einführung einer Steuer auf Spielapparate, auf das Spielen um Geld oder Sachwerte und auf Vergnügen besonderer Art

Bezug: Mein Erlaß vom 9. März 1988 (StAnz. S. 747)

Im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister der Finanzen wird der Einführung einer Steuer auf Spielapparate, auf das Spielen um Geld oder Sachwerte und auf Vergnügen besonderer Art (Spielapparatsteuer) nicht zugestimmt.

Im Erlaß vom 9. März 1988 ist die Auffassung vertreten worden, die Spielapparatsteuer sei eine bisher im Lande erhobene Steuer, weil das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsapparaten bis zum 31. Dezember 1987 nach den Vorschriften des Gesetzes über die Vergnügungssteuer besteuert worden sei; die Satzungen bedürften deshalb „nur“ der Genehmigung der Aufsichtsbehörden nach § 2 Abs. 2 Satz 1 KAG.

Wie bekannt, ist der Hessische Verwaltungsgerichtshof dieser Auffassung nicht gefolgt. Er hat vielmehr in verschiedenen Normenkontrollverfahren die Spielapparatsteuersatzungen mehrerer Gemeinden für nichtig erklärt (Beschlüsse vom 21. März 1989 — 5 N 3026/88 — u. a. in KStZ 1989, 142). Der Hessische Verwaltungsgerichtshof meint, bei der Auslegung des Wortes „bisher“ sei nicht vom allgemeinen Sprachgebrauch auszugehen; „bisher“ habe vielmehr die Bedeutung von „bis dahin“; formaljuristisch habe die „bisher“ als Vergnügungssteuer erhobene Automatensteuer ab 1. Januar 1988, 00.00 Uhr, kraft Gesetzes nicht mehr erhoben werden dürfen, deshalb sei die „nur“ kraft Satzung erhobene Spielapparatsteuer eine neue Steuer, sie bedürfe über die Genehmigung hinaus der Zustimmung des Ministers des Innern und des Ministers der Finanzen nach § 2 Abs. 2 Satz 2 KAG. Diese Zustimmung liege nicht vor.

Der HessVGH hat zur Begründung weiter angeführt, das Erfordernis der Zustimmung solle eine Überprüfung der einzuführenden Steuer auf ihre Verträglichkeit mit der Steuerpolitik des Landes ermöglichen; es solle geklärt werden können, ob die neue Steuer finanzpolitisch sinnvoll und notwendig sei; mit dem Erfordernis der Zustimmung werde kein durch Verfassungsbestimmungen geschütztes Recht der Gemeinden auf Ausschöpfung ihres Steuererfindungsrechts verletzt.

Der HessVGH meint auch, der Gesetzgeber habe mit dem Gesetz über die Aufhebung von Bagatellsteuergesetzen vom 25. September 1987 (GVBl. I S. 174) nicht lediglich eine Gesetzesbereinigung

in dem Sinne vornehmen wollen, daß die gesetzlichen Grundlagen für die Getränke- und die Vergnügungssteuer beseitigt würden, weil sie neben § 7 Abs. 2 KAG, der das Erheben derselben Steuern ohnehin ermöglicht, überflüssig waren. Dagegen spreche schon, daß den Landkreisen keine entsprechende Auffangermächtigung für die Jagd-, Fischeri- und Schankerlaubnissteuer zur Verfügung stehe.

Ausgangspunkt der Überprüfung der vorgelegten Satzungen zur Erhebung einer Spielapparatsteuer ist das Gesetz über die Aufhebung von Bagatellsteuergesetzen vom 25. September 1987 (GVBl. I S. 174), mit dessen Inkrafttreten am 1. Januar 1988 die gesetzlichen Grundlagen für die Getränke-, Vergnügungs-, Jagd-, Fischeri- und Schankerlaubnissteuer weggefallen sind. Diese sog. kleinen Gemeindesteuern wurden nicht von allen Gemeinden und Landkreisen, die dazu berechtigt gewesen wären, erhoben; gemessen am Aufkommen aller Steuern oder an den Gesamteinnahmen der einzelnen Kommunen erschien ihr Aufkommen gering, sie wurden deshalb als Bagatellsteuern angesehen. Ihre Abschaffung sollte der Verminderung der Steuerarten und der Steuervereinfachung dienen. Der Gesetzgeber wollte die Steuerpflichtigen entlasten und hat dabei Einnahmeausfälle der Kommunen in Kauf genommen.

Die Gründe, die zur Abschaffung der sog. kleinen Gemeindesteuern geführt haben, bestehen fort. Ihre Zurückdrängung wird aus steuerpolitischen Gründen seit langem gefordert. Jede neue Steuer trägt dazu bei, entgegen den Vorstellungen des Landesgesetzgebers und der Landesregierung die Überschaubarkeit des Steuersystems wieder zu erschweren; das gilt insbesondere für eine Steuer, die wie die Spielapparatsteuer nicht nach bundes- oder landesweit einheitlich geltenden Normen, sondern auf Grund unterschiedlichen Ortsrechts erhoben würde. Der Minister des Innern und der Minister der Finanzen würden den Willen des Gesetzgebers mißachten, wenn sie dennoch der Einführung der Spielapparatsteuer zustimmen würden.

Den Spielapparatsteuersatzungen von Frankfurt am Main und Wiesbaden habe ich die Genehmigung versagt, weil die nach § 2 Abs. 2 KAG erforderliche Zustimmung im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen nicht erteilt werden konnte.

Der Erlaß vom 9. März 1988 wird aufgehoben.

Wiesbaden, 27. Juli 1989

Hessisches Ministerium des Innern

IV B 2 — 32 d 02 — 48/89

— Gült.-Verz. 334 —

StAnz. 34/1989 S. 1759

785

Änderung der Grenze zwischen der Stadt Wächtersbach und der Gemeinde Gründau, beide Main-Kinzig-Kreis

Die Landesregierung hat am 24. Juli 1989 folgenden Beschluß gefaßt:

Auf Grund der §§ 16 und 17 der Hessischen Gemeindeordnung i. d. F. vom 1. April 1981 (GVBl. I S. 66), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 419), wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1989 nachstehende Grenzänderung vorgenommen:

Aus dem Gebiet der Gemeinde Gründau werden ausgegliedert und in das Gebiet der Stadt Wächtersbach, beide Main-Kinzig-Kreis, eingegliedert die Flurstücke

Gemarkung Waldensberg,

Flur 19 Nrn. 37 und 44/1,

Flur 20 Nrn. 33/1, 43/1, 50, 52/1, 54, 62/1, 112/1, 113, 114, 135/35 und 146/1 sowie

Flur 21 Nr. 15/1.

Wiesbaden, 4. August 1989

Hessisches Ministerium des Innern

IV A 31 — 3 k 08 — 64/89

StAnz. 34/1989 S. 1759

786

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Verordnung über die Essenpreise in den Mensen des Studentenwerks Kassel vom 4. August 1989

Auf Grund des § 4 Abs. 4 des Gesetzes über die Studentenwerke bei den Hochschulen des Landes Hessen vom 21. März 1962 (GVBl. I S. 165, 427), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 419), wird nach Anhörung des Vorstandes und des Geschäftsführers des Studentenwerks Kassel verordnet:

§ 1

Die Essenpreise für Studenten der Gesamthochschule Kassel werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| a) Tagesmenü 1 | auf 2,40 DM je Portion, |
| b) Tagesmenü 2 | auf 2,90 DM je Portion, |
| c) Tagesmenü 3 | auf 4,40 DM je Portion, |
| d) Auswahlessen 1 | auf 2,90 DM je Portion, |
| e) Auswahlessen 2 | auf 3,40 DM je Portion, |
| f) Wahlessen I (à-la-carte) | auf 1,90 DM je Portion, |
| g) Wahlessen II (à-la-carte) | auf 2,40 DM je Portion, |
| h) Wahlessen III (à-la-carte) | auf 2,90 DM je Portion, |
| i) Wahlessen IV (à-la-carte) | auf 3,40 DM je Portion, |
| j) Wahlessen V (à-la-carte) | auf 3,90 DM je Portion, |
| k) Wahlessen VI (à-la-carte) | auf 4,40 DM je Portion, |
| l) Wahlessen VII (à-la-carte) | auf 4,90 DM je Portion, |
| m) Wahlessen VIII (à-la-carte) | auf 5,40 DM je Portion, |
| n) Wahlessen IX (à-la-carte) | auf 5,90 DM je Portion, |
| o) Wahlessen X (à-la-carte) | auf 6,40 DM je Portion und |
| p) Wahlessen XI (à-la-carte) | auf 6,90 DM je Portion. |

§ 2

Die Essenpreise für Bedienstete der Gesamthochschule Kassel werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| a) Tagesmenü 1 | auf 4,40 DM je Portion, |
| b) Tagesmenü 2 | auf 4,90 DM je Portion, |
| c) Tagesmenü 3 | auf 6,40 DM je Portion, |
| d) Auswahlessen 1 | auf 4,90 DM je Portion, |
| e) Auswahlessen 2 | auf 5,40 DM je Portion, |
| f) Wahlessen I (à-la-carte) | auf 3,90 DM je Portion, |
| g) Wahlessen II (à-la-carte) | auf 4,40 DM je Portion, |
| h) Wahlessen III (à-la-carte) | auf 4,90 DM je Portion, |
| i) Wahlessen IV (à-la-carte) | auf 5,40 DM je Portion, |
| j) Wahlessen V (à-la-carte) | auf 5,90 DM je Portion, |
| k) Wahlessen VI (à-la-carte) | auf 6,40 DM je Portion, |
| l) Wahlessen VII (à-la-carte) | auf 6,90 DM je Portion, |
| m) Wahlessen VIII (à-la-carte) | auf 7,40 DM je Portion, |
| n) Wahlessen IX (à-la-carte) | auf 7,90 DM je Portion, |
| o) Wahlessen X (à-la-carte) | auf 8,40 DM je Portion und |
| p) Wahlessen XI (à-la-carte) | auf 8,90 DM je Portion. |

§ 3

Die Essenpreise für Bedienstete des Studentenwerks Kassel werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|----------------|-------------------------|
| a) Tagesmenü 1 | auf 3,40 DM je Portion, |
|----------------|-------------------------|

- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| b) Tagesmenü 2 | auf 3,90 DM je Portion, |
| c) Tagesmenü 3 | auf 5,40 DM je Portion, |
| d) Auswahlessen 1 | auf 3,90 DM je Portion, |
| e) Auswahlessen 2 | auf 4,40 DM je Portion, |
| f) Wahlessen I (à-la-carte) | auf 2,90 DM je Portion, |
| g) Wahlessen II (à-la-carte) | auf 3,40 DM je Portion, |
| h) Wahlessen III (à-la-carte) | auf 3,90 DM je Portion, |
| i) Wahlessen IV (à-la-carte) | auf 4,40 DM je Portion, |
| j) Wahlessen V (à-la-carte) | auf 4,90 DM je Portion, |
| k) Wahlessen VI (à-la-carte) | auf 5,40 DM je Portion, |
| l) Wahlessen VII (à-la-carte) | auf 5,90 DM je Portion, |
| m) Wahlessen VIII (à-la-carte) | auf 6,40 DM je Portion, |
| n) Wahlessen IX (à-la-carte) | auf 6,90 DM je Portion, |
| o) Wahlessen X (à-la-carte) | auf 7,40 DM je Portion und |
| p) Wahlessen XI (à-la-carte) | auf 7,90 DM je Portion. |

§ 4

Die Preise der Tagesmenüs umfassen eine Hauptkomponente und drei Beilagen, diejenigen der Auswahlessen eine Hauptkomponente und zwei Beilagen. Die Essen können durch weitere Beilagen zu Preisen von 0,50 DM und 1,— DM beliebig ergänzt werden.

§ 5

- (1) Zu den Essenpreisen nach § 2 kann den Hochschulbediensteten ein Essen-Zuschuß nach den Kantinen-Richtlinien in der jeweils geltenden Fassung in Höhe von z. Z. 1,— DM gewährt werden.
- (2) Das Studentenwerk Kassel kann seinen Bediensteten aus eigenen Mitteln in entsprechender Anwendung der Kantinen-Richtlinien in der jeweils geltenden Fassung einen Zuschuß in Höhe von z. Z. 1,— DM gewähren. Diese Regelung gilt nicht für das Mensapersonal des Studentenwerks. Soweit an dieses Essen abgegeben wird, handelt es sich um Sachbezüge, die auf den Lohn bzw. auf die Vergütung anzurechnen sind (vgl. Nr. 5 SR 2f MTL, § 68 BAT). Die Berechnungsgrundlage bildet die Sachbezugsverordnung in der jeweils geltenden Fassung.

§ 6

Die Verordnung vom 23. Februar 1987 (StAnz. S. 621 = ABl. S. 229) wird mit Ablauf des 30. September 1989 aufgehoben.

§ 7

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1989 in Kraft.

Wiesbaden, 4. August 1989

Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst
H II 4.1 — 436/32 (2) — 79
gez. Dr. Gerhardt
(Staatsminister)
— Gült.-Verz. 7004 —

StAnz. 34/1989 S. 1760

787

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNIK

Verfahrenskosten des Landes und des Bundes als Träger der Straßenbaulast in Unternehmensflurbereinigungsverfahren

Bezug: Erlaß vom 16. September 1983 (StAnz. S. 1966)

Der Bundesminister für Verkehr teilt mit, daß er einverstanden ist, daß der Verfahrenskostenpauschsatz für den verursachten Anteil im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens gemäß §§ 87 ff. des Flurbereinigungsgesetzes auf 500,— DM/ha erhöht wird. Damit soll den erhöhten Verfahrenskosten in diesem Bereich Rechnung getragen werden.

Für die am 1. Januar 1989 bereits laufenden Unternehmensflurbereinigungsverfahren kann der bisherige Pauschsatz unter Berücksichtigung des noch erforderlichen Aufwandes anteilmäßig angehoben werden. In den Fällen, in denen nur noch die Abwicklung aussteht oder die Ausführung des Flurbereinigungsplanes — z. B. infolge eines Rechtsstreits — noch nicht erfolgen konnte, verbleibt es bei dem früheren Pauschsatz.

In Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen wird diese Regelung auch für den Bereich der Landesstraßen in der Baulast des Landes Hessen eingeführt.

Das Hessische Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz wurde entsprechend unterrichtet.

Die Anwendung der hier getroffenen Regelung auch für den Bereich der Kreisstraßen nach jeweiliger Abstimmung zwischen dem zuständigen Hessischen Straßenbauamt und dem Landkreis wird empfohlen. Wir bitten, die nachgeordneten Ämter entsprechend zu unterrichten.

Der Erlaß vom 16. September 1983 wird hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, 26. Juli 1989

**Hessisches Ministerium
für Wirtschaft und Technik**
IV a 42 — 35 b 16.17
— Gült.-Verz. 60 —

StAnz. 34/1989 S. 1760

788

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT UND REAKTORSICHERHEIT

Ausführung der Richtlinie des Rates der EG vom 17. Dezember 1979 über den Schutz des Grundwassers gegen Verschmutzung durch bestimmte gefährliche Stoffe (80/68/EWG)

Bezug: Erlaß des Ministeriums für Landesentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten vom 27. November 1981 (StAnz. S. 2335)

I.

Der Ministerrat der Europäischen Gemeinschaft (EG) hat am 17. Dezember 1979 die Richtlinie über den Schutz des Grundwassers gegen Verschmutzungen durch bestimmte gefährliche Stoffe (80/68/EWG) verabschiedet. Sie wurde am 26. Januar 1980 im Amtsblatt der EG (L 20/43) veröffentlicht. Die Richtlinie wurde bereits als Anlage zum Bezugserslaß veröffentlicht. Bereits mit ihrer Bekanntgabe an die Bundesregierung am 20. Dezember 1979 ist die Richtlinie nach Art. 191 Abs. 2 des Vertrages zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft wirksam geworden. Sie ist von den Mitgliedsstaaten zu beachten und durch innerstaatliche Regelungen zu vollziehen.

II.

Die Richtlinie soll der Vereinheitlichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten der EG auf dem Gebiet des Gewässerschutzes dienen und bezweckt, die Verschmutzung des Grundwassers durch Stoffe, die zu den in den Listen I oder II des Anhangs der Richtlinie aufgeführten Stoffgruppen und Stofffamilien gehören, zu verhüten und die Folge einer bisherigen Verschmutzung soweit wie möglich einzudämmen oder zu beheben. Die Richtlinie enthält insbesondere Verbote für das Einleiten von den in der Liste I zur Richtlinie aufgeführten besonders gefährlichen Stoffe (Art. 4). Für die in der Liste II der Anlage zur Richtlinie enthaltenen weiteren gefährlichen Stoffe wird vor dem Einleiten eine eingehende Prüfung verlangt (Art. 5 und 7). Eine Überwachung des Grundwassers bei genehmigten Einleitungen (Art. 8) wie auch eine Bestandsaufnahme der Einleitungen (Art. 15) werden vorgeschrieben.

III.

Zum Vollzug der Richtlinie wird folgendes bestimmt:

1. Zu Art. 1 (Bezugsbestimmungen)

Der Begriff des Grundwassers (Abs. 2 a) entspricht dem des § 1 Abs. 1 Nr. 2 WHG. Unter direkter und indirekter Ableitung (Abs. 2 Buchstabe b und c) sind das Einleiten in das Grundwasser (§ 3 Abs. 1 Nr. 5 WHG) sowie Maßnahmen, die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß schädliche Veränderungen der physikalischen, chemischen oder biologischen Beschaffenheit des Grundwassers herbeizuführen (§ 3 Abs. 2 Nr. 2 WHG), zu verstehen.

2. Zu Art. 2 (Nichtanwendung der Richtlinien)

Der Begriff „einzelstehende Wohnstätten“ außerhalb von Wasserschutzgebieten in Art. 2 Buchstabe a umfaßt Einzelanwesen in lockerer Bebauung außerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile, bei denen nach den wasserrechtlichen Vorschriften Einzelanleitungen von häuslichem Abwasser (z. B. über Kleinkläranlagen) zugelassen werden können. Einleitungen im Sinne des Art. 2 Buchstabe b sind z. B. Wiederanleitungen aus Wärmepumpen von Einzelanwesen.

3. Zu Art. 3

Maßnahmen der Mitgliedsstaaten i. S. des Art. 3 sind nach den Vorschriften des Wasserhaushaltsgesetzes (insbesondere §§ 2, 3, 6, 7 a, 19 g ff., 34), den landesrechtlichen Vorschriften, insbesondere des Hessischen Wassergesetzes, und dieser Verwaltungsvorschrift zu treffen.

4. Zu Art. 4 (Verbote für Stoffe der Liste I)

4.1 Soweit nicht die Voraussetzungen des Art. 2 vorliegen, ist jegliche direkte Einleitung von Stoffen der Liste I verboten. Dieses Verbot ergibt sich nach nationalem Recht aus den §§ 2

und 34 WHG. Eine Erlaubnis für das Einleiten dieser Stoffe darf deshalb nicht erteilt werden. Gegen solche Einleitungen ist einzuschreiten.

4.2 Die in Abs. 1, zweiter Gedankenstrich, vorgeschriebene Prüfung bei Maßnahmen zur Beseitigung oder zur Lagerung zwecks Beseitigung von Stoffen der Liste I ist im Rahmen der abfallrechtlichen und der wasserrechtlichen Verfahren vorzunehmen. Die abfallrechtlichen Anforderungen werden in der 1. Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Abfallgesetz festgelegt werden.

Andere Tätigkeiten i. S. des dritten Gedankenstrichs des Abs. 1 sind insbesondere der Umgang und der Transport von Stoffen der Liste I. Die geeigneten Maßnahmen sind ergriffen, wenn die Vorschriften der §§ 19 a ff. und §§ 19 g ff. WHG und der landesrechtlichen Vorschriften über den Transport und den Umgang von wassergefährdenden Stoffen eingehalten werden.

4.3 Die Abs. 2 und 3 enthalten Ausnahmen von den sich aus Abs. 1 ergebenden Verboten. Erlaubnisse für Einleitungen nach Abs. 2 dürfen jedoch nach § 34 WHG nicht erteilt werden. Zur vorherigen Prüfung bei Einleitungen nach Abs. 3 gelten die Regelungen zu Art. 7. Die in Art. 4 und in den folgenden Art. vorgesehenen Genehmigungen sind die nach dem innerstaatlichen Recht vorgeschriebenen Verwaltungsakte, also insbesondere die wasserrechtlichen Erlaubnisse und die abfallrechtlichen Planfeststellungsverfahren und Genehmigungen.

5. Zu Art. 5 (Prüfung bei Stoffen der Liste II)

Die nach Art. 5 Abs. 1 vorgeschriebene Prüfung ist von der zuständigen Behörde in den wasser- und abfallrechtlichen Verfahren vorzunehmen.

Auch für Stoffe der Liste II gilt das Verbot des § 34 WHG, so daß eine Erlaubnis für die direkten Einleitungen — ausgenommen das Wiedereinleiten i. S. von Art. 4 Abs. 3 der Richtlinie — nicht erteilt werden darf. Im übrigen ist Teilziff. III 4.2 auch auf Stoffe der Liste II anzuwenden.

6. Zu Art. 6 (künstliche Anreicherungen)

Maßnahmen zur künstlichen Grundwasseranreicherung, d. h. die Versickerung von Wasser, das aus Oberflächengewässern entnommen, gegebenenfalls vorbehandelt und mittels Sickerbecken, Sickersträngen, Schluckbrunnen oder ähnlicher Einrichtungen dem Grundwasser zur Anreicherung zugeführt wird, fallen unter die Vorschrift des Art. 6 der Richtlinie. Die dort geforderte besondere Genehmigung wird bei Vorliegen der von der Richtlinie vorgegebenen Voraussetzungen in Form der wasserrechtlichen Erlaubnis nach §§ 17, 17 a HWG erteilt. Die Erlaubnis zur Einleitung von Wasser zum Zwecke der Grundwasseranreicherung in das Grundwasser darf nur erteilt werden, wenn für Stoffe der Liste I die Voraussetzungen des Art. 2 Buchstabe b der Richtlinie erfüllt sind und für Stoffe der Liste II alle technischen Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden, mit denen die Verschmutzung des Grundwassers durch diese Stoffe verhindert werden kann (Art. 5 Abs. 1). Eine Einleitung von Stoffen der Liste II und damit diese Stoffe enthaltenden Wassers ist unzulässig, wenn eine Verschmutzung i. S. des Art. 1 Abs. 2 Buchst. d der Richtlinie (Gefährdung der menschlichen Gesundheit oder der Wasserversorgung) zu befürchten ist. Auf die Rechtsform des Trägers der Wasserversorgung kommt es hinsichtlich der Anwendung des Art. 6 der Richtlinie nicht an.

7. Zu Art. 7 (vorherige Prüfung)

Sind die in Art. 7 vorgeschriebenen Untersuchungen nicht aus amtlichen Unterlagen ersichtlich, so ist der Antragsteller zur Vorlage entsprechender Nachweise verpflichtet. Zur Frage, „ob die Ableitung vom Gesichtspunkt des Umweltschutzes aus eine angemessene Lösung darstellt“, ist stets eine fachliche Prüfung durchzuführen.

8. Zu Art. 8 (Überwachung als Voraussetzung für die Erteilung der Erlaubnis bzw. Genehmigung)

Erlaubnisse oder Genehmigungen sind nur zu erteilen, wenn eine Überwachung des Grundwassers gewährleistet ist. Dem Einleiter sind entsprechende Auflagen zur Überwachung des Grundwassers, insbesondere seiner Qualität, zu machen.

9. Zu Art. 9 und 10 (Inhalt der Erlaubnis)

In die Bescheide sind jeweils die in Art. 9 und 10 vorgeschriebenen Angaben und Auflagen (Benutzungsbedingungen) aufzunehmen.

10. Zu Art. 11 (wiederkehrende Überprüfungen)

Soweit die Grundwasserschutz-Richtlinie anzuwenden ist, ist eine behördliche Zulassung zu befristen (vgl. § 7 Abs. 1, 2. Halbsatz WHG). Die mindestens alle vier Jahre vorzunehmende Überprüfung erfordert keine Befristung auf vier Jahre, sondern die verwaltungsinterne Prüfung, ob eine Änderung oder der Widerruf der Zulassung erforderlich ist. Diese Prüfung ist rechtzeitig vor Ablauf der Vier-Jahres-Frist einzuleiten. Die Ergebnisse der Gewässerüberwachung sind dabei heranzuziehen.

11. Zu Art. 12 (Versagung, Anordnung, Widerruf)

In den in Art. 12 Abs. 1 genannten Fällen ist eine noch nicht erteilte Zulassung zu versagen. Art. 12 Abs. 2 verpflichtet die zuständige Behörde zu Anordnungen, mit denen die Einhaltung der Benutzungsbedingungen erzwungen wird, oder zum Widerruf der Zulassung.

12. Zu Art. 13 (behördliche Überwachung)

Die behördliche Überwachung ist nach den wasser- und abfallrechtlichen Vorschriften durchzuführen (vgl. § 21 WHG, § 11 ABfG und die ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften).

13. Zu Art. 14 (bestehende Einleitungen)

Die Frist zur Anpassung bestehender Einleitungen an die Regelungen der Richtlinie endete vier Jahre nach der Bekanntmachung vom 27. November 1981 (StAnz. S. 2335).

14. Zu Art. 15 (Bestandsaufnahme)

Die Eintragung in das Wasserbuch gilt als Bestandsaufnahme i. S. des Art. 15. Die i. S. dieser Richtlinie erteilten Zulassungen sind jeweils der zuständigen obersten Wasserbehörde vorzulegen. Vor Erlass dieser allgemeinen Verwaltungsvorschrift erteilte Zulassungen sind bis zum 1. November 1989 vorzulegen.

15. Zu Art. 16 (Auskünfte)

Auskünfte zur Erfüllung der Verpflichtung nach Art. 16 sind unbeschadet der Verpflichtung nach Nr. III.14. nach Anforderungen auf dem Dienstwege vorzulegen. In den in den Abs. 2 und 3 enthaltenen Verwertungsbeschränkungen und Verschwiegenheitspflichten wird auf die insoweit geltenden Vorschriften des § 30 VwVfG sowie § 30 HVwVfG und der innerdienstrechtlichen Pflichten hingewiesen.

16. Zu Art. 17 (grenzüberschreitende Maßnahmen)

Anträge für Ableitungen in grenzüberschreitende Grundwasserschichten sind stets der obersten Wasserbehörde vorzulegen. Diese unterrichtet den betroffenen Mitgliedsstaat.

17. Zu Art. 18 und 19 (Verschlechterungsklausel)

Die Richtlinie darf nicht zum Anlaß genommen werden, Einleitungen in das Grundwasser weniger streng als nach bestehendem nationalen und internationalem Recht zu behandeln. Mit anderen Staaten vereinbarte, strengere Regelungen werden jeweils gesondert bekanntgegeben.

18. Zu Art. 20 (Ergänzungen der Listen I und II)

Ergänzungen der Listen I und II werden jeweils veröffentlicht.

IV.

Der Bezugserlaß wird aufgehoben. Der Abdruck der Richtlinie (StAnz. 1981 S. 2336) wird Gegenstand dieses Runderlasses.

Wiesbaden, 28. Juli 1989

Hessisches Ministerium
für Umwelt und Reaktorsicherheit
III A 3 — 79 g 02.05.18 — 2126/89
— Gült.-Verz. 85 —

StAnz. 34/1989 S. 1761

789

Anforderungen an die Lagerung von Jauche und Gülle

Im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz gebe ich nachstehend die Richtlinie „Anforderungen an die Lagerung von Jauche und Gülle aus wasserwirtschaftlicher Sicht“ als vorläufige Vollzugshilfe mit der Bitte um Beachtung bekannt. Zur Zeit bearbeitet eine ad hoc Arbeitsgruppe der LAWA einen allgemeinen Anforderungskatalog für diesen Bereich. Nach dessen Erstellung und Abstimmung wird diese Richtlinie erforderlichenfalls angepaßt.

Wiesbaden, 31. Juli 1989

Hessisches Ministerium
für Umwelt und Reaktorsicherheit
III B 3 — 79 g 12.01.1 — 2.2.4.12 —
204/89
— Gült.-Verz. 85 —

StAnz. 34/1989 S. 1762

Anforderungen an die Lagerung von Jauche und Gülle aus wasserwirtschaftlicher Sicht (Stand: 28. Juli 1989)**Inhalt**

1. Ziel
2. Begriffe
3. Grundsätze
4. Zulässigkeit der Lagerung von Jauche und Gülle
5. Allgemeine Anforderungen
6. Übergangsregelung

Anlagen

Anlage 1: Vorläufige allgemeine Anforderungen an Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nach § 19 g WHG

Anlage 2: Beispielhafte Darstellung eines Jauche-/Güllebehälters mit Leckerkennungsdrän auf wasserundurchlässiger Unterlage mit Kontrolleinrichtung

1. Ziel

Diese Richtlinie stellt eine vorläufige Regelung dar, um die Anforderungen an die Lagerung von Jauche und Gülle entsprechend dem bestmöglichen Schutz der Gewässer nach § 19 g Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG), i. d. F. der Bekanntmachung vom 23. September 1986 (BGBl. S. 1529, ber. S. 1654) zu beschreiben. Bis zum Erlass einer neuen Anlagenverordnung nach § 26 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. November 1987 (GVBl. I S. 196), oder einer Änderung auf Grund neuerer Erkenntnisse sollen diese Anforderungen von den Dienststellen der Wasserwirtschaftsverwaltung berücksichtigt werden. Begründete Abweichungen im Einzelfall sind nicht ausgeschlossen. Diese Richtlinie gilt auch, wenn Silagesickersäfte aus Gärilos in Lagerbehälter für Jauche und Gülle eingeleitet werden. Sie ist auch sinngemäß auf die Lagerung von Silagesickersäften gemäß § 19 g Abs. 2 WHG anwendbar. Diese Richtlinie wurde im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz erarbeitet und soll auch eine Hilfe im Rahmen der landwirtschaftlichen Beratung sein.

2. Begriffe

- 2.1 **Jauche** ist eine Mischung aus Harn, Reinigungswasser und entsprechend verunreinigtem Niederschlagswasser. Fallweise kann Jauche auch Sickersaft des Festmiststapels enthalten.
- 2.2 **Gülle (Flüssigmist)** besteht aus tierischen Exkrementen (Kot und Harn) sowie geringen Beimengungen von Wasser, Futterresten und Einstreu.
- 2.3 **Lagerbehälter** sind selbständige und ortsfest benutzte Funktionseinheiten zum Homogenisieren und Vorhalten von Jauche und Gülle zur weiteren Nutzung, Abgabe oder Beseitigung. Nicht zum Lagerbehälter gehören Sammeleinrichtungen gemäß Abschn. 2.4. **Unterirdische Lagerbehälter** sind Behälter, die ganz oder teilweise im Erdreich eingebettet sind; ihnen werden oberirdische Behälter gleichgestellt, die so aufgestellt sind, daß Undichtheiten nicht schnell und zuverlässig erkennbar sind.
- 2.4 **Sammeleinrichtungen** sind alle Einrichtungen zum Sammeln und Ableiten von Jauche und Gülle. Zu ihnen gehören die verschiedenen Flüssigmistsysteme (Treib- und Staumistverfahren) im Stallbereich, die Zuleitungen zur Vorgrube und die Vorgrube bis zu einem Räuminhalt von 25 m³.

- 2.5 **Abfülleinrichtungen** sind die Einrichtungen, die zum Abfüllen von Jauche und Gülle bestimmt sind. Zu ihnen gehören die Abfüllplätze mit den entsprechenden Befülleinrichtungen.
- 2.6 **Nebeneinrichtungen** sind die Sammel- und Abfülleinrichtungen.
- 2.7 **Sachverständige** sind die Sachverständigen nach § 12 VAWS. Auf Antrag können vom Hessischen Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit weitere Sachverständige im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz zugelassen werden. Weitere Regelungen im Rahmen der VAWS bleiben vorbehalten.

3. Grundsätze

Von undichten Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche und Gülle können Gefahren für die Gewässer ausgehen. Deshalb ist sicherzustellen, daß diese Anlagen den Anforderungen des § 19 g Abs. 2 WHG entsprechen. Der bestmögliche Schutz der Gewässer gemäß § 19 g Abs. 2 WHG erfordert dichte und überwachbare Anlagen entsprechend dem in Anlage 1 aufgeführten § 3 (Grundsatzanforderungen) des Entwurfes der Musteranlagenverordnung (Muster-VAWS) der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA).

Dabei muß auch die Rückhaltung berücksichtigt werden. Obwohl gemäß § 19 g Abs. 6 WHG der § 19 g Abs. 1 WHG sowie die §§ 19 h bis 19 l WHG auf die Lagerung von Jauche und Gülle nicht anwendbar sind, bleiben Anforderungen an die Eigen- und Sachverständigenüberwachung nicht ausgeschlossen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Grundsatzanforderungen gemäß § 3 Muster-VAWS im vorliegenden Falle nur teilweise zu erfüllen sind. Deshalb ist die Anlagenüberwachung als ergänzende Sicherheitsanforderung einzubeziehen.

4. Zulässigkeit der Lagerung von Jauche und Gülle

Jauche- und Güllebehälter sind in Überschwemmungsgebieten sowie in den Zonen I und II von Wasserschutzgebieten unzulässig. Ausnahmegenehmigungen nach § 71 HWG bleiben unberührt. Bei Heilquellenschutzgebieten und in der Zone III/IIIA von Wasserschutzgebieten sind die maßgebenden Schutzgebietsverordnungen zu beachten. Einzelanordnungen bleiben unberührt.

Jauche- und Güllebehälter sind möglichst oberirdisch anzuordnen. Unterirdische Behälter können zugelassen werden,

- wenn der tiefste Punkt der Behältersohlenunterkante wenigstens 1 m über dem höchsten Grundwasserspiegel liegt
- und die allgemeinen Anforderungen eingehalten werden.

Bei geringerem Abstand zwischen dem tiefsten Punkt der Behältersohlenunterkante und Grundwasserspiegel als einem Meter und bei Behältern im Grundwasser sind doppelwandige und lecküberwachte Behälter vorzusehen.

5. Allgemeine Anforderungen

- 5.1 Jauche- und Güllebehälter sowie deren Nebeneinrichtungen müssen bei den zu erwartenden Beanspruchungen standsicher und dicht sein. Die allgemein anerkannten Regeln der Technik sind zu beachten (§ 19 g Abs. 3 WHG). Bei Behältern aus Stahlbeton wird auf die Bemessungsgrundlagen des Instituts für Bautechnik (IfBt) vom Oktober 1987 (Nr. 7.5) sowie auf das Merkblatt „Stahlbeton für Güllebehälter“ (Nr. 7.6) verwiesen. Diese Bemessungsgrundlagen sind sinngemäß auch auf Anlagen aus anderen Werkstoffen anzuwenden. Hinweise zum erforderlichen Behältervolumen ergeben sich aus dem KTBL-Arbeitsblatt 1075 (Lagervolumen von wenigstens 6 Monaten) (Nr. 7.4). Weiterhin kann erforderlichenfalls der Entwurf der DIN 11 622 (Nr. 7.7) herangezogen werden, soweit er nicht den allgemeinen Anforderungen des Abschn. 5 widerspricht.
- 5.2 Der Abstand der Behälter von oberirdischen Gewässern muß wenigstens 50 m und von nicht ständig wasserführenden Straßengräben, Vorflutgräben und verrohrten Gräben 25 m betragen. Hiervon kann abgewichen werden, wenn dies auf Grund der örtlichen und betrieblichen Situation, z. B. in Gemeinden mit Uferbebauung, unbedingt erforderlich ist und auf andere Weise sichergestellt ist, daß im Falle einer Leckage Jauche und Gülle nicht in oberirdische Gewässer und Gräben gelangen können.
- 5.3 Die Dichtigkeit der Lagerbehälter muß durch ein Leckerkennungsdrän auf wasserundurchlässiger Unterlage mit Kontrollmöglichkeit überwachbar sein. Hierzu ist z. B. unter der Bauwerkssohle eine 20 cm starke Dränschicht aus Kies (z. B. 2/32 mm) mit Leckerkennungsdränsystem mit darunterliegender Kunststoffdichtungsbahn (Mindestdicke 1,5 mm; Material z. B.: HDPE/PVC) und Kontrollschacht einzubauen. Die Dichtungsbahnen sind seitlich an den aufgehenden Betonteilen so zu befestigen, daß kein Grund- oder Oberflächenwasser in die

Dränschicht eindringen kann. In der Zone III/IIIA von Wasserschutzgebieten gilt diese Anforderung auch für die Sammeleinrichtungen. In der Anlage 2 ist eine entsprechende Konstruktion beispielhaft dargestellt. Andere Konstruktionen sind zulässig, solange die Anforderungen gemäß Abschn. 4 und 5 eingehalten werden.

- 5.4 Der Betreiber hat regelmäßig den Behälter und die Nebeneinrichtungen zu prüfen. Die Überprüfung muß sich auf den allgemeinen baulichen Zustand und die Dichtigkeit erstrecken. Bei unterirdischen Anlagen ist dabei auch zu prüfen, ob der Kontrollschacht mit Jauche und Gülle belastet ist. Mängel sind jeweils kurzfristig zu beseitigen. Bei Schadensfällen und Betriebsstörungen sind die Anlagen außer Betrieb zu nehmen und zu entleeren. Dies gilt nicht, wenn eine Gefährdung von Gewässern nicht zu besorgen ist, oder auf andere Weise zuverlässig verhindert werden kann.

- 5.5 Prüfungen durch Sachverständige entsprechend § 19 i WHG sind nach den derzeitigen Rechtsvorschriften allgemein nicht erforderlich. Die Forderung von Sachverständigenprüfungen bei Behältern in der Zone III/IIIA von Wasserschutzgebieten auf Grund besonderer Schutzgebietsanweisungen bleibt unberührt.

- 5.6 Die Sammel- und Abfülleinrichtungen müssen dicht sein. Abfüllplätze müssen wasserundurchlässig befestigt sein. Beim Abfüllvorgang austretende Jauche oder Gülle und Niederschlagswasser sind zu sammeln und in den Behälter zurückzuleiten.

6. Übergangsregelung

Die Anforderungen gelten unmittelbar für neu zu errichtende Anlagen und für die Erweiterung bestehender Anlagen. Nach dem 31. Dezember 1995 gelten die Anforderungen dieser Richtlinie auch für bestehende Anlagen. (Diese Regelung kann mit Einführung der neuen Anlagenverordnung noch angepaßt werden).

7. Weitere Unterlagen

Die folgenden Unterlagen können als weitere Informationsquelle genutzt werden, soweit sie nicht den Anforderungen gemäß Abschn. 5 widersprechen:

- 7.1 Merkblatt über wasserwirtschaftliche Anforderungen an Güllebehälter aus Stahlbeton und Formsteinen und Fertigteilen in: Die Gülleverordnung des Landes NRW
Herausgeber: Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft NRW, Mai 1986.
- 7.2 Merkblatt über die sachgemäße Lagerung und Ausbringung von Wirtschaftsdüngern in der Landwirtschaft unter Berücksichtigung des Gewässerschutzes
Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten/Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, 2. Aufl. 1986.
- 7.3 Arbeitsblatt 1071 des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) „Flüssigmistaußenlagerung“ Landtechnik, Heft 4, 1986.
- 7.4 Arbeitsblatt 1075 des KTBL „Abgänge und Abwässer aus landwirtschaftlichen Betrieben“, 1987.
- 7.5 Bemessungsgrundlagen für Güllebehälter aus Stahlbeton (Ortbeton) — Fassung Oktober 1987 — Mitteilungen des Instituts für Bautechnik (Berlin), Heft 2, 1988, S. 35.
- 7.6 Merkblatt „Stahlbeton für Güllebehälter (April 1988)“ aus: Zeitschrift Bauen für die Landwirtschaft Heft Nr. 1, 25 (1988), Beton-Verlag GmbH, Düsseldorf.
- 7.7 DIN 11 622 „Gärfuttersilos und Güllebehälter, Grundlagen für Bemessung, Ausführung, Beschaffenheit“; Entwurf Juni 1988.
- 7.8 Merkblatt über die sachgemäße Lagerung von Wirtschaftsdüngern in der Landwirtschaft unter Berücksichtigung des Gewässerschutzes; Hessisches Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz 1988.

Anlage 1

Entwurf Muster-VAWS (Stand 28. September 1988)

§ 3: Grundsatzanforderungen

Für alle dieser Verordnung unterliegenden Anlagen gelten folgende Anforderungen, soweit in den nachfolgenden Vorschriften nichts anderes bestimmt ist:

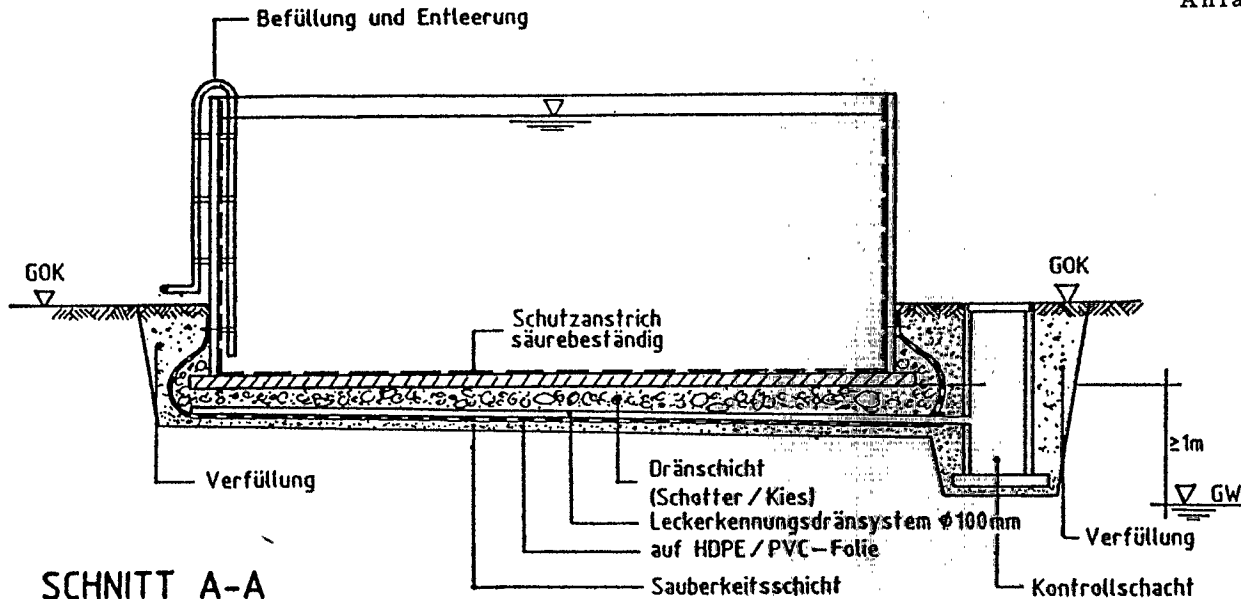
1. Anlagen müssen grundsätzlich so beschaffen sein und betrieben werden, daß wassergefährdende Stoffe nicht austreten können. Behälter und Rohrleitungen für wassergefährdende Flüssigkeiten müssen dicht und tropfsicher sein. Bewegliche Leitungen müssen in ihrer gesamten Länge dauernd einsehbar sein.

2. Undichtheiten und das Austreten wassergefährdender Stoffe müssen schnell und zuverlässig erkennbar sein. Sie müssen sichtbar sein oder durch ein Leckanzeigergerät (oder eine Lecksonde) angezeigt werden.
3. Austretende wassergefährdende Stoffe müssen zurückgehalten und schadlos beseitigt werden. Im Regelfall müssen die Anlagen in einem dichten und beständigen Auffangraum aufgestellt werden.
4. Der dritte Grundsatz gilt auch für im Schadensfall anfallende Stoffe, die mit ausgetretenen wassergefährdenden Stoffen verunreinigt sein können.

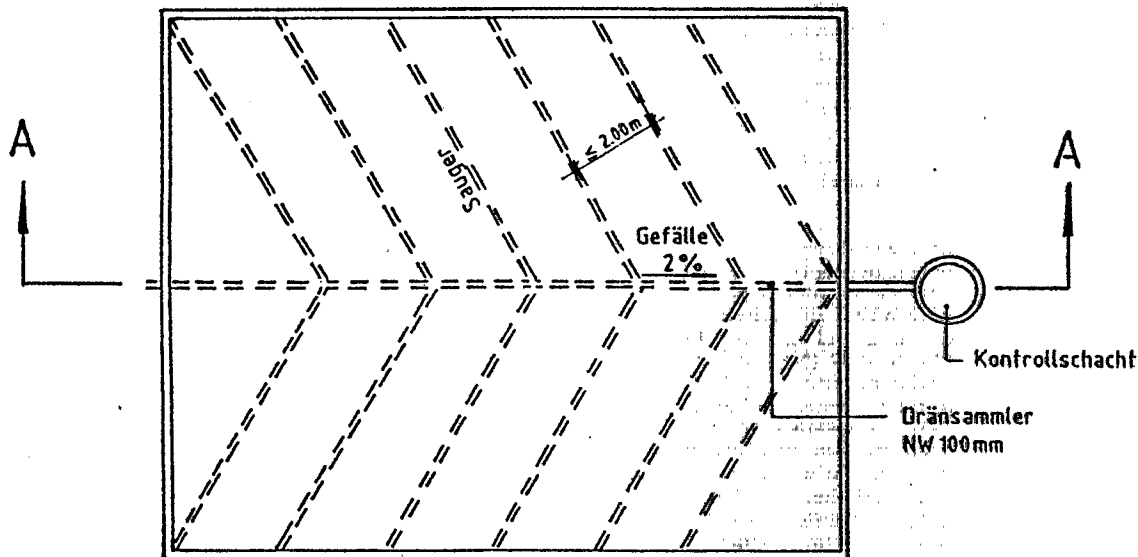
5. Auffangräume dürfen grundsätzlich keine Abläufe haben, es sei denn, sie führen in ein betriebseigenes Rückhaltesystem, Niederschlagswasser ist fernzuhalten.
6. Für jede Anlage ist grundsätzlich eine Betriebsanweisung mit Überwachungs-, Wartungs- und Alarmplan aufzustellen und einzuhalten. Über die Anlagen ist ein betriebliches Kataster zu führen.

Die Grundsatzanforderungen gemäß § 3 Muster-VAwS werden bei der Fortschreibung der Anlagenverordnungen konkretisiert. Es ist davon auszugehen, daß dabei Abstufungen nach dem jeweiligen Gefährdungspotential vorgenommen werden.

Anlage 2



SCHNITT A-A



GRUNDRISS

Musterzeichnung:

Darstellung eines Jauche-/Güllebehälters mit Leckerkennungsdrän auf wasserundurchlässiger Unterlage mit Kontrolleinrichtung

Gemäß Nr. 6.3 des Erlasses vom 26. März 1982 wird die 5. Bekanntmachung der wasserrechtlichen Bauartzulassung veröffentlicht. Sie ersetzt die 4. Bekanntmachung vom 11. Januar 1984.

Wiesbaden, 2. August 1989

**Hessisches Ministerium
für Umwelt und Reaktorsicherheit**
III B 3 — 79 g 10.30.18.1

StAnz. 34/1989 S. 1764

790

Wasserrechtliche Bauartzulassung nach § 19 h Abs. 1 Satz 2 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG);

hier: 5. Bekanntmachung

Bezug: Erlasse vom 26. März 1982 (StAnz. S. 808),
30. Juni 1982 (StAnz. S. 1335) und
11. Januar 1984 (StAnz. S. 330)

**Wasserrechtliche Bauartzulassungen nach § 19 h Abs. 1 Satz 2 des Wasserhaushaltsgesetzes
— 5. Bekanntmachung — Mai 1989 —**

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigerät	Bemerkung
Lagerbehälter aus Kunststoff oder Stahlblech								
Batterietank Heinz KG Industrie-Straße 6342 Haiger	HE	14.11.1978 06/BAM/4.01/3/78 1. Nachtrag 14.11.1983	Heizöl, DK	GFK einwandig	oberirdisch	1, 1,5 2	AR	
Batterietank Roth Werke GmbH 3563 Dautphetal 2	HE	12.12.1978 06/BAM/4.01/63/ 73/ 1/70, 53/71, 54/71	Heizöl, DK Altöl AIII	PE einwandig	Auffangr. in Gebäuden	1, 1,1, 1,6	AR	Altöl nur in Einzel tanks
Roth Werke GmbH 3563 Dautphetal 2	HE	13.12.1978 06/BAM/4.01/ 17/71	Heizöl, DK	PE einwandig	Auffangr. in Gebäuden	0,75	AR	
Batterietank Seibel und Reitz KG 3560 Biedenkopf- Breidenstein	HE	28.9.1978 1. Nachtrag 10.1.1979 06/BAM/4.01/ 95/72	Heizöl, DK Altöl AIII	PA 6 einwandig	Auffangr. in Gebäuden	1, 1,5,2	AR	
Haushaltstank Roth Werke GmbH 3563 Dautphetal 2	HE	5.1.1982 06/BAM/4.01/ 18/78	Heizöl, DK	PE einwandig	oberirdisch	0,75, 1,0	AR	
Batterietank Roth Werke GmbH 3563 Dautphetal 2	HE	5.2.1980 06/BAM/4.01 16/77, 15/77, 14/78	Heizöl, DK	PE einwandig	Auffangr. in Gebäuden	1, 1,5, 2	AR	
Batterietank Roth Werke GmbH 3563 Dautphetal 2	HE	5.10.1982 06/BAM/4.02 21/79	Heizöl, DK	PE einwandig	Auffangr. in Gebäuden	0,8	AR	
Flachbodentanks Hürner GmbH 6000 Frankfurt/Main Rödelheim	HE	12.3.1984 IfBt-PZ PA VI 311.003	s. Anmer- kung 2)	GF-UP mit Auskleidung	oberird. in Gebäuden u.i. Freien		AR	
Behältersystem Roth Werke GmbH 3536 Dautphetal 2	HE	24.8.1987 IfBt-PZ PA-VI 321.069	Heizöl, DK Altöl AIII	PE ohne Bandagen	oberird. in Gebäuden AR	0,75	AR	gültig bis 31.8.1992

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigerät	Bemerkung
Stehender Behälter DKKN Südhessische Rohr- leitungsbau Ohl-Heinz-Klein- Nabinger Beteiligungs-GmbH 6842 Bürstadt	HE	19.9.1988 IFBT-Pz. PA-VI 381.083	gemäß IFBT-Besch.	Stahl zylindrisch einwandig	auf Rohrfüßen in Gebäuden u. im Freien AR	variabel	AR	gültig bis 30.9.1993
Stehender Behälter Maschinenbau K. Ley GmbH & Co. KG Industriestr. 1-6 6419 Eiterfeld 1	HE	21.10.1988 IFBT-Pz. PA-VI 381.085	gemäß IFBT-Besch.	Stahl zylindrisch einwandig	auf Rohrfüßen in Gebäuden u. im Freien AR	variabel	AR	gültig bis 30.10.1993
Kugeltank Behälterbau Stefan Nau 7405 Dettenhausen	BW	13.3.1978 06/BAM/4.01/ 103/72	Heizöl, DK	GFK einwandig	unterirdisch	6, 8, 10, 12	nein	
Nikortank Batterietank Fa. Mannschott KG Tank- + App.-Bau 6921 Reichartshausen	BW	28.8.1979 01/BAM/4.01/ 12/78 1. Nachtrag 6.9.1988	Heizöl, DK	GFK einwandig	oberird. in Gebäude ohne AR	1, 1,5, 2	nein	
Batterietank Fa. Stefan Nau GmbH & Co. 7405 Dettenhausen	BW	20.8.1981 01/BAM/4.02/ 18/80	Heizöl, DK Altöl AIII	PA 6 einwandig	Auffangr. in Gebäuden	2	AR	
Batterietank Fa. Dehoust GmbH 6906 Leimen	BW	20.8.1981 01/BAM/4.01/5/78 46/70, 47/70, 83/70, 82/70, 4/78, 13/71, 14/71, 12/75, 86/74, 13/75, 01/BAM/4.02/3/80, 4/80, 34/79, Nachträge: 15.9.1977, 5.9.1977, 20.1.1976, 8.6.1977, 28.11.1977	Heizöl, DK Altöl AIII	PE einwandig	Auffangr. in Gebäuden oberirdisch	1, 1,1, 1,5, 1,8, 2, 2,5, 3, 4	ja	
Flachbodentank Thieme GmbH & Co. KG 7835 Teningen/Baden	BW	6.10.1983 Ift. Z-40.4-4	s. Anmer- kung 2)	GFK einwandig	oberird. in Gebäuden und im Freien	1 bis 170	AR oder LAG	

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
Batterietank Stefan Nau GmbH & Co 7405 Dettenhausen	BW	13.8.1982 01/BAM/4.02/ 18/80	Heizöl Altöl AIII	PA 6 einwandig im AR	oberird. in Gebäuden im AR	1,5	AR	
Batterietank RM Rotex GmbH & Co. 7129 Güglingen- Frauenzimmern	BW	22.11.1982 001/BAM/4.02/ 17/79 1. Nachtrag 2.5.1984	Heizöl, DK	PE einwandig	oberird. in Gebäuden im AR	0,75	AR	
Flachbotentank Reinhard Krüger Kunststoffbau GmbH 7713 Hüfingen	BW	12.2.1986 IFBt-PZ PA - VI 321.016 15.11.1985	wassergef. Flüssigkeit gem. IFBt- Prüfbescheid	PE-Form - einwandig	oberird. in Gebäuden im AR	0,4 bis 36,0	AR	
Flachbodentank W. Thieme GmbH u. Co. Kunststoffe Tullastr. 11 7835 Teningen/Baden	BW	4.3.1986 IFBt-PZ PA - VI 311.006 30.9.1985	Stoffe gem. IFBt- Prüfbescheid	GFK mit innerer Vlies- schicht einwandig	oberird. in Gebäude u.i. Freien	variabel	AR	
Dehoust PE-Behälter Dehoust GmbH 6906 Leimen	BW	4.3.1986 IFBt-PZ PA-VI 321.027 12.12.1985 Nachträge 29.3.1987 5.5.1988	Öle gem. IFBt- Prüfbescheid	PE einwandig	oberird. in Gebäuden im AR	1,5 2,5 1,0, 1,1, 2,0, 3,0, 4,0	AR	
Batterietanks bandagenlos Stefan Nau GmbH & Co. 7405 Dettenhausen	BW	28.2.1986 01/BAM/3.10/ 9/85 14.11.1984	Heizöl, DK Altöl AIII	PA 6 einwandig	oberird. in Gebäuden im AR	0,65	AR	
Nau GFK-Tank Stefan Nau GmbH & Co Postfach 80 7405 Dettenhausen Werk Reichartshausen	BW	28.2.1986 01/BAM/4.01/ 12/78/N 6.2.1986	Heizöl, DK	GFK einwandig	oberird. in in Gebäuden ohne AR	1,0, 1,5 2,0	nein	
Batterietank Stefan Nau GmbH & Co. 7405 Dettenhausen	BW	9.6.1983 01/BAM/4.02/ 18/80	Heizöl, DK Altöl AIII	PA 6 einwandig	oberird. in Gebäuden im AR	1,0	AR	
Behälter Dehoust GmbH Postfach 1140 6906 Leimen	BW	30.9.1987 IFBt-Pz. PA-VI 321.054	Fotochemi- kalien und deren Ab- wässer	PE mit Bandagen	oberird. in Gebäuden m. AR	1,1	AR	gültig bis 30.9.1992

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
Behälter liegend GTU mbH Tullastraße 11 7835 Teningen	BW	22.12.1987 IFBT-Pz. PA-VI 311.061	Flüssigkei- ten gemäß IFBT-BE- scheid	GF-UP m. Chemie- Schutz- schicht	oberird. in Gebäuden u. i. Freien AR	variabel	AR	gültig bis 31.12.1992
Behälter liegend GTU mbH Tullastraße 11 7835 Teningen	BW	13.4.1988 IFBT-Pz. PA-VI 311.022	Flüssig- keiten gemäß IFBT-BE- scheid	GF-UP mit Aus- kleidung AR	oberird. in Gebäuden u. i. Freien	variabel	AR	gültig bis 30.4.1992
Flachbodenbehälter GTU mbH Tullastraße 11 7835 Teningen	BW	14.12.1987 IFBT-Pz. PA-VI 311.086	Flüssig- keiten gemäß Bescheid	GF-UP mit Aus- kleidung	oberird. in Gebäuden und im Freien	variabel	AR	gültig bis 31.12.1992
Kubische Behälter Umformtechnik GmbH Postfach 1180 7613 Hausach	BW	4.2.1988 IFBT-Pz. PA-VI 381.037	Flüssigkeit der Gefähr- klasse AIII VbF	Stahl (TP 800, TP 1050)	gem. Zulassungsschein D/BAM/01063/KTC		AR	gültig bis 15.10.1991
Behälter liegend GTU mbH Tullastraße 11 7835 Teningen	BW	13.4.1988 IFBT-Pz. PA-VI 311.022	Flüssig- keiten gemäß IFBT- Bescheid	GF-UP mit Aus- kleidung	oberird. in Gebäuden und im Freien AR	variabel	AR	gültig bis 30.4.1993
Stehende Behälter Walter Ludwig Dieselstr. 9 7507 Pfinztal- Berghausen	BW	29.6.1988 IFBT-Pz. PA-VI 381.060	gemäß IFBT-Besch.	Stahl zylindrisch einwandig	auf Rohrfüßen in Gebäuden und im Freien AR	variabel	AR	gültig bis 30.6.1993
Rotationsgeschmol- zene Behälter Rhein Bonar Kunststofftechnik GmbH Düsseldorfer Str. 39 6200 Mannheim 81	BW	18.5. und 26.5.1988 IFBT-Pz. PA-VI 321.040 bis PA-VI 321.048	Diese Angaben müssen den Zulassungsscheinen des Bundesbahn-Zentralamtes, Minden, entsprechen				AR	gültig bis 30.5.1993
Blaseformte Behälter in Gitterboxpalette K. Kurz Hesselal GmbH & Co KG Karl-Kurz-Str. 36 7170 Schwäbisch-Hall- Hesselal	BW	25.7.1988 IFBT-Pz. PA-VI 321.100	s. Zulassungsschein des Bundesbahn- Zentralamtes, Minden Nr. 83 650/31 H			0,5	AR	31.7.1993

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
Bayer. Behälterbau Stefan Nau 8052 Moosburg- Pfrombach	BY	17.1.1979 1. Nachtrag 25.7.1979 2. Nachtrag 16.9.1980 3. Nachtrag 8.7.1981 02/BAM/4.01/ 11/78	Heizöl, DK	GFK einwandig	unterirdisch	4 bis 16	LAG	
Bayer. Behälterbau Stefan Nau 8052 Moosburg- Pfrombach	BY	17.1.1979 1. Nachtrag 25.7.1979 2. Nachtrag 16.9.1980 3. Nachtrag 8.7.1981 02/BAM/4.01/ 10/77	Heizöl, DK	GFK einwandig	unterirdisch	10 bis 30	LAG	
Bayer. Behälterbau Stefan Nau 8052 Moosburg- Pfrombach	BY	18.1.1979 1. Nachtrag 25.7.1979 2. Nachtrag 16.9.1980 3. Nachtrag 8.7.1981 02/BAM/4.01/ 8/78	Heizöl, DK	GFK einwandig	unterirdisch	20 bis 60	LAG	
Bayer. Behälterbau Stefan Nau 8052 Moosburg- Pfrombach	BY	18.1.1979 1. Nachtrag 25.7.1979 2. Nachtrag 16.9.1980 3. Nachtrag 8.7.1981 02/BAM/4.01/ 9/78	Heizöl, DK	GFK einwandig	unterirdisch	30 bis 100	LAG	
Nau-Tank Bayer. Behälterbau Stefan Nau 8052 Moosburg- Pfrombach	BY	22.2.1979 02/BAM/4.01/ 75/74 1. Nachtrag 16.9.1980	Heizöl, DK	GFK einwandig mit geneigt. Dom	oberirdisch Auffangr. in Gebäude	4 bis 10	AR	
Schwaben-Kunststoff Augsburger Str. 42 8931 Langenneufnach	BY	23.7.1979 IF8t/Z-40.1-1 Nachtrag 25.8.1981	s. Anmer- kung 1)	PE einwandig stehend zylindr.	oberirdisch im AR	3 bis 48	nein	
Nau Kugel Bayer. Behälterbau Stefan Nau 8052 Moosburg- Pfrombach	BY	8.7.1981 02/BAM/4.01/ 22/76 Erweiterung wasserrechtl. 16.1.1984	Heizöl, DK	GFK einwandig	unterirdisch	6, 8, 10, 12 4,0, 5,0, 6,0, 8,0, 10 u. 12	nein	

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
DFK Bayer. Behälterbau Stefan Nau	BY	24.9.1982 02/BAM/3.10/81 1. Änderung 13.4.1983 Erweiterung wasserrechtl. 16.1.1984	Heizöl, DK	GFK doppelwandig	unterirdisch	6, 8, 10, 12	LAG	
8052 Moosburg- Pfrombach						4,0, 5,0, 6,0, 8,0, 10 u. 12		
Batteriebehälter Chemowerk Bayern GmbH Industriegebiet Süd	BY	30.11.1983 02/BAM/4.02/ 22/79, 23/79 24/79 Änd.-Nachtrag 30.3.1988	Heizöl, DK Altöl AIII	GFK	oberirdisch mit oder ohne AR 1. Gebäud. u. i. Freien	1, 1,5, 2	AR	
8801 Schnelldorf								
Batterietanks Bayer. Behälterbau Stefan Nau GmbH u. Co.	BY	9.3.1984 02/BAM/4.02/ 18/80	Heizöl, DK Altöl AIII	PA 6 einwandig	oberirdisch in Gebäuden mit AR	1,0, 1,5 2,0	AR	
8052 Moosburg								
Flachbodentank SK Schwaben Kunst- stoff Chemietank u. Apparatebau GmbH u. Co KG	BY	21.1.1986 IFBt-Pz PA-VI 321.028 15.12.1985 Nachtrag 7.6.1988	Chemikalien gem. IFBT- Prüfbescheid	PE - HD einwandig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien im AR	Variabel	AR	gültig bis 15.12.1990
8937 Langenneufnach								
Flachbodentank formo-plast-chemie Dr. Hans Keller GmbH	BY	31.10.1986 IFBt-Pz PA-VI 311.002 1.9.1986	Chemikalien gem. IFBT- Prüfbescheid	GF - UP mit innerer Vliessschicht einwandig	oberirdisch in Gebäuden	Variabel	AR	gültig bis 31.8.1991
7919 Nordholz								
Flachbodentank formo-plast-chemie Dr. Hans Keller GmbH	BY	11.12.1986 IFBt-Pz. PA-VI 311.001 1.12.1986	Stoffe gem. IFBT-Prüf- bescheid	GF - UP mit Auskleidung	oberirdisch in Gebäuden und im Freien	Variabel	AR	gültig bis 30.11.1991
7919 Nordholz								
Flachbodenbehälter und Auffangvorricht. Kunststofftechnik KG Troisdorf Poststraße 115 5210 Troisdorf Werk Troisdorf Werk Scheidegg	NW BY	28.10.1986 PA-VI 321.037 PA-VI 321.053	Flüssigkeit. gem. IFBT- Prüfbescheid	PE - HD in Gebäuden	oberirdisch und im Freien	1,6 bis 48,0	AR	gültig bis 31.10.1991
Kubische Behälter (Entsorgungs- Container) Düperthal GmbH	BY	31.8.1987 IFBt-Pz. PA-VI 382.043	nicht brenn- bare wasser- gef. Flüssigk.	Stahl St 37.2	gem. Zulas- sungsschein D/BAM/19 001/ KTC	0,44	AR	gültig bis 3.8.1991
8757 Karlstein/Main								

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigerät	Bemerkung
Behälter liegend formo-plast-chemie Dr. Hans Keller GmbH 7919 Nordholz	BY	2.7.1987 IFBT-Pz. PA-VI 311.059	Flüssigkeit, gem. IFBT- Bescheid	GF-UP m. Ausklei- dung ein- wandig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien	variabel	AR	gültig bis 15.7.1992
Behälter, liegend Alfred Bolz GmbH 7988 Wangen i. Allg.	BY	9.11.1987 IFBT-Pz. PA-VI 382.046	Methylen- chlorid gem. IFBT-Be- scheid	Stahl doppel- wandig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien LAG und Über- füllsicherung	12,5	ja LAG + Ü.-Sich.	gültig bis 30.3.1988
Liegende Behälter formo-plast-chemie Dr. Hans Keller GmbH 7919 Nordholz	BY	14.12.1987 IFBT-Pz. PA-IV 311.079	Flüssigkeit gemäß IFBT- Bescheid	GF-UP mit Chemie- Schutz- schicht einwandig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien AR	variabel	AR	gültig bis 31.12.1992
Faß/Wannensystem (zylindrisch) (rechteckig) W.E.H. Biesterfeld Zweigniederlassung Feldkirchen Kreuzstr. 15 8016 Feldkirchen	BY	4.3.1988	CKW	Stahl einwandig	oberirdisch in Gebäuden AR	0,2	nein	gültig bis 31.3.1993
Flachbodenbehälter formo-plast-chemie Dr. Keller GmbH 7919 Nordholz	BY	30.9.1987 IFBT-Pz. PA-VI 311.068	Flüssig- keiten gem. IFBT-Besch.	GF-UP mit Chemie- schutz- schicht	oberirdisch in Gebäuden und im Freien AR	variabel	AR	gültig bis 31.10.1992
Flachbodenbehälter mit Auffangvorrich- tung formoplast-Kunst- stofftechnik GmbH Max-Eyth-Str. 30 7910 Neu-Ulm	BY	18.7.1988 IFBT-Pz. PA-IV 321.103	gemäß IFBT- Bescheid	PE - HD einwandig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien AR	variabel	AR	31.7.1993
Batteriebehälter Fa. Dehoust GmbH 3070 Nienburg/Weser	NS	20.7.1981 07/BAM/4.01 81/70 1. Nachtrag 12.3.1986	Heizöl, DK einwandig s. Anmer- kung 3)	GFK	oberirdisch	1, 1,5, 2	AR	
Flachbodentank Bleiwerk Goslar KG Werk Salzgitter 3380 Goslar	NS	5.5.1982 Ifbt-Z-10.4-2	Anmer- kung 1)	GFK einwandig	oberirdisch Auffangr. in Gebäuden und im Freien	bis 170	LAG	

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
Flachbodentank Harzer Apparate- werke KG, Schwemann & Althof Bornum/Harz 3205 Bockenem 2	NS	12.3.1984 IFBt-Pz PA-VI 311.004	Anmer- kung 2)	GF - UP mit Auskleidung	oberirdisch	variabel	AR	gültig bis 31.3.1989
GFK Kunststoffe Trimborn GmbH Bendenweg 95 5358 Bad Münstereifel	NW	13.12.1977 08/BAM/4.01/91/ 70, 17/73 und 3/74 Neubescheid 8.11.1982 Neubescheid wegen Firmen- wechsel: 9.11.1987, IFBt PA-VI 311.091	Heizöl, DK	GFK einwandig	mit o. ohne AR in Gebäu- den	0,65, 1, 1,5, 2	AR	
Batteriebehälter Nau GmbH & Co. Industriestraße 4700 Hamm 5	NW	1.9.1978 08/BAM/4.01/ 14/77	Heizöl, DK	PA 6 einwandig	AR in Gebäu- den	1, 1,5, 2	AR	
Kugeltank Nau GmbH & Co. Industriestraße 4700 Hamm 5	NW	19.3.1979 08/BAM/4.01/ 22/76	Heizöl, DK	GFK einwandig	unterirdisch	6, 8, 10, 12	nein	
Batterietank balos Firma Sulo Eisenwerk Streuber & Lohmann GmbH & Co. KG 4900 Herford	NW	30.9.1981 08/BAM/4.01/ 20/75, 19/75, 18/75	Heizöl, DK	PE einwandig	oberirdisch	1, 1,5, 2	AR	
Batterietank Nau GmbH & Co. 4700 Hamm/Westf. 5	NW	11.6.1982 08/BAM/4.02/ 18/80	Heizöl, DK Altöl AIII	PA 6 einwandig	Auffangraum in Gebäuden	2	AR	
Einzeltank Adolf Voß In der Burmecke 5788 Winterberg 2	NW	3.12.1982 08/BAM/4.01/ 25/72	Heizöl, DK	GFK einwandig	Auffangraum in Gebäuden	3 bis 20	AR	
Batterietank Nau GmbH & Co. Auf dem Knuf 6 4700 Hamm/Westf. 5	NW	28.4.1983 08/BAM/4.02/ 18/80	Heizöl, DK Altöl AIII	PA 6 einwandig	Auffangraum in Gebäuden	1, 1,5	AR	

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigerät	Bemerkung
Flachbodentank Schwietert GmbH Postfach 11 29 4720 Beckum	NW	16.8.1983 IFBT-Z-40.4-5 1. Nachtrag 9.7.1986	s. Anmer- kung 2) Stoffe gem. Nachtrags- bescheid d. IFBT	GFK einwandig	oberirdisch Auffangraum in Gebäuden o.i. Freien	bis 170	AR	
Drucklos. Behälter D 12 Martin Adam GmbH Bergstr. 40 4670 Lünen	NW	31.1.1985 wasserrechtl. BAZ LWA NRW-79h- 85/1.0	DK	Stahlblech St 37	oberirdisch in Gebäuden im oder ohne Auffangraum	0,25, 0,3 0,4, 0,5 0,6, 0,8, 1,0, 1,5	AR oder LAG	gültig bis 31.1.1990
Flachbodentank Erka Rheinische Kunststoff GmbH Uhlgasse 10-12 5300 Bonn-Lengsdorf	NW	21.6.1985 LWA NW-19h-85/ 2.0 IFBT-Pz Z-40.4-7 29.12.1982	s. Anmer- kung 2)	GFK mit PE Auskleid-	oberirdisch in Gebäuden und im Freien im AR	bis 170	AR	
Behälter stehend/ liegend Rietbergwerke GmbH & Co 4835 Rietberg	NW	7.4.1986 IFBT-Pz PA-VI 382.031 PA-VI 382.032 1. Nachtrag 5.8.1986	Chemikalien gem. IFBT Prüfbescheid	Stahl doppelwandig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien	1,0, 1,5 2,0, 3,0 3,5, 5,0	AR	gültig bis 7.4.1991
Flachbodentank ERKA Rheinische Kunststoff GmbH Uhlgasse 10-12 5300 Bonn-Lengsdorf	NW	1.9.1986 IFBT-PZ PA-VI 311.009 30.12.1985	Stoffe gem. IFBT-Prüf- bescheid	GF-UP mit innerer Vlies- schicht einwandig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien	1,0, 1,5 2,0, 3,0 3,5, 5,0	AR	gültig bis 30.12.1990
Batterietank Kautex-Werke AG Postfach 30 05 80 5300 Bonn 3-Holzlar	NW	1.9.1986 IFBT-PZ PA-VI 321.034	Heizöl DK	PE	oberirdisch in Gebäuden	0,75	AR	gültig bis 31.10.1991
Flachbodenbehälter und Auffangvorrich- tung Kunststofftechnik KG Troisdorf Poststr. 115 5210 Troisdorf Werk Troisdorf Werk Scheidegg	NW BY	28.10.1986 PA-VI 321.037 PA-VI 321.053	Flüssigkeit gem. IFBT- Prüfbescheid	PE - HD	oberirdisch in Gebäuden und im Freien	1,6 bis 48,0	AR	gültig bis 31.10.1991

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
Behälter, liegend ERKA Rheinische Kunst- stoff GmbH 5300 Bonn-Lengsdorf	NW	6.4.1987 IFBT-Pz. PA-VI 311.070	Flüssigkei- ten gem. IFBT-Bes- cheid	GF-UP einwandig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien	variabel	AR	gültig bis 30.4.1992
Behälter, stehend, Rietbergwerke GmbH + Co. KG 4835 Rietberg 1	NW	10.4.1987 IFBT-Pz. PA-VI 382.034	Altöl und gebrauchte Lösemittel	Stahl doppelwandig	oberirdisch mit LAG	4,0, 6,0 9,5	AR	gültig bis bis 30.4.1992
Behälter, liegend Walter Krämer GmbH 6244 Daaden (Sieg)	NW	30.9.1987	wassergef. Flüssig- gem. IFBT- Bescheid	Stahl doppelwan- dig	unterirdisch LAG und Über- überfüllsiche- rung	3,0	nein	gültig bis 30.5.1992
Behälter, liegend Rietbergwerke GmbH 4835 Rietberg	NW	8.7.1988 IFBT-Pz. PA-VI 382.033	wassergef. Flüssig- keiten gem. IFBT-Bes- cheid	Stahl doppelwan- dig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien	2,0, 5,0 6,25 7,5 8,75	LAG und Überfüll- sicherung	gültig bis 30.5.1992
Behälter, stehend Rietbergwerke 4835 Rietberg	NW	21.8.1987 IFBT-Pz. PA-VI 382.045	Altöl und gebrauchte Lösemittel	Stahl doppelwan- dig	oberirdisch LAG	0,25	nein	gültig bis 30.8.1992
Flachbodenbehälter ERKA Rheinische Kunststoff GmbH Uhlgasse 10-12 5300 Bonn-Lengsdorf	NW	4.3.1987 IFBT-Pz. PA-VI 311.050	Flüssig- keiten gem. IFBT- Bescheid	GF-UP m. Chemie- Schutz- schicht	oberirdisch in Gebäuden und im Freien AR	variabel	AR	gültig bis 31.3.1992
Behälter, liegend ERKA Rheinische Kunststoff GmbH Uhlgasse 10-12 5300 Bonn-Lengsdorf	NW	12.9.1987 IFBT-Pz. PA-VI 311.036	Flüssig- keiten gem. IFBT- Bescheid	GF-UP m. innerer Flies- schicht	oberirdisch in Gebäuden und im Freien AR	variabel	AR	gültig bis 30.9.1992
Behälter Martin Adam 4670 Lünen 1. liegende Behälter	NW	27.11.1987 IFBT-Pz. PA-VI 382.051	DK	Stahl	oberirdisch in Gebäuden AR	0,25, 0,3 0,4, 0,5 0,6, 0,8 1,0, 1,5	AR	gültig bis 31.1.1990
2. kubische Behälter		16.12.1987 IFBT-Pz. PA-VI 381.052	Heizöl, DK	Stahl	oberirdisch in Gebäuden AR	0,5	AR	gültig bis 30.12.1992

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
Flachbodenbehälter Tank- u. Apparatebau Schwiefert GmbH 4720 Beckum	NW	8.1.1988 IFBT-Pz. PA-VI 311.095	Flüssig- keiten gem. IFBT- Bescheid	GF-UP mit Aus- kleidung	oberirdisch in Gebäuden und im Freien AR	variabel	-AR	gültig bis 31.1.1993
Behälter, liegend KTD-Plasticon Postfach 10 03 68 4229 Dinslaken	NW	8.2.1988 IFBT-Pz. PA-VI 311.099	Flüssig- keiten gem. IFBT- Bescheid	GF-UP mit Aus- kleidung	oberirdisch in Gebäuden und im Freien AR	variabel	AR	gültig bis 28.2.1993
Behälter, liegend Tank- u. Apparate- bau Schwiefert GmbH 4720 Beckum	NW	20.5.1988 IFBT-Pz. PA-VI 311.025	Flüssig- keiten gem. IFBT- Bescheid	GF-UP mit Aus- kleidung	oberirdisch in Gebäuden und im Freien AR	variabel	AR	gültig bis 31.5.1993
Stehender Behälter 1. (Chemikalien- Container) VC-I-D-10 Typ 1) 2. (Kraftstoff- Container VC-I-D-10 Typ 2) Rietbergwerke GmbH & Co. KG 4835 Rietberg 1	NW	11.8.1988 IFBT-Pz. PA-IV 382.035 PA-IV 382.036	s. IFBT- Prüfbescheid	Stahl zylindrisch doppelwandig	s. IFBT- Prüfbescheid	0,95	s. IFBT- Prüf- bescheid	gültig bis 30.8.1993
Liegender Behälter Martin Adam GmbH 4670 Lünen	NW	24.6.1988 IFBT-Pz. PA-IV 381.063	s. IFBT- Prüfbescheid	Stahl zylindrisch einwandig	in Gebäuden an Konsole AR	0,1, 0,15 0,2, 0,25 0,3, 0,4 0,5, 0,6 0,8, 1,0	AR	gültig bis 30.6.1993
Batterietank Schütz-Werke GmbH & Co. KG 5418 Selters	RP	24.9.1979 09/BAM/4.01/49/71 50/71, 50/70, 51/70 5/77, 52/78, 46/71 31/72, 70/74 und 19/74	Heizöl, DK Altöl AIII	PE einwandig	oberirdisch im AR	1, 1,6 1,85, 2,0 2,5, 3,0	AR	
Haushaltsbehälter Schütz-Werke GmbH & Co. KG 5418 Selters	RP	24.9.1979 09/BAM/4.01/22/75	Heizöl	PE in Stahl- blech- behälter	oberirdisch - soweit kom- munizierend im AR	0,7, 1	AR	

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
Batterietank Werit-Kunststoff- werke W. Schneider GmbH & Co. 5230 Altenkirchen	RP	5.2.1979 09/BAM/4.01/25/77	Flüssig- dünger	PE einwandig	oberirdisch in Gebäude im AR	5	ja	
Batterietank Jung-Werke GmbH 5241 Wehbach/Sieg	RP	14.3.1980 09/BAM/4.01/89/70 28/78	Heizöl, DK Altöl AIII	PA 6 einwandig	oberirdisch in Gebäude im AR	1, 1,5 2, 2,5	ja	
SIDO (Hausbehälter) Jung-Werke GmbH 5241 Wehbach/Sieg	RP	14.3.1980 08/BAM/4.01/16/70 09/PTB Nr. IIIB/S 960	Heizöl	PVC mit Stahl- blech- behälter	oberirdisch - soweit kom- munizierend im AR	0,62, 0,99	AR	
Batterietank Kautex-Werke Reinold Hagen GmbH 5300 Bonn-Holzlar 1 Zweigwerk 5248 Wissen/Sieg	RP	14.3.1980 09/BAM/4.01/13/78 35/78, 14/71, 13/71 und 9/77 Nachtrag 31.3.1987 PA-VI 321.072	Heizöl, DK Altöl AIII	PE einwandig	oberirdisch in Gebäuden im AR	1,1, 1,5, 2, 2,5	AR	
Batterietank Kautex-Werke Reinold Hagen GmbH 5300 Bonn-Holzlar 1 Zweigwerk 5248 Wissen/Sieg	RP	22.9.1980 09/BAM/4.02/25/79 26/79, 19/79	Heizöl, DK	PE einwandig	oberirdisch AR in Gebäuden	1,1, 1,5,	AR	
Haushaltsbehälter Werit-Kunststoff- werke W. Schneider GmbH & Co. 5320 Altenkirchen/Ww.	RP	15.9.1981 09/BAM/4.01/51/72 107/72	Heizöl	Stahl mit Kunststoff- Innenbehäl- ter	oberirdisch	0,62, 0,99	AR	
Batterietank Schütz-Werke GmbH & Co. KG Postfach 40 5418 Selters/Ww.	RP	29.1.1981 08/BAM/4.02/12/79 38/79, 11/79, 37/79, 10/79	Heizöl, DK	PE einwandig	Auffangraum in Gebäuden	1, 1,6, 2	AR	
Batterietank Werit-Kunststoff- W. Schneider GmbH & Co. 5230 Altenkirchen/Ww.	RP	18.5.1981 09/BAM/4.01/81/72 82/72, 40/70, 26/71, 73/71, 74/71, 14/73, 15/73, 33/71, 34/71, 11/75, 10/74, 8/74	Heizöl, DK Altöl AIII	PE einwandig	Auffangraum in Gebäuden	1, 1,1, 1,5, 1,65, 2, 2,5, 3, 5	AR	

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
Batterietank Werit-Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. 5230 Altenkirchen/Ww.	RP	25.5.1981 09/BAM/4.01/ 21/77, 24/78, 45/78, 8/79, 3/77, 17/78, 46/78, 6/77, 47/78,	Heizöl, DK	PE einwandig	Auffangraum in Gebäuden	1, 1,5, 2	AR	
Flachbodentank Theodor Vanck GmbH Staffelstein 5520 Bitburg	RP	25.4.1984 IFBT-PZ PA-VI 311.010	weitere Daten nicht bekannt					
Kraftstoffvorrats- tanks (Typ T1) M. Schuler GmbH Maschinen und Appa- ratebau Dieselstr. 9 6708 Neuhofen	RP	17.7.1984 Az.: 757-04.09a-004	DK	Stahlblech St 37 einwandig	oberirdisch	von 0,1 bis 1,0	AR	gültig bis 30.9.1988
Behälter aus Nieder- druck-PE Werit-Kunststoff- W. Schneider GmbH & Co. 5230 Altenkirchen/Ww.	RP	22.5.1986 IFBT-PZ PA-VI 321.012	weitere Daten nicht bekannt					
Flachbodentank Theodor Vanck GmbH Staffelstein 5520 Bitburg	RP	3.7.1985 IFBT-PZ PA-VI 311.011	Chemikalien gem. IFBT- Prüfbescheid	GF-UP mit innerer Vliessschicht einwandig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien	variabel	AR	gültig bis 24.4.1990
Behälter, liegend Theodor Vanck GmbH Staffelstein 5520 Bitburg	RP	6.4.1987 IFBT-PZ PA-VI 311.071	Flüssig- keiten gem. IFBT-Be- scheid	GF-UP mit Chemie- schutz- schicht einwandig	oberirdisch in Gebäuden und im Freien i. AR	variabel	AR	gültig bis 30.4.1992
Behälter Schütz-Werke GmbH 5418 Selters	RP	22.1.1987 IFBT-Pz PA-VI 321.057 Änderung/Er- gänzung 27.8.1987	Heizöl, DK	PE mit Bandagen	oberirdisch in Gebäuden i. AR	0,7	AR Grenzwert- geber	gültig bis 3.1.1992
Behälter, liegend Theodor Vanck GmbH Staffelstein 5520 Bitburg	RP	26.2.1987 IFBT-PZ PA-VI 311.020	Flüssig- keiten gem. IFBT-Be- scheid	GF-UP mit Auskleidung	oberirdisch i. Gebäuden u. i. Freien AR	variabel	AR	gültig bis 25.2.1992

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
Behälter, liegend KERAMCHEMIE GmbH Postfach 1163 5433 Siershahn	RP	12.2.1987 IFBT-Pz PA-VI 311.058	Flüssig- keiten gem. IFBT-Bes- scheid	GF-UP mit Auskleidung	oberirdisch i. Gebäuden u. i. Freien AR	variabel	AR	gültig bis 11. 2. 1992
Behälter, liegend Theodor Vanck GmbH Staffelstein 5520 Bitburg	RP	30.9.1987 IFBT-Pz PA-VI 311.021	Flüssig- keiten gem. IFBT-Bes- scheid	GF-UP mit innerer Vlies- schicht	oberirdisch i. Gebäuden u. i. Freien AR	variabel	AR	gültig bis 31. 10. 1992
Liegender Behälter Walter Krämer GmbH 5244 Daaden (Sieg)	RP	29.6.1988 IFBT-Pz. PA-VI 384.062 24.6.1988 IFBT-Pz. PA-VI 384.061	gem. IFBT- Besch. "	Stahl zylindrisch doppelwand. "	unterirdisch (Hünengrab- lagerung) "	300 150, 200, 300	nein	gültig bis 30. 6. 1993
Behälter Schütz-Werke GmbH 5418 Selters	RP	22.5.1987 IFBT-PZ PA-VI 321.056 PA-VI 321.073	gem. IFBT-Bes- scheid	PE-HD m. Bandagen vertikale horizontale	in Gebäuden i. AR	2,0 3,0	AR	gültig bis 31. 5. 1992
Liegender Behälter Zeidler u. Uhl GmbH 5909 Burbach 6	RP	27.1.1988 IFBT-Pz. PA-VI 381.003	Heizöl, DK	Stahl zylindrisch	oberirdisch i. Gebäuden u. i. Freien	0,3	AR	gültig bis 30. 1. 1993
Flachbodenbehälter mit Auffangrichtung SKO Säureschutz und Kunststoffbau GmbH 5431 Oberahr/Ww.	RP	26.7.1988 IFBT-Pz. PA-VI 321.065	gem. IFBT- Bescheid	PE-HD einwandig	oberirdisch i. Gebäuden u. i. Freien AR	variabel	AR	31. 7. 1993
Flachbodenbehälter KREMS CHEMIE GmbH Hafenstraße 77 A-3500 Krems	Aus- tria	12.9.1987 IFBT-Pz. PA-VI 311.033	Flüssigkeit gem. IFBT- Bescheid	GF-UP m. innerer Vliesschicht	oberirdisch i. Gebäuden u. i. Freien AR	variabel	AR	gültig bis 30. 9. 1992
Kubische Behälter Bernt Iversen & Son A/S N-5031 Laksevåg/ Bergen Norwegen	Norw.	2.3.1988 IFBT-Pz. PA-VI 382.049	Flüssigkeit gem. IFBT- Bescheid	Stahl	oberirdisch i. Gebäuden u. i. Freien AR	0,445 1,0, 1,55	AR	gültig bis 30. 3. 1993

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
Lagerbehälter aus Stahlbeton (mit Abdichtungsmittel)								
Borsafoil Borsari u. Wolf GmbH Tank u. Behälterbau Böhmerstr. 19 6000 Frankfurt/Main	HE	28.2.1985 06/BAM/3.10/6/82 1. Nachtrag 17.4.1985 2. Nachtrag 14.5.1987 3. Nachtrag 11.9.1987 06/BAM/3.10/2/83	Heizöl, DK Turbinen- Kraftstoff JP 8	StBet.m. GFK-Leck- schutz Typ "BOV II" doppelwandig Typ "BOV II" "FER I"	unterirdisch	bis 2,0 bis 5,0	LAG	gültig bis 4.5.1987 gültig bis 4.5.1992
Garant Tpm Tankbau Pfisterer Betonia GmbH & Co. KG Beihinger Str. 150 7141 Benningen	BW	6.6.1980 01/BAm/4.01/8/ 01/OTB/Nr. IIIB/S 1353 Leckschutz- auskleidung 1. Nachtrag 18.10.1983 2. Nachtrag 20.8.1984	Heizöl, DK	StBet.m.GFK, Leckschutz- Auskleidung doppelwandig	unterirdisch	5, 6, 7,5 8, 10, 12	LAG	Behälter 6 u. 8 bis 30. 9. 1984
Caus 6000 und 8000 CI Betonwerke Hans Wolf 8351 Breitenrain 8440 Straubing	BY	31.7.1978 1. Änderung 3.1.1979 2. Änderung 11.2.1980 04/BAM/4.01/ 42/72, 02/BAM/4.01/ 23/78 (Transport, Einbau)	Heizöl, DK	StBet.m.GFK einwandig	unterirdisch	ca. 6, ca. 8	nein	
Caus 6000 und 8000 CI Stewing GmbH & Co. KG 4270 Dorsten	NW	11.7.1978 04/BAM/4.01/ 42/72 08/BAM/4.01/ 2/78 (Transport, Einbau)	Heizöl, DK	StBet.m.GFK einwandig	unterirdisch	5,8, 7,9	nein	
Sonstige Lagerbehälter								
Poly 51 - 151 DAHMIT-Betonwerke Bruneckerstr. 78 8500 Nürnberg	BY	24.8.1983 02/BAM/4.01/ 27/78	Heizöl, DK	GFK/Poly- esterbeton/ GFK doppelwandig mit LAG	unterirdisch	5 bis 15	ja	
Lizenznehmer der Fa. Haase		Wasserrechtl. besch. erneuert 9.9.1983						gültig bis 31. 7. 1988

Anmerkungen 1), 2) und 3): siehe letzte Seite dieser Aufstellung

Typenbezeichnung/ Hersteller oder Einführer	Land	Datum, Zulas- sungs-/Prüf- zeichen	Lagermedium	Werkstoff, Bauart	Aufstellungs- art	Raum- inhalt m ³	Zulas. in Schutzgeb. Zone 3 AR = Auffang- raum LAG = Leck- anzeigergerät	Bemerkung
D1 zylindrisch M. Adam Kühlerbau KG 4670 Lünen	NW	15.9.1983	DK	St 37 einwandig	in Gebäuden	0.01 bis bis 0,1	AR	
D3 eckig M. Adam Kühlerbau KG 4670 Lünen	NW	15.9.1983	DK	St 37 einwandig	in Gebäuden	0.05 bis 0,5	AR	
Poly 51, 61, 76, 81, 101, 131, 151 Haase Bau GmbH 2350 Neumünster	SH	5.11.1981 11/BAM/4.01/11 77 1. Nachtrag 3.12.1982 2. Nachtrag 3.2.1983 3. Nachtrag 12.12.1985 BAM/4.02/35/79	Heizöl, DK	Polyester- beton mehrwandig mit LAG	unterirdisch	rd. 5,0 bis rd. 15	ja	
Poly 35						3,5		
Poly 52, 82, 102, 132 Haase-Bau GmbH 2350 Neumünster	SH	13.8.1981 11/BAM/4.02/36/79 1. Nachtrag 3.12.1982 2. Nachtrag 6.9.1984	Heizöl, DK Altöl AIII	Polyester- beton mehr- wandig mit LAG	unterirdisch	5, 8, 10, 13	LAG	
Poly 32						3,5		

Anmerkung 1) Ameisensäure, Chlorwasser, Kupfersulfat, Natriumchlorid, Natriumchlorit, Natriumbisulfit, Natronlauge, Salmiakgeist, Akkumulatorensäure, Essigsäure, Phosphorsäure, Salzsäure, Formaldehyd.

Anmerkung 2) Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Essigsäure, Ameisensäure, Formaldehyd, Natronlauge, Kalilauge, Natriumhypochlorid, Wasserstoffperoxyd, Natriumcarbonat, Natriumchlorat, Kaliumchlorat, Calciumchlorat, Fettsäure, Natriumchlorid, Glycerin.

Anmerkung 3) Normalschmieröl, Motoren- und Schmieröl, Kraftfahrzeug-Getriebeöl, Hydrauliköl

Anlagenteil	Hersteller oder Einführer	Land	Datum	Zulassungs-/ Prüfzeichen	Bemerkungen
Anlagenteile und Schutzvorkehrungen					
Überfüllsicherung ÜS/H 16Z/1A	Alfons Haar Fangdieckstr. 67 2000 Hamburg 53	HH	27.11.1980	--	Für ortsfeste Behälter, die aus, Schiffen, Eisenbahnkesselwagen und anderen ortsfesten Behältern mit Heiz- öl und Diesel befüllt werden.
Überfüllsicherung Kapazitive Standaufnehmer und Meßumformer	Endress & Hauser GmbH & Co. Hauptstraße 1 7867 Maulburg	BW	8.11.1983	IfBt-PA-VI 830.01	Für nichtbrennbare wassergefährdende Flüssigkeiten
Lecküberwachtes, doppel- wandiges Rohrleitungs- system Flexwell-Sicherheitsrohr	Kabel- und Metall- werke Gutehoff- nungshütte AG 3000 Hannover 1	NS	1. 7.1980	PTB Nr. IIIB/S-1236	Für alle VbF-Flüssigkeiten geeignet
Emco-Schlauchsicherungs- system Typ B 0031	Emco Wheaton GmbH Emcostr. 2-4 3575 Kirchhain 1	HE	2. 4.1984 16. 3.1989	-	Für Umschlaganlagen zum Be- und Ent- laden von Schiffen.
Wiese-Sicherheitssystem für Schiffsverlader	Wiese GmbH & Co. KG An der Silberkuhle 5840 Schwerte 1	NW	5. 4.1984	-	Zum Be- und Entladen von Tankschiffen mit brennbaren Flüssigkeiten der Klassen AI AII AIII und B § 3 VbF
Hydrostatischer Standauf- und Meßumformer für Lager- behälter mit nichtbrenn- baren wassergefährdenden Flüssigkeiten	VEGA Grieshaber GmbH Am Hohenstein 113 7622 Schiltach/Schw.	BW	2. 1.1984 16. 1.1984	PA-VI 810.01 PA-VI 810.02	Mit binärem Signal Mit proportionalem Signal
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	KSR Kübler Steuer- und Regel- GmbH + Co. KG 6931 Zwingenberg	HE	14. 6.1984	PA-IV 810.03	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzscharter Typ: Schwimmermagnetscharter UFS-R Signalverstärker UFS-220
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	Kent Deutschland GmbH Vogelsanger Weg 80 4000 Düsseldorf 30	NW	31. 1.1984 14. 6.1984	PA-VI 820.01 PA-VI 820.02 PA-VI 820.03	Hydrostatischer Standaufnehmer mit pneumatischem Differenzdruck-Meß- umformer Pneumatischer Differenzdruck-Meß- umformer als hydrostatischer Stand- aufnehmer
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	ECKARDT AG Meß- und Regeltechnik Pragstr. 82 7000 Stuttgart 50	BW	1. 8.1985	PA-VI 810.05	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzscharter Typ: BWF 628
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	Endress + Hauser GmbH + Co. Hauptstr. 1 7867 Maulburg	BW	14. 4.1986	PA-VI 810.04	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzscharter Typ: piezoresistive Sonden DB 17/DB 27/DB 37 Elektronikeinsatz DB/Z Meßumformer SILOMETER FMC 470 Z/FMC 480 Z Grenzsign. KONTAKTGEBER HTA 470 Z/ZT 9180 Z
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	Hermann Ruf GmbH + Co. KG Voltastr. 19-21 6800 Mannheim- Neckarau	BW	25.10.1984 4.10.1984 6. 6.1985	PA-VI 810.08 PA-VI 830.07 PA-VI 830.09	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzscharter

Anlagenteil	Hersteller oder Einführer	Land	Datum	Zulassungs-/ Prüfzeichen	Bemerkungen
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	KROHNE Meßtechnik GmbH + Co. KG Ludwig-Krohne-Str. 5 4100 Duisburg 1	NW	3.10.1984	PA-VI 810.11	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: BM 34 Typ: BM 24 Typ: BM 51 Typ: BW 17
			14.11.1984	PA-VI 810.12	
			14.11.1984	PA-VI 810.13	
			20.6.1985	PA-VI 810.18	
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Hermann Ruf GmbH + Co. KG Voltastr. 19-21 6800 Mannheim-Neckarau	BW	13.3.1985	PA-VI 810.14	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: HR 3488... HR 0112... HR 1681../HR 1781 HR 1692../HR 1792
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Siemens Aktiengesellschaft Östliche Rheinbrückenstr. 50 7500 Karlsruhe 21	BW	19.4.1985	PA-VI 810.15	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: TELEPERM-Meßumformer k Typ 7 MF 1303
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Hartmann & Braun Schoppe & Faeser GmbH Schillerstr. 72 4950 Minden	NW	20.6.1985	PA-VI 810.16	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: AEI 200 Typ: AEI 250
			30.9.1986	PA-VI 810.17	
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Hermann RUF GmbH & Co KG Voltastr. 19-21 6800 Mannheim-Neckarau	BW	22.7.1986	PA-VI 810.21	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: Magnettauchsonde HR-030/HR-031 NAMUR-Relais HR-1071../HR-1171..
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	SAMSOMATIC GmbH Weismüllerstr. 3 6000 Frankfurt/M. 1	HE	29.11.1985	PA-VI 820.05	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: 3976-S
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	ECKARDT AG Meß- und Regeltechnik Pragstr. 82 7000 Stuttgart 50	BW	15.4.1986	PA-VI 820.06	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: BWF 629 Typ: BWF 627
			6.3.1986	PA-VI 820.07	
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	PAW Phönix Armaturen- Werke Bregel GmbH Eschborner Landstr. 41-51 6000 Frankfurt/M. Rödelheim	HE	9.7.1986	PA-VI 840.01	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: Optoelektronischer Grenzschalter Typ 720
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	VEGA Grieshaber GmbH Am Hohenstein 113 7622 Schiltach/Schw.	BW	6.4.1987	PA-VI 810.32	Standaufnehmer und Meßumformer als kontinuierliche Standmeßeinrichtung
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Helios AG Erienstraße 56 CH-4106 Therwil	CH	1.4.1987	PA-VI 810.31	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	VERING Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH Mainmoorweg 62 2000 Hamburg 71	HH	10.6.1986	PA-VI 830.08	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzschalter

Anlagenteil	Hersteller oder Einführer	Land	Datum	Zulassungs-/ Prüfzeichen	Bemerkungen
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Endress und Hauser GmbH und Co. Hauptstr. 1 7867 Maulburg	BW	7. 7.1987 18.10.1988	PA-VI 810.10 PA-VI 830.01	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzschalter
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Endress und Hauser GmbH und Co. Hauptstraße 1 7867 Maulburg	BW	17. 9.1986 26. 1.1987 26. 1.1987 9. 7.1987 15.12.1988 18.10.1988 24. 6.1988 14. 4.1986	PA-VI 810.27 PA-VI 810.29 PA-VI 850.01 PA-VI 810.11 PA-VI 810.47 PA-VI 830.01 PA-VI 830.05 PA-VI 830.06	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	KROHNE Meßtechnik GmbH & Co. KG 4100 Duisburg 1	NW	16. 9.1986 17. 9.1986 10.10.1986 22. 1.1988 27. 8.1986	PA-VI 810.23 PA-VI 810.25 PA-VI 810.28 PA-VI 810.20 PA-VI 810.22	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Siemens AG 7500 Karlsruhe	BW	16. 9.1986 20. 6.1985 20. 6.1985	PA-VI 810.24 PA-VI 810.07 PA-VI 810.09	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzschalter
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Fisher Controls GmbH 5650 Solingen 19	NW	16. 9.1986	PA-VI 810.26	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Taylor Instrument GmbH 6054 Rodgau 6	HE	17. 9.1986	PA-VI 820.08	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Besta AG CH-8610 Uster	CH	26. 1.1987	PA-VI 810.30	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzschalter
Leckschutzauskleidung Typ "fenosafe 1-4"	fenotec GmbH Benzstr. 17 6382 Friedrichsdorf 3	HE	15. 7.1988 16. 7.1988 11. 9.1988 10. 9.1988	06/PTB/III B/S 1028 " B/S 1029 " B/S 1553 " B/S 1554	
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Jola-Spezialschalter K. Mattil & Co. Klostergartenstr. 11 6734 Lambrecht/Pfalz	RP	14. 9.1987	PA-VI 830.13	Standaufnehmer, die nach dem Schwimmerprinzip arbeiten, und Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: Standaufnehmer WSE und Meßumformer WER 10
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Josef Heinrichs Meßgeräte GmbH & Co. KG Stolberger Str. 393 5000 Köln 41	NW	14. 9.1987 Nachtrag 13. 9.1988 16. 9.1988 16. 9.1988	PA-VI 810.06 PA-VI 810.42 PA-VI 810.43	Standaufnehmer, die nach dem Prinzip konduktiver Leitfähigkeitsmessung arbeiten, und Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: MBSK-2 NF MB.2-1 KEI/F MB.2-1 EI / F
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	ECKARDT AG Meß- und Regeltechnik Pragstraße 82 7000 Stuttgart 50	BW	17.11.1987	PA-VI 810.33	Standaufnehmer, die nach dem Verdrängerprinzip arbeiten, und Meßumformer als kontinuierliche Standmeßeinrichtung Typ: 5166 BWF 562

Anlagenteil	Hersteller oder Einführer	Land	Datum	Zulassungs-/Prüfzeichen	Bemerkungen
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Rosemount Enging. GmbH Schulstraße 29 8031 Weßling	BY	15.12.1987	PA-VI 810.34	Standaufnehmer, die durch Differenzdruckmessung den Füllstand erfassen, mit Meßumformern als kontinuierliche Standmeßeinrichtung Typ: (G) 1151 . P.E.
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Fischer & Porter GmbH Dransfelder Str. 2 3400 Göttingen	NS	15.12.1987	PA-VI 810.35	Standaufnehmer, die durch Differenzdruckmessung den Füllstand erfassen, mit Meßumformern als kontinuierliche Standmeßeinrichtung von Typ: 50 DPF 110-3
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Bestobell Mobrey GmbH Nürnberger Str. 12a 4000 Düsseldorf 13	NW	30.11.1987		Standaufnehmer, die nach dem Schwimmerprinzip arbeiten, mit Meßumformern als Standgrenzschalter
				PA-VI 810.36	Typ: Magnet-Niveauschalter Typ 2128 und Typ 2228
				PA-VI 810.37	Typ: Magnet-Niveauschalter Typ 2328
				PA-IV 810.38	Typ: Elektronischer Standgrenzschalter Typ 2130 und 2230
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Bestobell Mobrey GmbH Nürnberger Str. 12a 4000 Düsseldorf 13	NW	15.12.1987	PA-VI 860.01	Standaufnehmer, die nach dem Prinzip der Dämpfung von Ultraschallwellen arbeiten und Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: Standaufnehmer HiSens - H.S.M.F. Meßumformer eingebaut, Vorverstärker MEPIM./9. und separat Steuergerät MEP 1./...
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Foxboro Deutschland GmbH 4000 Düsseldorf	NW	3. 8.1987	PA-VI 820.04	Standaufnehmer und Meßumformer als kontinuierliche Standmeßeinrichtung
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Laboratorium Prof. Dr. Berthold Calmbacher Str. 22 7547 Wildbad 1	BY	6. 1.1988	PA-VI 850.02	Standaufnehmer, die nach dem Prinzip der Dämpfung von Gammastrahlen arbeiten und Meßumformer als Standgrenzschalter Typ: Standaufnehmer mit eingebauten Meßumformer LB 31.1 und separate Meßumformer LB 31.2 oder LB 3861

Anlagenteil	Hersteller oder Einführer	Land	Datum	Zulassungs-/ Prüfzeichen	Bemerkungen
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	VEGA Grieshaber GmbH & Co. Am Hohenstein 113 7622 Schiltach/ Schwarzwald	BW	6. 1.1988	PA-VI 830.03	Standaufnehmer, die nach dem Prinzip der elektrischen Kapazitätsänderung arbeiten, mit Meßumformern als Standgrenzschalter
			29. 2.1988	PA-VI 830.14	Meßsonden Typ: 12...(Ex)/22.../23/...(Ex)/25...(Ex)/26.../27... (Ex)/32...(Ex)/42.../52... Meßsonden-Einsatz Typ: 115 A und 115 A Ex Trennbarriere Typ: 145 Füllstandgrenzschalter VEGATOR Typ: 425F/425 Ex F/525 F
				PA-VI 830.15	Meßsonden Typ: 12...(Ex)/22.../23... (Ex)25...(Ex)/26.../27...(Ex)/42.../52... Meßsonden-Einsatz Typ: 117 Ex/4 Trennbarriere Typ: 145 Füllstandsanzeiger VEGMET Typ: 407 AF/507 F Grenzsignalgeber VEGASEL Typ: 441 B/441 C/444/541/542
			25. 3.1988	PA-VI 830.16	Meßsonden Typ: 23.../23...(Ex)/25... 25...(Ex) Meßsonden-Einsatz Typ: 117.11 und 117 Ex.11 Trennbarriere Typ: 145 Füllstandgrenzschalter VEGATOR Typ: 425F/425 Ex F/525F
			25. 3.1989	Ergänzung PA-VI 810.01 PA-VI 810.02 PA-VI 810.32	Meßumformer VEGATOR 135/136/138 Füllstandsanzeiger VEGAMET
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren, wassergefährdenden Flüssigkeiten	ECKARDT AG Meß- und Regel- technik Pragstraße 82 7000 Stuttgart 50	BW	11. 5.1988	PA-VI 820.09	Standaufnehmer, die durch Differenzdruckmessung den Füllstand erfassen, mit Meßumformern als kontinuierliche Standmeßeinrichtungen Differenzdruckaufnehmer mit elektrischem Meßumformer Typ 5 153... BWF 562
Leckerkennungsgeräte für organische Flüssigkeiten gemäß wasserrechtl. Bescheid	W.L. Gore u. Co. GmbH Nordring 1 8835 Pleinfeld	BY	1. 8.1988		Typen: ODC 010, ODC 020 OLL 020 OLC 010, OLC 020 Wahlweise in Verbindung mit: Typen: DGD 020, DGD 030, DGD 032
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	ECKARDT AG Meß- und Regel- technik Pragstraße 82 Stuttgart 50	BW	16. 6.1988	PA-VI 810.40	Standaufnehmer, die durch Druckmessung den Füllstand erfassen, mit Meßumformern als kontinuierliche Standmeßeinrichtungen und Druckaufnehmer mit elektrischem Meßumformer Typ 5 134... BWF 562
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	Hermann RUF GmbH & Co. KG Voltastraße 19-21 6800 Mannheim- Neckarau	BW	23. 6.1988	PA-VI 830.02	Standaufnehmer, die nach dem Prinzip konduktiver Leitfähigkeitsmessung arbeiten, mit Meßumformern als Standgrenzschalter Typ: Konduktive Sonden HR-605/HR-615/HR-655/HR-665 Wärmeschutzrohr HR-9109 Elektronischer Wandler HR-0111../HR-0114.0/HR-0115.0 NAMUR-Relais HR-1071.0/HR-1171
Sicherheits-System S 10 f. Schlauchleitungen	Fa. Schwelm Anlagen + Apparate GmbH Loher Straße 1 5830 Schwelm	NW	18. 8.1988 Nachtrag 19. 1.1989	LWA NRW-19h-88/2.0 LWA NRW-19h-88/2.1	Flanschüberwachungs- und Sicherheits-system für Schlauchleitungen zum Entladen von Tankschiffen

Anlagenteil	Hersteller oder Einführer	Land	Datum	Zulassungs-/ Prüfzeichen	Bemerkungen
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	E.L.B.-Füllstands- geräte Bundschuh GmbH & Co. An der Hartbrücke 6 6140 Bensheim	HE	12. 9.1988	PA-VI 810.39	Magnettauchsonde Typ: T 20, FG
			1. 8.1985	PA-VI 830.10	E.L.B. Relais Typ Nr. 107.0 Typ: E-1223, ER-1061.0
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	Phillips GmbH Unternehmensbereich EWI Miramstraße 87 3500 Kassel	HE	22. 9.1988	PA-VI 810.41	Elektrischer PCS-Meßumformer für Differenzdruck Typ PD 3 9404 231 1
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	FAFNIR GmbH Bahnenfelder Str. 19 2000 Hamburg 50	HH	22. 9.1988	PA-VI 830,17	Niveaustandgeber Typ: 76 ..
			26.10.1987	PA-VI 830,11	Niveaubegrenzer Typ: NB 220 Typ: 150 Ex.SPV; NB 250 Ex
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	GESTRA AG Hemmnstr. 130 2800 Bremen 1	HB	12. 9.1988	PA-VI 830.18	Konduktive Niveauelektrode Typ NRG 10- .. Grenzwertschalter Typ: NRS 1-6
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	Hermann RUF GmbH & Co. KG Voltastr. 19-21 6800 Mannheim- Neckarau	BW	22. 9.1988	PA-VI 830.19	Sonden HR-605/HR-615/HR-655 HR-665/HR-045/HR-046 Wärmeschutzrohr HR-9109 Elektronischer Wandler HR-0125.0 NAMUR-Relais HR-1071.0/HR-1171.0 Typ: EC 17Z/HTC 17 Z
			23. 6.1988	PA-VI 830.02	
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	ABB Kent GmbH Vogelsanger Weg 80 4000 Düsseldorf 30	NW	1.11.1988	PA-VI 810.46	Elektrischer Meßumformer für Flüssig- keitsstand und Differenzdruck Typ K-LN E Typ K-DCA E
			4.11.1988	PA-VI 810.44	
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	CHEMOWERK Bayern GmbH 8816 Schnelldorf	BY	1.11.1988	PA-VI 810.45	Typ CB-10-FD
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	Endress + Hauser GmbH + Co. Hauptstr. 1 7867 Maulburg	BW	15.12.1988	PA-VI 810.47	Standaufnehmer und Meßumformer als kontinuierliche Standmeßeinrichtung Standaufnehmer (Sonden) Typ DB 4 ... C Meßumformer (Elektronikeinsatz) Typ EB 17 Z Meßumformer (Füllstandmeßgerät) Typ FMC 470 Z und FMC 480 Z Grenzsignalgeber (Kontaktgeber) Typ HTA 470 Z und ZT 9180 Z
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht- brennbaren wassergefähr- denden Flüssigkeiten	Rosemount Enging. GmbH Schulstr. 29 8031 Weßling/Obb.	BY	13. 1.1989	PA-VI 810.48	Standaufnehmer mit Meßumformer als Standgrenzschalter Meßumformer für Flauschmontage Typ (G) 1151.T.E.... Meßumformer mit Trennvorlagen Typ (G) 1151.P.E....

Anlagenteil	Hersteller oder Einführer	Land	Datum	Zulassungs-/ Prüfzeichen	Bemerkungen
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	MANNESMANN Hartmann & Braun Schoppe & Faeser GmbH Schillerstr. 72 4956 Minden	NW	13. 1.1989 13. 1.1989	PA-VI 810.49 PA-VI 810.50	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzscharter Typ ARK 200 Tap ARK 250
Überfüllsicherung für Lagerbehälter mit nicht-brennbaren wassergefährdenden Flüssigkeiten	GESTRA AG Hemstr. 130 2800 Bremen 1	HB	18. 1.1989	PA-VI 830.20	Standaufnehmer und Meßumformer als Standgrenzscharter Kapazitive Niveauelektrode Typ: NRG 21.-21 Meßumformer Vorverstärker Typ: NRV 2-8 Meßumformer Grenzwertscharter Typ: NRS 2-2
Sicherheitssystem für Schiffsverlader	SchweIm Anlagen + Apparate GmbH Loher Str. 1 5830 SchweIm	NW	21. 3.1989	LWA-NRW-19h-89/1.0	
"PCI-VISCONAL"	PCI-Polychemie GmbH Piccardstr. 10 8900 Augsburg 1	BY	21. 4.1988	PA-VI 639	für Heizöl EL u. DK
"Heizöldichte Beschichtung - HD"	Elastolith Farben + Putze GmbH Grüner Weg 38 4790 Paderborn	NW	28. 3.1988	PA-VI 648	für Heizöl EL u. DK
"Sikkens-Betonlack"	Akzo Coatins GmbH Oranienclamm 7-9 1000 Berlin 28	B	29. 4.1988	PA-VI 660	für Heizöl EL u. DK
"Concept Heizölstoff"	UZIN-Werk Dieselstraße 3 7900 Ulm	BY	13. 4.1988	PA-VI 211.024	für Heizöl EL u. DK
Auffangwanne für Tank-Container	Edelhoff Polytech- nik GmbH & Co. Heckenkamp 31 5860 Iserlohn 5	NW	19. 7.1988	LWA NRW-19h-88/1.0	Typ: SVW 1050 (TC und KTC)
DELTA-SPERRSCHICHT-BAHN aus Niederdruck-Polyäthylcn zum Abdichten von Auffangräumen bei der Lagerung wassergef. Flüssigkeiten gemäß IFBT-Bescheid	E. Dörken AG Wetterstraße 58 5804 Herdecke/Ruhr	NW	8. 8.1988	PA-VI 222.026	
Beschichtungssystem "PCI Apolastic BL-02"	PCI-Polychemie GmbH Piccardstraße 10 8900 Augsburg 1	BY	5. 8.1988	PA-VI 212.027	
FAUST-Heizölbeständige Schutzfarbe	J.W. Ostendorf GmbH & Co. Am Rottkamp 2 4420 Coesfeld	NW	18.10.1988	PA-VI 621	für Heizöl EL u. DK

Anlagenteil	Hersteller oder Einführer	Land	Datum	Zulassungs-/ Prüfzeichen	Bemerkungen
RAMPOZET Flüssig-Kunststoff	E.B. Büchner - Lackfabrik - Brachter Str. 92 4057 Brüggen	NW	20.10.1988	PA-VI 657	für Heizöl EL u. DK
Ags-Schutzanstrich	agricultura Gesellschaft für Agrarhandel GmbH Wanheimer Str. 429 4100 Duisburg 1	NW	18.10.1988	PA-VI 211.001	für 28 N-Lösung bzw. PRAYSOL 10/34 NP-Lösung
FEIDAL-Ölstop-Kunststoffbeschichtung	FEIDAL Lackchemie GmbH Sympherstr. 98 4100 Duisburg 12	NW	19.10.1988	PA-VI 211.013	für Heizöl EL u. DK
Herbol Methacryl-Siegel	Herbol GmbH Vitalistr. 198-226 5000 Köln 30	NW	19.10.1988	PA-VI 211.014	für Heizöl EL u. DK
LIPOLUX öfest-B	Dr. Hartmann Kulba Bauchemie GmbH & Co. KG Hardtstraße 16 8800 Ansbach	BY	27.10.1988	PA-VI 211.028	für Heizöl EL u. DK
OBI-Heizölbeständige Schutzfarbe	OBI-Heimwerker- u. Freizeitbedarf Handels GmbH & Co. KG 5632 Wermelskirchen 1	NW	31. 7.1988	PA-VI 211.029	für Heizöl EL u. DK
Stinnes pro-Heizöbeständige Schutzfarbe	Stinnes BA Markt AG Am Mittelkai 25 7000 Stuttgart 60	BW	18.10.1988	PA-VI 211.030	für Heizöl EL u. DK
PS 19 Beton- u. Bodenfarbe	Schulz GmbH & Co. KG Bosenheimer Str. 200A 6550 Bad Kreuznach 1	RP	19.10.1988	PA-VI 211.031	für Heizöl EL u. DK
CAPACRYL Boden-Siegel	Deutsch Amphibolin- Werke v. R. Murjahn GmbH & Co. KG Roßdörfer Str. 50 6105 Ober-Ramstadt	HE	21.10.1988	PA-VI 211.032	für Heizöl EL u. DK
DISBON 404 Acryl-Siegel	Disbon GmbH & Co. KG Roßdörfer Str. 50 6105 Ober-Ramstadt	HE	21.10.1988	PA-VI 211.033	für Heizöl EL u. DK
HISTOR HYDRO-floor	SIGMA UNITECTA. FARBEN GMBH Klüsenerstr. 54 4630 Bochum	NW	22.11.1988	PA-VI 211.034	für Heizöl EL u. DK
Beschichtungssystem "PCI Apolastic DL-03"	PCI-Polychemie GmbH Piccardstr. 10 8900 Augsburg 1	BY	6. 2.1989	PA-VI 212.036	Zulässige Lagerflüssigkeiten gemäß IFBT-Bescheid
"PCI Apolastic D-01"			3. 2.1989	PA-VI 212.035	zulässige Lagerflüssigkeiten gemäß IFBT-Bescheid
Bekoplast-PE-HD-Auskleidung	Steuler-Industrie- Werke GmbH 5410 Höhr-Grenzhausen	RP	19. 2.1988	PA-VI 222.023	für Ammoniakwasser (NH ₄ OH)

791

PERSONALNACHRICHTEN

Es sind

**C. Im Bereich des Hessischen Ministeriums des Innern
beim Regierungspräsidenten in Kassel**berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
Inspektor (BaP) Jürgen Schüler (21. 7. 89);

in den Ruhestand versetzt:

die Oberamtsräte Walter Muth, Günter Hofmeister, Heinrich
Führer, Hans Will (sämtlich 31. 7. 89), Amtmann Olaf Schultz
(31. 7. 89).

Kassel, 31. Juli 1989

Der Regierungspräsident
2 — 70 16/03 B**bei der Vollzugspolizei des Regierungspräsidiums Kassel**berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
Kriminalobermeister (BaP) Wolfgang Atzler, PD Fulda
(13. 7. 89).

Kassel, 2. August 1989

Regierungspräsidium Kassel
13.K — 8 b 24 01**bei der Hessischen Bereitschaftspolizei**

ernannt:

zu **Polizeihauptmeistern** die Polizeiobermeister (BaL) Fritz-
Willi Göbel, Ludwig Göttlein, Jörg Hahn, Gerd Kampen, Diet-
mar Müller, Norbert Petri, Michael Rink, Konrad Sauer, Rein-
hold Sauer (sämtlich 1. 4. 89), Lothar Mann, Felix Röder, Karl
Weinhausen, Aribert Werblow (sämtlich 3. 4. 89), Stefan Hol-
zinger, Alwin Lather (beide 4. 4. 89), Lothar Friedrich (5. 4. 89),
Ralf Mangels (27. 4. 89);zu **Polizeiobermeistern** die Polizeimeister (BaL) Roland Klein,
Heiko Merz, Rainer Zampedri (sämtlich 1. 4. 89), Hermann
Kohlhase, Joachim Löber (beide 3. 4. 89), Siegfried Dirkes,
Ulrich Huppert, Thomas Sauer, Andreas Wagenknecht (sämt-
lich 27. 4. 89), Jochen Würges (28. 4. 89), die Polizeimeister
(BaP) Thomas Dedio, Lutz Gambach, Stefan Kaaden, Stefan
Müller, Mario Naderer, Kai Pohl, Manfred Rohrschneider
(sämtlich 1. 4. 89), Miroslav Karasek (11. 4. 89), Jörg Thumann
(26. 4. 89), Mario Schierer (27. 4. 89);zum/zur **Polizeimeister/in (BaL)** Polizeimeister/in z. A. (BaP)
Werner Spill (1. 4. 89), Manuela Schemberg (3. 4. 89);zu **Polizeimeistern/innen** die Polizeimeister/innen z. A. (BaP)
Matthias Axt, Jörg Bade, Thomas Becht, Michael Becker, Oli-
ver Brauer, Bernhard Christ, Michaela Dacko, Dieter Dagen-
bach, Martina Dörr, Ralf Dörr, Maren Dohrmann, Rainer Ei-
senkopf, Kirsten Friedberg, Thomas Gläsel, Thomas Göpfert,
Jörn Gottschalk, Jörg Günther, Gerald Gürtelschmied, Carsten
Guber, Adele Hahn, Thomas Hahn, Thomas Hantzschke, Wolf-
gang Happe, Thomas Heindl, Andreas Hübner, Thomas Käfer,
Michael Kammerer, Udo Klein, Karina Knöll, Lothar Knorz,
Mark Koch, Thomas Koch, Thorsten Krettek, Heinrich Lenke-
ring, Swen Maus, Jörg Mertens, Hans Mönicke, Stefan Müller,
Susanne Olbrich, Manfred Rasche, Markus Reichel, Thomas
Schäfer, Simone Schallmeier, Nadja Scheller, Carsten Schir-
mer, Stefan Schmid, Ralf Schmidt, Angelika Schöpplein, Dirk
Scholz, Uwe Schütz, Johannes-Helmut Schwan, Peter Steh-
ling, Stefan Weidner, Stefan Weiß, Thomas Will, Sven Woll-
now, Sabine Zettlitz, Dieter Zink (sämtlich 1. 4. 89), Silke
Grünwald, Joachim Jung, Markus Kluge (sämtlich 2. 4. 89),
Hedwig Bollmer, Gerd Bruns, Uwe Büttner, Holger Heublein,
Ralf Heuken, Norbert Kanschus, Ute Schröder, Astrid Wied
(sämtlich 3. 4. 89), Claudia Gimbél, Hubertus Kumpel, Peter
Ullrich (sämtlich 4. 4. 89), Stephan Loosen, Thomas Neitzert
(beide 6. 4. 89), Olaf Lückemeier, Detlef Wysotzki (beide 11. 4.
89), Jörg Emler (14. 4. 89);zu **Polizeimeistern/innen z. A.** die Polizeihauptwachmeister/
innen z. A. (BaP) Norbert Metzler (8. 2. 89), Frank von der Au,
Thorsten Ausborn, Thorsten Beck, Cornelia Becker, Andreas
Berning, Jens Beyer, Christiane Blackert, Sabine Böse, Chri-
stiane Brandau, Holger Brehl, Elke Bruns, Jörg Büchner, Mat-
thias Burghardt, Markus Dipp, Artur Dittrich, Karsten Doerks,Robert Feyh, Ernst Frank, Stefan Frank, Markus Friske, Bri-
gitte Gerhold, Jörg Grösch, Jörg Haffner, Frank Hartmann,
Dagmar Hecht, Klaus-Dieter Hecker, Ilona Heiß, Volker
Hentze, Stefan Holewa, Susanne Hund, Peter Keßler, Dirk
Kleiß, Ursula Knoch, Sabine Knöll, Michael Kolb, Astrid
Koppmann, Matthias Krapf, Thomas Krapf, Joachim Lange,
Andreas Leed, Thomas Lengemann, Hans-Joachim Liebeck,
Peter Lippert, Mischa Lirsch, Stefan Meilbeck, Andrea Mentel,
Klaus Müller, Reiner Müller, Torsten Müller, Matthias Noll,
Ulrich Rosenkranz, Marco Rosner, Ulrich Scheithauer, Harald
Schlapp, Michael Schildt, Hans Schmidt, Christiane Schmit,
Carmen Schmitt, Ute Stock, Frank Stöber, Gesa Theede, Dirk
Theilen, Dirk Theiß, Bernd Tobler, Thomas Tölle, Karl Heinz
Walther, Stephan Weigand, Norbert Weitzel, Claudia Wendt,
Bärbel Wiehard, Matthias Wiehe, Uwe Zimmer (sämtlich 1. 4.
89), Uwe Ammon, Markus Blahak, Heiko Harth (sämtlich 2. 4.
89), Christiane Büttner, Jürgen Grund, Ralf Heßeling, Carmen
Königs, Markus Kredel, Erik Lirsch, Susanne Mimler, Thorsten
Overbeck, Frank Reichel, Viola Schikora, Axel Schmidt, Car-
sten Schmidt, Andrea Schütte (sämtlich 3. 4. 89), Holger Augu-
stin, Michael Bornhausen, Marcus Duchscherer, Petra Eberts,
Oliver Funk, Thorsten Jabelmann, Frank-Dieter Jochheim, Oli-
rik Orzelski, Britta Purainer, Roland Rieder, Michael Schaf-
fert, Joachim Strickmann (sämtlich 4. 4. 89), Norman Geiter,
Hans-Christian Köhler, Joachim Nuken, Olaf Schindler, Chri-
stoph Schreiber (sämtlich 5. 4. 89), Joachim Bischof, Sabine
Dietrich, Jürgen Heldmann, Britta Wingenbach (sämtlich 6. 4.
89), Claus Muschik (7. 4. 89), Adick Hinrichs (10. 4. 89), Sus-
anne Bill, Tom Scharf (beide 11. 4. 89), Herrmann Lotz (18. 4.
89), Annette Pflüger (11. 5. 89), die Polizeihauptwachmeister
BGS (BaL) Siegfried Aryanpour, Engelbert Auth, Michael
Senge, die Polizeihauptwachmeister BGS (BaP) Stefan Eicke-
ler, Carsten Hartmann, Rudolf Heimann, Markus Herr, Rainer
Langer, Thorsten Redeker, Udo Saueressig, Horst Schäfer, Udo
Termer, Michael Veitinger, Thomas Weisheit (sämtlich 3. 4. 89),
Uwe Sachs (6. 4. 89);zu **Polizeihauptwachmeistern/innen z. A. (BaP)** die Polizei-
hauptwachmeister-Anwärter/innen (BaW) Martin Agel, Frank
Aßmann, Dirk Balzer, Matthias Bauer, Torsten Bechtel, Kar-
sten Becker, Michael Becker, Michael Berge, Ralf Bicking,
Alexander Bill, Ingo Böck, Michael Bothe, Kai Brüssel, An-
dreas Bünnecke, Volker Burckhardt, Jürgen Debus, Silvia
Deiß, Volker Diehm, Thomas Dietrich, Markus Dörhöfer, An-
dreas Doert, Frank Dohrmann, Christoph Dreifürst, Achim
Fenchel, Markus Fester, Stefan Fetsch, Stephan Fleschenberg,
Peter Flugel, Claus Föllner, Olaf Franz, Thomas Freiling, Mi-
chael Giersbach, Martin Gleim, Stefan Glitsch, Kai Gottschalk,
Jürgen Günther, Peter Haibach, Christoph Hattenhauer, Thor-
sten Heber, Frank Heidenreich, Mirko Heinrich, Achim Hell-
wig, Michael Helms, Thorsten Herold, Martin Hoff, Dirk Hol-
deried, Dietmar Jacobs, Arndt Jaschko, Stefan Jilg, Bernd
Jochem, Ulrich Jökel, Volker Käseberg, Henning Kaiser, Oliver
Kapaun, Thomas Kleine, Ulrich Kleiner, Mirjam Klepper, Mi-
chael Knibbe, Christof Knippelberg, Günter Konle, Stefan
Konradi, Hartmut Konze, Thomas Korbmacher, Oliver Korn,
Patricia Krassowsky, Peter Kratz, Frank Krommer, Uwe Kruk-
kert, Uwe Kurbjuweit, Martin Kurz, Thorsten Kustin, Andreas
Lagershausen, Norbert Lammel, Carsten Laser, Ulrich Lauer,
Frank Lege, Christian Leibold, Matthias Lenk, Stefan Lippert,
Tore Lippert, Ralph Löhnert, Jürgen Maas, Matthias Marth,
Michael Marx, Bernd Meffert, Martin Messerig, Stephan Mess-
ner, Ralf Müller, Thomas Moog, Frank Müller, Jörg Müller,
Volker Müller, Oliver Naass, Sven Nord, Michael Pfrommer,
Michael Philipp, Kai Pott, Karsten Preußer, Ralf Ramlow,
Frank Rau, Gerlinde Rausch, Harry Rein, Jörg Reutzel, An-
dreas Röhl, Claudia Rogalski, Karin Salaba, Monika Sander,
Dirk Sauerwein, Thomas Scheler, Dirk Schimkus, Andreas
Schmidt, Jörg Schmidt, Thomas Schmidt, Markus Schmitt,
Erik Schnur, Ralf Schönstadt, Thomas Schrader, Simone
Schrollner, Christian Schürmann, Oliver Sievers, Norbert
Skalski, Rainer Stapp, Dagmar Staub, Anette Steinhauer,
Heinz Strohmenger, Dirk Wächtershäuser, Joachim Wagner,
Andreas Wedeleit, Hans Weibert, Stefan Weigel, Thomas
Weinsheimer, Andreas Werner, Jörg Westphal, Thorsten
Wicke, Frank Wittmann, Frank Witzmann, Susanne Wollenwe-
ber, Dirk Zettner (sämtlich 1. 4. 89), Thomas Heidinger, Jürgen
Kartmann, Guido Kleemann (sämtlich 3. 4. 89);zu **Polizeihauptwachmeister-Anwärtern/innen (BaW)** Markus
Auth, Frank Becker, Klaus Beier, Dieter Braun, Andreas Breit-
haupt, Rüdiger Brunn, Christian Bültemann, Manfred Burkart,
Bernd Bust, Dejan Corbach, Petra Dengler, Ralf Ecke, Martina

Ernst, Thomas Fisch, Marcus Fischer, Peter Freitag, Claudia Friebe, Jens Gemmecke, Frank Gerbracht, Mathias Gräsel, Axel Greszok, Claudia Grünewald, Hans-Jürgen Habenicht, Uwe Hahn, Nicole Hansinger, Geta Harms, Dirk Hartleib, Jörg Hartmann, Dirk Hartwig, Simone Held, Petra Hellwig, Bernd Herbert, Markus Hochheim, Markus Hofmann, Alexandra Holighaus, Norbert Hottkowitz, Sven Hübscher, Thorsten Jewert, Klaus-Peter Jung, Frank Karrenbauer, Jürgen Karwath, Christian Kerl, Heike Kersebau, Christian Klas, Armin Klaus, Karin Kölzer, Michael König, Ralph Kolb, Oliver Kranki, Uwe Kraut, Markus Kress, Andreas Kröllner, Dirk Kronsbein, Sascha Laaken, Hans Laub, Jens Lollert, Andree Macho, Nicole Mannebach, Matthias Martin, Matthias Metzler, Rainer Neusüß, Markus Nollen, Rüdiger Öfler, Andreas Ohrdorf, Thorsten Pathenschneider, Andreas Pidde, Alexandra Piechotka, Klaus Pingel, Nadja Piotrowski, Tina Platt, Heike Preusser, Thorsten Puhane, Dirk Ramachers, Guido Rehr, Sonja Reusch, Clemens Reuter, Thomas Ricken, Claus Rieth, Karin Sauerbier, Silke Schlang, Alexander Schlottke, Melanie Schmitt, Mathias Schneeweis, Stefan Schrader, Adrian Schulz, André Schwalm, Anja Schwalm, Michaela Schwarzwalder, Dieter Stempel, Stefan Stange, Kirsten Stapel, Simone Stock, Katja Stromper, Jeanette Trautmann, Petra Waldhauer, Stefan Welski, Sven Werner, Uwe van der Weth (sämtlich 3. 4. 89);

eingewiesen:

in die Bes.-Gr. A 9 mit Amtszulage

die Polizeihauptmeister (BaL) Alois Kremer, Reinhold Kuhlmann, Horst Rüter, Peter Thiele (sämtlich 1. 4. 89);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Polizeiobermeister (BaP) Martin Flore (28. 12. 88), Axel Haas, (10. 1. 89), Gerhard Schultheis (17. 2. 89), Michael Lindemann (25. 2. 89), Dieter Stöhr (3. 4. 89), Dieter Laux, Ralf Züge (beide 8. 5. 89), Heiko Merz (19. 5. 89), Stefan Marsiske (8. 6. 89), die Polizeimeister/innen (BaP) Siegfried Dirkes (14. 11. 88), Peter Drescher (17. 12. 88), Nicola Kroh (25. 12. 88), Jochen Würges (26. 12. 88), Michael Horhäuser (5. 1. 89), Dieter Rost (28. 1. 89), Joachim Fulbrecht (30. 1. 89), Gerd Bräutigam (15. 2. 89), Jürgen Meyer (24. 2. 89), Frank Zimmermann (2. 3. 89), Hermann Kohlhase (7. 3. 89), Udo Hölzel (8. 3. 89), Markus Mathis (18. 3. 89), Thomas Völker (5. 5. 89), Ernst Hoffmann (16. 5. 89), Edgar Frommann (27. 5. 89), Hilde Lehfeldt (2. 6. 89), Elmar Vogel (30. 6. 89);

versetzt:

von der Bereitschaftspolizei Baden-Württemberg
Polizeihauptwachmeister (BaP) Norbert Metzler (1. 1. 89),
zur Schutzpolizei des Landes Baden-Württemberg
Polizeihauptwachmeister (BaP) Klaus Nick (1. 3. 89),
zur Bereitschaftspolizei des Landes Nordrhein-Westfalen
Polizeimeister (BaP) Ralf Heuken (1. 6. 89);

in den Ruhestand getreten:

die Polizeihauptmeister (BaL) Herbert Schneider (31. 12. 88), Fritz Seidel (31. 3. 89), Robert Dolanz (30. 4. 89);

in den Ruhestand versetzt:

Polizeihauptkommissar (BaL) Hans Peter Brinkmann (31. 3. 89), die Polizeihauptmeister (BaL) Adolf Brückmann, Karl Rühl (beide 31. 1. 89), Gerhard Bülow, Hans Hausotte (beide 31. 3. 89), Wolfgang Hofmann, Heinrich Langner (beide 30. 6. 89);

aus sonstigen Gründen ausgeschieden:

Polizeiobermeister (BaP) Dieter Stöhr (1. 5. 89), die Polizeimeister (BaP) Detlev Deis, Alexander Horst (beide 31. 1. 89), Michael Weber (31. 3. 89), die Polizeimeister z. A. (BaP) Wolfgang Bothe, Dirk Huber, Wolfgang Knapp, Ralf Ullmann (sämtlich 31. 3. 89), die Polizeihauptwachmeister z. A. (BaP) Ralf Wußler (1. 3. 89), Thomas Lipka (31. 3. 89), die Polizeihauptwachmeister-Anwärter/innen (BaW) Andrea Drapiewski (9. 1. 89), Florence Heydecke (11. 1. 89), Klaus Jakobs, Katja Klappert (beide 15. 1. 89), Henning Blennemann (16. 1. 89), Oliver Contney, Dirk Juwig, Natascha Lotz, Manuela Näffgen, Doris Oestreicher (sämtlich 31. 1. 89), Andreas Kupferer (14. 2. 89), Christoph Seidensticker (15. 2. 89), Jens Meuser (16. 2. 89), Martin Kraus, Heike Kükenströner, Anja Ruckdeschel, Steffen Scheet, Thomas Schüttenhelm, Stephan Seeger, Ralf Wiethe (sämtlich 28. 2. 89), Bettina Grotehenne (14. 3. 89), Stefanie

Albich, Sico Backers, Markus Becker, Thorsten Behnkost, Susanne Berg, Tanja Bienmüller, Andreas Bilz, Sandra Braun, Leandra Dirbach, Thomas Felderhoff, Henning Gerwig, Thomas Hamberger, Kerstin Hausner, Heike Helfmann, Sven Jungbauer, Markus Krummel, Markus Lotz, Tanja Macker, Alexander Müller, Kai Röfer, Ralph Sauvageod, Jörg von Schumann, Ralf Seidel, Anke Syring, Susanne Tetzner, Ralf Tiedeken, Michaela Weißbach, Thomas Zaenker, Maik Zimmer, Boris Zoschke (sämtlich 31. 3. 89), Anja Schwalm (10. 4. 89), Nicole Hansinger (11. 4. 89), Angelika Martiensens (15. 4. 89), Martin Schomerus (18. 4. 89), Claudia Grünewald (21. 4. 89), Dirk Clohes, Oliver Franke, Holger Gassner, Petra Kleinert, Alexander Rehm (sämtlich 30. 4. 89), Tanja Förster (16. 5. 89), Lars Eggers, Thomas Hannig, Tassilo Lauterberg, Nicole Morbitzer (sämtlich 31. 5. 89), Anne Sauter, Nicole Verley (beide 13. 6. 89), Lydia Baron (15. 6. 89), Andrea Abbink, Susann Barsch, Peter Ecksteier, Marco Fähtz, Matthias Hofmann, Alexander Korth, Harald Volke (sämtlich 30. 6. 89), Barbara Lay (9. 7. 89), Antje Stiegler (19. 7. 89);

verstorben:

Polizeihauptmeister (BaL) Günter Klippert (13. 2. 89).

Wiesbaden, 2. August 1989

**Direktion der
Hessischen Bereitschaftspolizei**
P 11 — 7 I

bei der Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden**ernannt:**

zum **Regierungsrat z. A. (BaP)** Verwaltungsrat z. A. Dr. Josef Hoffmann (1. 8. 89);

eingewiesen:

in die Besoldungsgruppe C 3
Professor (BaL) Dr. Jürgen Volz (1. 4. 89).

Wiesbaden, 2. August 1989

Hessisches Ministerium des Innern
I B 65

StAnz. 34/1989 S. 1789

Berichtigung

In StAnz. 1989 S. 1477 muß es unter

C. im Bereich des Hessischen Ministeriums des Innern

beim Regierungspräsidium Darmstadt

bei „ernannt“ richtig lauten:

„zum **Regierungsobererrat (BaL)** Regierungsobererrat z. A. (BaP) Eilhart Gutknecht-Stöhr (10. 4. 89);
zur **Regierungsrätin (BaL)** Regierungsrätin z. A. (BaP) Christel Emmerich-Schöpp (21. 3. 89);“

Die Redaktion

K. im Bereich des Hessischen Sozialministeriums

beim Regierungspräsidenten in Kassel

ernannt:

zu **Techn. Assistenten z. A. (BaP)** die Techn. Assistent-Anwärter (BaW) Klaus Kilian, Heinz Schade, GAA Kassel (beide 4. 7. 89);

in den Ruhestand versetzt:

Chemieoberärztin Ursula Steinberg, Staatl. Medizinal-, Lebensmittel- und Vet. Untersuchungsamt Nordhessen in Kassel (31. 7. 89).

Kassel, 31. Juli 1989

Der Regierungspräsident
2 — 70 16/03 B

StAnz. 34/1989 S. 1790

792

DARMSTADT

DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTEN

Vorhaben der Firma Degussa AG, 6450 Hanau

Die Firma Degussa AG, Rodenbacher Chaussee 4, 6450 Hanau, hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zum Errichten und Betreiben einer Anlage zur Herstellung von katalytisch aktiven Zeolithen in Hanau, Gemarkung Wolfgang, Flur 1, Flurstück 44/5, gestellt. Die Anlage soll sechs Monate nach Bescheiderteilung in Betrieb genommen werden.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 15 Spalte 1 Nr. 4.1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721) i. d. F. der Änderungsanordnung vom 26. November 1986 (BGBl. I S. 2089) der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Darmstadt. Das Vorhaben wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Der Antrag und die Unterlagen liegen in der Zeit vom 28. August 1989 bis 27. Oktober 1989 bei dem Regierungspräsidium Darmstadt, Rheinstraße 96 A, 6100 Darmstadt, III. OG, Zimmer 317, und beim Magistrat der Stadt Hanau, Rathaus, Am Markt 14—18, Zimmer 332, 3. OG, 6450 Hanau 1, aus und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Innerhalb dieser Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift bei den vorgenannten Auslegungsstellen erhoben werden; dabei wird gebeten, Namen und Anschrift lesbar anzugeben.

Mit Ablauf der Offenlegungsfrist werden Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Als Erörterungstermin wird der 28. November 1989 bestimmt. Der Erörterungstermin kann verlängert werden, er endet jedoch in jedem Falle dann, wenn sein Zweck erreicht ist. Er findet um 9.00 Uhr im Foyer des Bürgerhauses „Wolfgang“, Schanzenstraße 8, 6450 Hanau 11, statt.

Gesonderte Einladungen hierzu ergehen nicht mehr. Die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Darmstadt, 2. August 1989

Regierungspräsidium Darmstadt
V 32 — 53 e 621 — DWW (81 c)
St.Anz. 34/1989 S. 1791

793

Genehmigung der Stiftung für Soziale Investitionen, Sitz Wächtersbach/Ortsteil Leisenwald

Gemäß § 80 des Bürgerlichen Gesetzbuches i. V. m. § 3 Abs. 1 des Hessischen Stiftungsgesetzes vom 4. April 1966 (GVBl. I S. 77), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1984 (GVBl. I S. 344), habe ich die mit Stiftungsgeschäft vom 1. Juli 1989 errichtete Stiftung für Soziale Investitionen, Sitz Wächtersbach/Ortsteil Leisenwald, mit Stiftungsurkunde vom 1. August 1989 genehmigt.

Darmstadt, 4. August 1989

Regierungspräsidium Darmstadt
III 11 a — 25 d 04/11 (5) — 38
St.Anz. 34/1989 S. 1791

794

GIESSEN

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Arfurter Felsen“ vom 10. Juli 1989

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes i. d. F. vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890) anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, mit Genehmigung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

(1) Die Felspartien des Arfurter Felsens und Teile des Waldwiesentals mit dem Tiefenbach im Lahnbogen nordwestlich der Ortschaft Arfurt werden in den sich aus Abs. 2 und 3 ergebenden Grenzen zum Naturschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Arfurter Felsen“ besteht aus Flächen in den Gemarkungsteilen „Im Bornberg“ und „Oberhain“ in der

Gemarkung Arfurt und aus Flächen in dem Gemarkungsteil „Untere Tiefenbach“ in der Gemarkung Schadeck der Stadt Runkel im Kreis Limburg-Weilburg. Es hat eine Größe von 21,29 ha. Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

(3) Diese Verordnung gilt für das in einer Karte im Maßstab 1 : 2000 rot begrenzte Gebiet. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird vom Regierungspräsidenten in Gießen, oberer Naturschutzbehörde, Bahnhofstraße 40, 6300 Gießen, archivmäßig verwahrt. Eine Abzeichnung dieser Karte ist beim Kreis-ausschuß des Kreises Limburg-Weilburg, unterer Naturschutzbehörde, Schiede 43, 6250 Limburg a. d. Lahn, hinterlegt. Die Karten können von jedermann während der Dienststunden eingesehen werden.

(4) Das Naturschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

§ 2

Zweck der Unterschutzstellung ist es, den Arfurter Felsen mit Teilen des Tiefenbachtals, bestehend aus Felspartien, naturnahen Waldwiesen und Waldflächen, als Standorte seltener und bestandesbedrohter Pflanzenarten, insbesondere wegen des Vorkommens einer artenreichen Moos- und Flechtenflora, zu erhalten und langfristig zu sichern.

§ 3

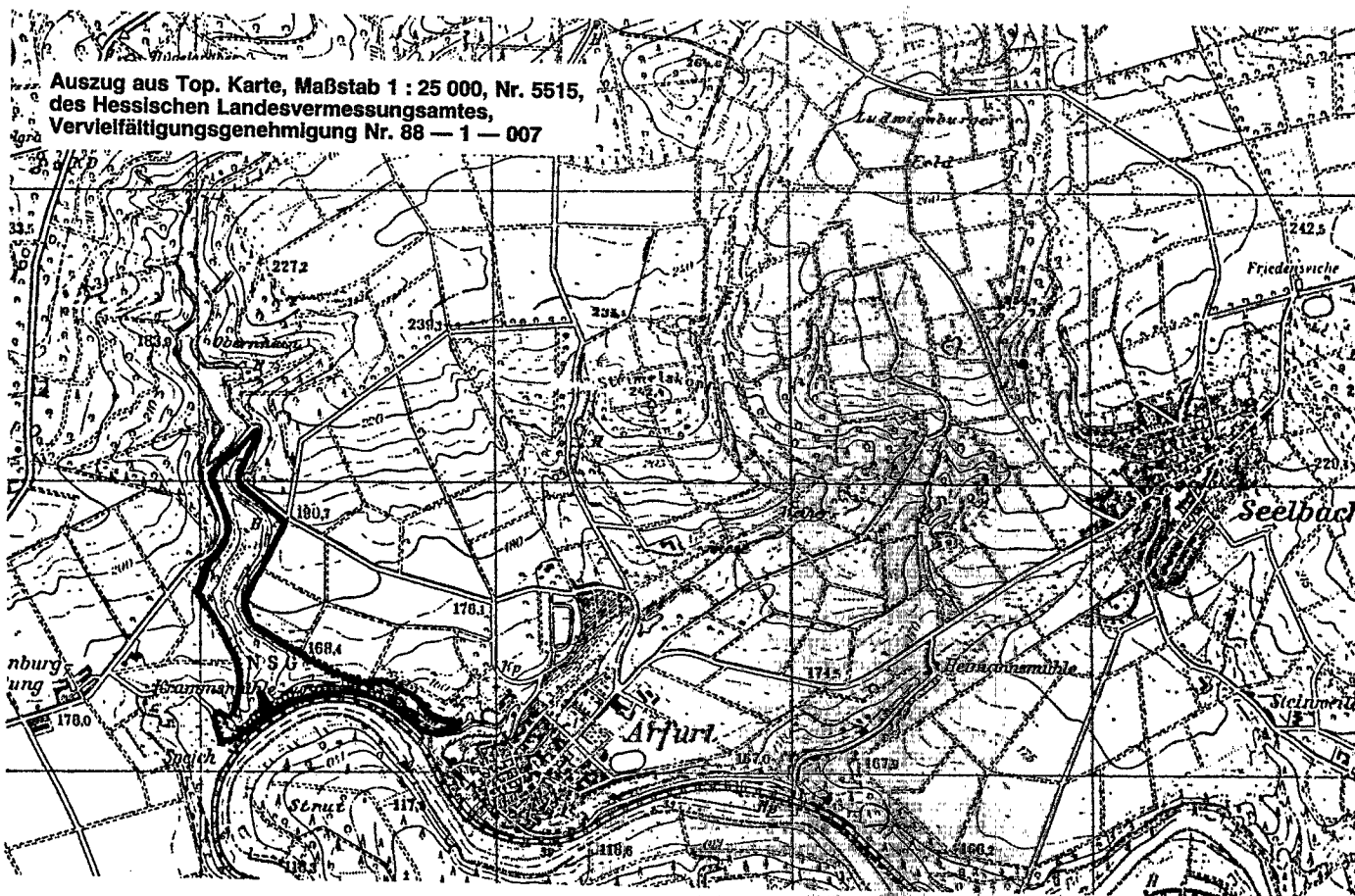
Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 12 Abs. 2 des Hessischen Naturschutzgesetzes), sind verboten:

1. bauliche Anlagen i. S. des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, unabhängig vom Anwendungsbereich der HBO (§ 1 Abs. 2 HBO) oder von einer Genehmigungs- oder Anzeigepflicht;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, insbesondere Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer sowie den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern sowie Moore, Sümpfe oder sonstige Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;
5. Pflanzen einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;
6. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten;
9. zu reiten, zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten oder Modellflugzeuge einzusetzen;
10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken;
11. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umzubrechen oder deren Nutzung zu ändern;
13. zu düngen oder Pflanzenschutzmittel anzuwenden;
14. Hunde frei laufen zu lassen;
15. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben.

§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. die extensive Nutzung der Grünlandflächen mit den in § 3 Nrn. 12 und 13 genannten Einschränkungen;
2. die Erhaltung und Förderung von natürlichen arten- und strukturreichen Waldgesellschaften mit den in § 3 Nr. 13



genannten Einschränkungen im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;

3. die Ausübung der Jagd;
4. die Ausübung der Angelfischerei im Tiefenbach;
5. der Betrieb, die Unterhaltung und Instandsetzung sowie die Überwachung der vorhandenen Ver- und Entsorgungsanlagen im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
6. die Handlungen der zuständigen Wasserbehörde oder deren Beauftragter im Rahmen der Wasseraufsicht und Unterhaltungsarbeiten am Tiefenbach im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde.

§ 5

Von den Verboten des § 3 kann unter den Voraussetzungen des § 31 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.

§ 6

Ordnungswidrig i. S. des § 43 Abs. 2 Nr. 16 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig:

1. bauliche Anlagen entgegen § 3 Nr. 1 herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder sonst die Bodengestalt verändert (§ 3 Nr. 2);
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt (§ 3 Nr. 3);
4. Wasser, Gewässer oder Feuchtgebiete in der in § 3 Nr. 4 bezeichneten Art beeinflusst;
5. Pflanzen beschädigt oder entfernt (§ 3 Nr. 5);
6. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Nr. 6 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt;
7. Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt (§ 3 Nr. 7);
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege betritt (§ 3 Nr. 8);
9. reitet, lagert, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärmt, Feuer anzündet oder unterhält oder Modellflugzeuge einsetzt (§ 3 Nr. 9);
10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Kraftfahrzeuge parkt (§ 3 Nr. 10);

11. Kraftfahrzeuge wascht oder pflegt (§ 3 Nr. 11);
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umbricht oder deren Nutzung ändert (§ 3 Nr. 12);
13. düngt oder Pflanzenschutzmittel anwendet (§ 3 Nr. 13);
14. Hunde frei laufen läßt (§ 3 Nr. 14);
15. eine gewerbliche Tätigkeit ausübt (§ 3 Nr. 15).

§ 7

(1) Die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Arfurter Felsen“ vom 12. Oktober 1977 (StAnz. S. 2835) wird aufgehoben.

(2) Die Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Landkreisen Gießen, Limburg-Weilburg, Wetzlar, dem Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Rheingaukreis, Untertaunuskreis, Wetteraukreis und in dem Stadtkreis Wiesbaden im Regierungsbezirk Darmstadt, „Landschaftsschutzgebiet Taunus“, vom 20. Januar 1976 (StAnz. S. 294) wird für den Geltungsbereich dieser Verordnung aufgehoben.

§ 8

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gießen, 10. Juli 1989.

Regierungspräsidium Gießen
gez. Dr. Pünder
Regierungspräsident

StAnz. 34/1989 S. 1791

795

Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Gemünden (Felda)/Ortsteil Burg-Gemünden, Vogelsbergkreis

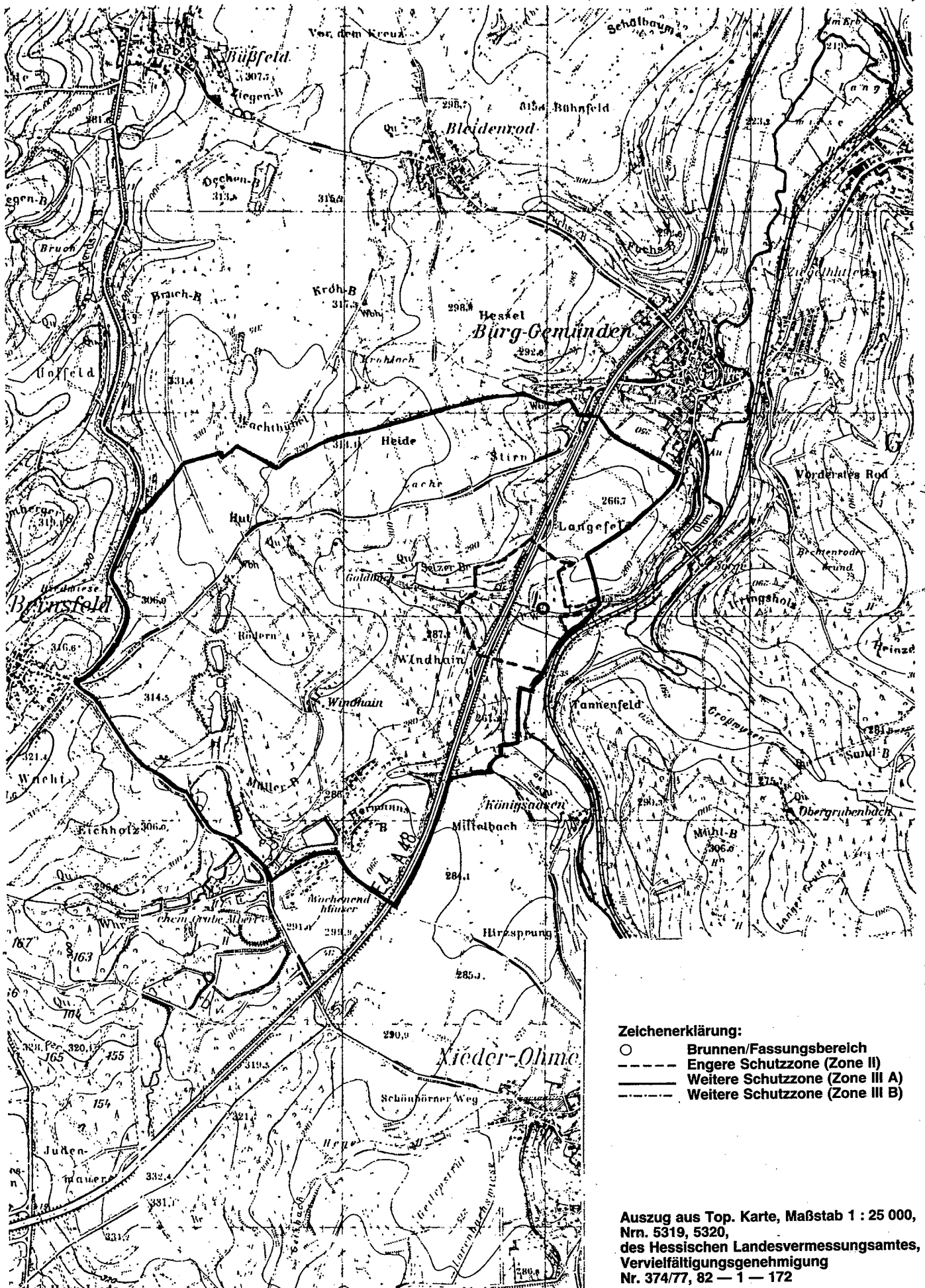
Bezug: Verordnung vom 30. November 1988 (StAnz. S. 2862)

Die zu der o. a. Verordnung veröffentlichte Übersichtskarte wird durch die nachstehende Übersichtskarte ersetzt.

Gießen, 12. Juli 1989

Regierungspräsidium Gießen
38 — 79 b 06.15 (9688) — B

StAnz. 34/1989 S. 1792



Zeichenerklärung:

- Brunnen/Fassungsbereich
- - - - Engere Schutzzone (Zone II)
- Weitere Schutzzone (Zone III A)
- · - · - Weitere Schutzzone (Zone III B)

Auszug aus Top. Karte, Maßstab 1 : 25 000,
 Nrn. 5319, 5320,
 des Hessischen Landesvermessungsamtes,
 Vervielfältigungsgenehmigung
 Nr. 374/77, 82 — 1 — 172

796

Staatliche Anerkennung als Untersuchungsstelle für Abwasseruntersuchungen

Die Wartig Chemieberatung GmbH, Ketzlerbach 27, 3551 Lahntal-Sterzhausen, wird gemäß § 45 HWG i. V. m. §§ 5 und 6 der Eigenkontrollverordnung (EKVO) widerruflich als Untersuchungsstelle für Abwasseruntersuchungen im Lande Hessen anerkannt.

Die Anerkennung bezieht sich auf die Untersuchung der im Merkblatt B-1/2 (Stand: 1. Januar 1988) der Hessischen Landesanstalt für Umwelt aufgeführten Parameter mit folgenden Ausnahmen:

- 113: Aluminium, gesamt
- 123: Vanadium
- 156-1/2: Barium
- 181: Thallium, gesamt
- 252: Hydrazin
- 285: Wasserstoffperoxid
- 316: Mercaptane
- 317: Schwefelkohlenstoffe
- 338: wirksames Chlor
- 523/524: organisch gebundener Kohlenstoff
- 526: Summe des gelösten Kohlendioxids
- 671: Fischgiftigkeit
- 700: Aromatische Amine

Die Anerkennung ist befristet bis zum 31. Juli 1994.

Gießen, 25. Juli 1989

Regierungspräsidium Gießen
39 a — 79 f 02.21

StAnz. 34/1989 S. 1794

Regierungspräsidenten in Kassel,
— oberer Wasserbehörde —,
Dr.-Fritz-Hoch-Haus,
Steinweg 6,
3500 Kassel,

verwahrt. Die Karten können dort und bei

1. dem Gemeindevorstand der Gemeinde Jesberg, Bleichwiese, 3579 Jesberg,
2. dem Landrat des Schwalm-Eder-Kreises, — unterer Wasserbehörde —, — Katasteramt —, 3588 Homberg (Efze),
3. dem Wasserwirtschaftsamt Kassel, Goethestraße 7, 3500 Kassel,
4. dem Kreisausschuß des Schwalm-Eder-Kreises, — Bauaufsichtsbehörde —, — Gesundheitsamt —, 3588 Homberg (Efze),
5. dem Hessischen Landesamt für Bodenforschung, Leberberg 9, 6200 Wiesbaden,
6. der Hessischen Landesanstalt für Umwelt, Unter den Eichen 7, 6200 Wiesbaden,
7. dem Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung, Parkstraße 44, 6200 Wiesbaden,

während der Dienststunden eingesehen werden.

§ 3

Aufzählung der Flurstücke, Fluren und Gemarkungen

1. **Zonen I**
Quelle 1:
Gemarkung Densberg, Flur 1, Flurstück 106/8 (teilweise);
Quelle 2:
Gemarkung Densberg, Flur 1, Flurstück 106/8 (teilweise);
Quelle 3:
Gemarkung Densberg, Flur 1, Flurstück 110/10 (teilweise);
Quelle 4:
Gemarkung Densberg, Flur 1, Flurstück 5 (teilweise);
Quelle 4 a:
Gemarkung Densberg, Flur 1, Flurstück 29 (teilweise);
Tiefbrunnen Schalmetzenrain:
Gemarkung Densberg, Flur 1, Flurstück 9 (teilweise);
Kellerwaldquellen 5 und 6:
Gemarkung Densberg, Flur 14, Flurstück 11/1 (teilweise).
2. **Zonen II**
Quellen 1—3:
Gemarkung Densberg, Flur 1 (teilweise);
Quelle 4:
Gemarkung Densberg, Flur 1 (teilweise);
Quelle 4 a:
Gemarkung Densberg, Flur 1 (teilweise);
Tiefbrunnen Schalmetzenrain:
Gemarkung Densberg, Flur 1 (teilweise) und Gemarkung Jesberg, Flur 14 (teilweise);
Kellerwaldquellen 5 und 6:
Gemarkung Densberg, Flur 14 (teilweise).

3. Zone III

Die gemeinsame Weitere Schutzzone (Zone III) für alle Trinkwassergewinnungsanlagen umfaßt Teile der Gemarkungen Densberg und Jesberg der Gemeinde Jesberg, Schwalm-Eder-Kreis.

797

KASSEL

Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlagen „Densberger Quellen 1—4 und 4 a“, „Tiefbrunnen Schalmetzenrain“ und „Kellerwaldquellen 5 und 6“ in der Gemarkung Densberg der Gemeinde Jesberg, Schwalm-Eder-Kreis, vom 28. Juli 1989

Auf Grund des § 19 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) i. d. F. vom 23. September 1986 (BGBl. I S. 1529) und des § 25 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Art. 22 des Gesetzes vom 4. November 1987 (GVBl. I S. 193), wird folgendes verordnet:

§ 1

Schutzgebietsfestsetzung

Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung wird zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlagen „Densberger Quellen 1—4 und 4 a“, „Tiefbrunnen Schalmetzenrain“ und „Kellerwaldquellen 5 und 6“ zugunsten der Gemeinde Jesberg ein Wasserschutzgebiet festgesetzt.

§ 2

Gliederung, Umfang, Grenzen

(1) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in jeweils drei Schutzzonen, und zwar in

- Zone I (Fassungsbereich),
- Zone II (Engere Schutzzone),
- Zone III (Weitere Schutzzone).

(2) Über das Wasserschutzgebiet und seine Schutzzonen geben die als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichte Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 und die Aufzählung in § 3 einen Überblick. Im einzelnen ergibt sich die genaue Abgrenzung des Wasserschutzgebietes und der Schutzzonen aus den Schutzgebietskarten im Maßstab 1 : 25 000, 1 : 10 000 und 1 : 5 000, in denen die Schutzzonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I = rote Umrandung,
- Zone II = blaue Umrandung,
- Zone III = gelbe Umrandung.

(3) Die Anlage und die Schutzgebietskarten sind Bestandteile dieser Verordnung. Die Schutzgebietskarten werden archivmäßig bei dem

§ 4

Verbote in der Zone III

In der Zone III sind verboten:

1. Versenken von Abwasser einschließlich des auf den Straßen anfallenden Niederschlagswassers,
2. Versenken oder Versickern radioaktiver Stoffe,
3. Errichten und Betreiben von gewerblichen und industriellen Anlagen, in denen als Reststoffe radioaktive Stoffe, wassergefährdende Stoffe oder Betriebsabwässer, ausgenommen Kühlwasser, anfallen, wenn diese Stoffe nicht vollständig aus dem Schutzgebiet herausgeleitet, herausgebracht, ausreichend behandelt oder zulässigerweise in eine öffentliche Kanalisation eingeleitet werden,
4. Ablagern von radioaktiven oder wassergefährdenden Stoffen sowie deren Einbringen in den Untergrund,
5. Errichten und Betreiben von Rohrleitungen für wassergefährdende Stoffe außerhalb eines Werksgeländes (Fernleitungen),
6. Errichten und Betreiben von gewerblichen und industriellen Anlagen, in denen radioaktive oder wassergefährdende Stoffe hergestellt oder verwendet werden,
7. Halten von Tieren in Großbeständen, wenn das ordnungsgemäße Verwerten oder Beseitigen der tierischen Ausscheidungen nicht gesichert ist,
8. offenes Lagern boden- oder wasserschädigender Mittel für Pflanzenschutz (einschließlich Mittel zur Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung) und zur Wachstumsregelung; die Anwendung ist nur unter genauer Beachtung der Gebrauchsanweisung zulässig,
9. Versickern von Abwasser einschließlich des auf den Straßen anfallenden Niederschlagswassers,
10. Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Betriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Zone III hinausgeleitet wird,
11. unsachgemäßes Lagern von Wirtschafts- und Handelsdünger,
12. Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe sowie innerhalb eines Werksgeländes deren Befördern in Rohrleitungen, soweit hierzu nicht Anlagen i. S. des § 15 Abs. 2 der Anlagenverordnung (VAnS) vom 23. März 1982 (GVBl. I S. 74) verwendet werden,
13. Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren des Luftverkehrs,
14. militärische Anlagen sowie Manöver und Übungen von Streitkräften oder anderen Organisationen, die geeignet sind, das Grundwasser nachteilig zu verändern,
15. Abfallbeseitigungsanlagen sowie Anlagen, die der Lagerung und Behandlung von Autowracks dienen,
16. Abwasserbehandlungsanlagen (Kläranlagen mit Ausnahme von zugelassenen Kleinkläranlagen) und Sammelgruben,
17. Aufbringen von Fäkalschlamm,
18. Aufbringen von tierischen Ausscheidungen, soweit das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung überschritten wird,
19. Aufbringen von Klärschlamm, soweit nach der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 25. Juni 1982 (BGBl. I S. 734) dies verboten bzw. eine Genehmigung oder die Zulassung einer Ausnahme erforderlich ist,
20. Versenken oder Versickern von Kühlwasser,
21. Herstellen von Bohrungen und von Erdaufschlüssen mit wesentlicher Minderung der Grundwasserüberdeckung, sofern nicht fachbehördlich festgestellt worden ist, daß eine Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist,
22. Auffüllen der Erdoberfläche mit wassergefährdenden Stoffen,
23. Neuanlegen und Erweitern von Friedhöfen,
24. Rangierbahnhöfe,
25. Verwenden von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien zum Straßen-, Wege- oder Wasserbau,
26. Grundwasser- und Erdreichwärmepumpen.

§ 5

Verbote in der Zone II

In der Zone II gelten die Verbote für die Zone III.

Darüber hinaus sind verboten:

1. Errichten und wesentliches Ändern von Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen i. S. des § 2 der Hessischen Bauordnung (HBO),
2. Baustellen, Baustofflager, Baustelleneinrichtungen,

3. Neubau und wesentliches Ändern von Straßen, Bahnlinien und sonstigen Verkehrsanlagen, ausgenommen Feld- und Waldwege,
4. Errichten von Sport-, Zelt-, Bade- und Parkplätzen sowie Zelten, Lagern und Abstellen von Wohnwagen,
5. Kraftfahrzeugwaschen und Ölwechsel,
6. jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe (z. B. Kies-, Sand-, Torf-, Lehm- und Tongruben, Steinbrüche), durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Grundwasserüberdeckung vermindert wird,
7. Bergbau, wenn er zum Zerreißen der Grundwasserüberdeckung, zu Einmuldungen oder offenen Wasseransammlungen führt,
8. Sprengungen,
9. Viehansammlungen, Pferche, soweit dadurch das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung überschritten oder die Pflanzendecke wesentlich verletzt wird,
10. unsachgemäße Anwendung von Wirtschafts- und Handelsdünger,
11. organische Düngung, sofern die Dungstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich besteht,
12. Aufbringen von Klärschlamm,
13. Gärfuttermieten,
14. Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
15. Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Durchleiten und Befördern wassergefährdender Stoffe,
16. Vergraben von Tierkörpern,
17. Transport radioaktiver Stoffe,
18. Herstellen oder wesentliches Umgestalten von oberirdischen Gewässern einschließlich Fischteiche,
19. militärische Anlagen sowie Manöver und Übungen von Streitkräften oder anderen Organisationen, ausgenommen sind:
 1. Bewegungen zu Fuß,
 2. oberirdisches Verlegen von leichten Feldkabeln,
 3. auf klassifizierten Straßen und wasserdicht befestigten Flächen:
 - Durchfahren mit Ketten-Kraftfahrzeugen;
 - Bewegungen von Rad-Kraftfahrzeugen mit Ausnahme von Tank-Kraftfahrzeugen.

§ 6

Verbote in der Zone I

In der Zone I gelten die Verbote für die Zone II.

Darüber hinaus sind verboten:

1. Fahr- und Fußgängerverkehr;
2. land- und forstwirtschaftliche Nutzung;
3. Düngung;
4. Anwenden von Mitteln für Pflanzenschutz (einschließlich Mittel zur Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung) und zur Wachstumsregelung;
5. Verletzen der belebten Bodenzone und der Grundwasserüberdeckung;
6. alle sonstigen Maßnahmen, die das Grundwasser beeinflussen können, soweit sie nicht für die Wasserversorgung notwendig sind.

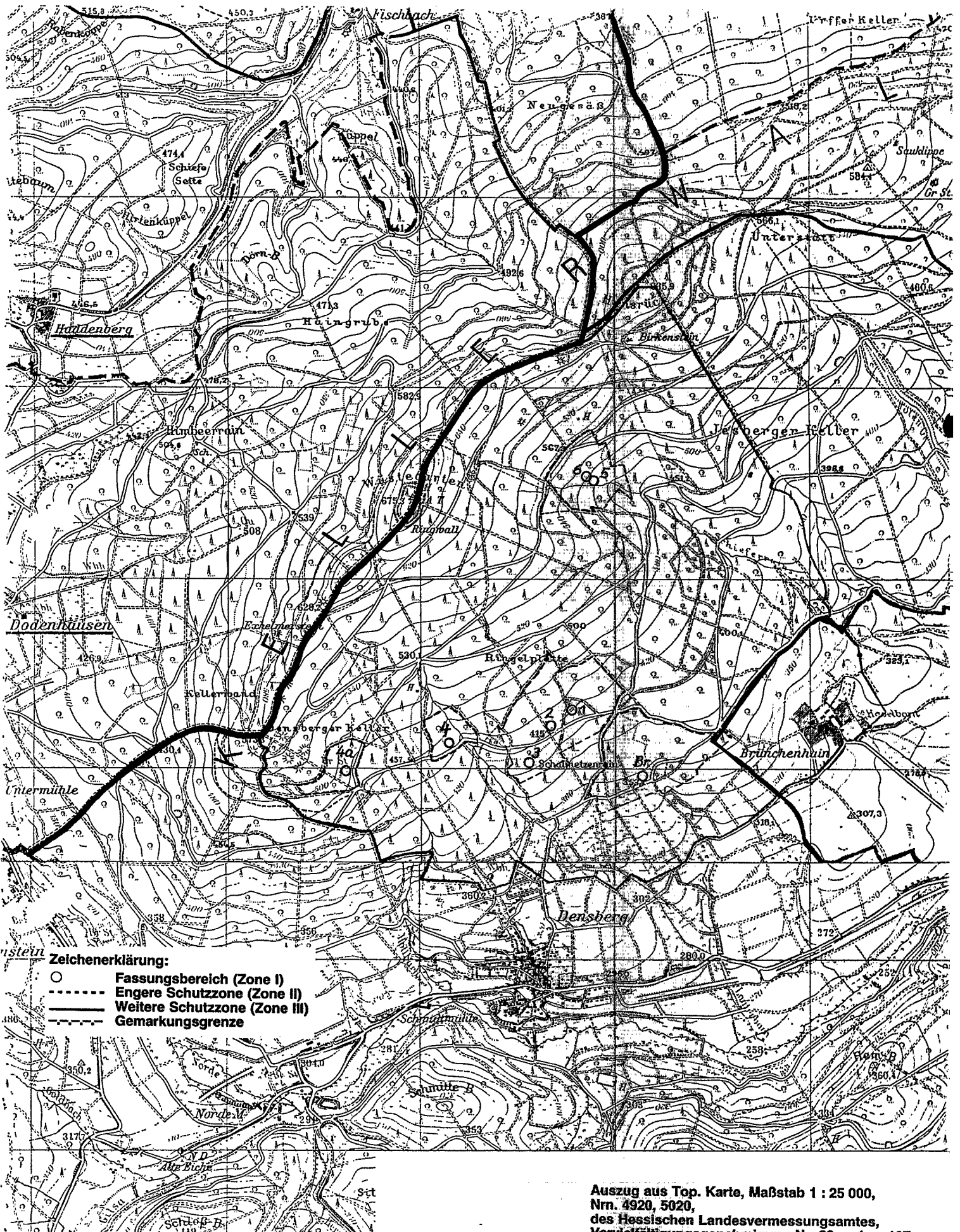
§ 7

Duldungspflichten

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes haben zu dulden, daß Beauftragte der zuständigen staatlichen Behörden die Grundstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten.

Sie haben ferner zu dulden, daß

1. die Fassungsgebiete eingezäunt, bepflanzt und gepflegt werden;
2. Beobachtungsstellen eingerichtet werden;
3. Hinweisschilder zum Kennzeichnen des Wasserschutzgebietes aufgestellt werden;
4. Mulden und Erdaufschlüsse aufgefüllt werden;
5. wassergefährdende Ablagerungen beseitigt werden;
6. notwendige Einrichtungen zum sicheren und unschädlichen Ableiten des anfallenden Oberflächenwassers aus den Fassungsgebieten und den Engeren Schutzzonen erstellt werden;



Auszug aus Top. Karte, Maßstab 1 : 25 000,
 Nrn. 4920, 5020,
 des Hessischen Landesvermessungsamtes,
 Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 88 — 1 — 137

7. Vorkehrungen an den in den Engeren Schutzzonen liegenden Straßen und Wegen zur Verhinderung von Ölunfällen und zur Minderung derer Folgen getroffen werden;
8. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation angeschlossen werden;
9. Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen vorgenommen werden.

§ 8

Ausnahmen

- (1) Von den Bestimmungen dieser Verordnung kann das Regierungspräsidium in Kassel — obere Wasserbehörde — auf Antrag Ausnahmen zulassen. Die Zulassung bedarf der Schriftform.
- (2) Handlungen, die einer wasserrechtlichen Erlaubnis, Bewilligung oder Genehmigung, einer gewerberechtlichen, abfallrechtlichen oder bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder die auf Grund eines bergbehördlich geprüften Betriebsplanes oder durch bergrechtliche Erlaubnis oder Bewilligung zugelassen werden, bedürfen keiner Ausnahmezulassung nach dieser Verordnung. Entscheidet in den vorgenannten Fällen die obere Wasserbehörde nicht selbst, ist ihr Einvernehmen erforderlich.

§ 9

Ordnungswidrigkeiten

Zu widerhandlungen gegen die Verbote der §§ 4 bis 6 dieser Verordnung können nach § 41 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 WHG mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 10

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 28. Juli 1989

Regierungspräsidium Kassel
gez. Dr. Wilke
Regierungspräsident

StAnz. 34/1989 S. 1794

798

Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen gemäß § 14 des Ladenschlußgesetzes vom 4. August 1989

Gemäß § 14 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956 (BGBl. I S. 875), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2793), i. V. m. der Verordnung über die Zuständigkeit des Regierungspräsidenten zum Erlaß von Rechtsverordnungen auf Grund des Gesetzes über den Ladenschluß vom 9. März 1957 (GVBl. S. 17) wird verordnet:

§ 1

Abweichend von § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über den Ladenschluß wird das Offenhalten aller Verkaufsstellen in Tann (Rhön) im Innenstadtbereich — Am Stadttor — Marktstraße — Am Stadtbrunnen — Kleine Marktstraße — Buchenweg — Steinweg — Marktplatz — aus Anlaß des „Rhöner Wirtfestes“ am Sonntag, 10. September 1989, für die Zeit von 12.00 bis 17.00 Uhr freigegeben.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 10. September 1989 in Kraft.

Kassel, 4. August 1989

Regierungspräsidium Kassel
gez. Dr. Wilke
Regierungspräsident

StAnz. 34/1989 S. 1797

799

Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen gemäß § 16 des Ladenschlußgesetzes vom 31. Juli 1989

Gemäß § 16 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956 (BGBl. I S. 875), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 18. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2793), i. V. m. der Verordnung über die Zuständigkeit des Regierungspräsidenten zum Erlaß von Rechtsverordnungen auf Grund des Gesetzes über den Ladenschluß vom 9. März 1957 (GVBl. S. 17) wird verordnet:

§ 1

Abweichend von § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über den Ladenschluß wird das Offenhalten aller Verkaufsstellen in der Kernstadt von Neukirchen, Schwalm-Eder-Kreis, anlässlich des Johannimarktes am Samstag, 9. September 1989, für die Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr freigegeben.

Die Freigabe wird auf folgenden Bereich beschränkt:

Kurhessenstraße von der Einmündung Niederrheinische Straße bis zur Einmündung Am Leitebrunnen, Marktgasse einschließlich Marktplatz und die Untergasse von der Einmündung Ludwig-Jahn-Straße bis zur Einmündung Kurhessenstraße (Bäckerei Böttcher).

§ 2

Diese Verordnung tritt am 9. September 1989 in Kraft.

Kassel, 31. Juli 1989

Regierungspräsidium Kassel
gez. Dr. Wilke
Regierungspräsident

StAnz. 34/1989 S. 1797

800

Verordnung zum Schutze der Jugend und des öffentlichen Anstandes im Gebiet der Stadt Hofgeismar, Landkreis Kassel, vom 4. August 1989

Unter Bezugnahme auf Art. 297 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 2. März 1974 (BGBl. I S. 469) i. V. m. § 1 der Verordnung zur Übertragung der Ermächtigung zum Erlaß von Rechtsverordnungen auf Grund des Art. 297 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 5. August 1975 (GVBl. I S. 195) wird zum Schutze der Jugend und des öffentlichen Anstandes verordnet:

§ 1

Verbot der Prostitution

Im Gebiet der Stadt Hofgeismar, Landkreis Kassel, ist es verboten, der Prostitution nachzugehen.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Kassel, 4. August 1989

Der Regierungspräsident
gez. Dr. Wilke

StAnz. 34/1989 S. 1797

801

Vorhaben der Firma Heinrich Abhau GmbH & Co. KG, Ziegelwerk, 6442 Rotenburg-Schwarzenhasel

Die Firma Heinrich Abhau GmbH & Co. KG in 6442 Rotenburg-Schwarzenhasel hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Erweiterung des bestehenden 26,2-t-Flüssiggaslagern um einen zweiten Lagerbehälter mit 23,5 t auf eine Gesamtmenge von 49,7 t (Anlage nach Nr. 9.1 Spalte 1 der 4. BImSchV) auf dem Grundstück in Rotenburg a. d. Fulda, Gemarkung Schwarzenhasel, Flur 4, Flurstück 31/9, gestellt.

Die Anlage soll im IV. Quartal 1989 in Betrieb genommen werden.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 15 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721) der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Kassel. Es wird hiermit öffentlich bekanntgemacht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen innerhalb der Auslegungsfrist vom 28. August 1989 bis 30. Oktober 1989 beim Magistrat der Stadt Rotenburg a. d. Fulda, Rathaus, Marktplatz 14, Stadtbauamt, 2. OG, Zimmer-Nr. 303, während der Dienststunden oder bei dem Regierungspräsidium Kassel, Dr.-Fritz-Hoch-Haus, Steinweg 6, 3500 Kassel, Zimmer 653, Dienststunden montags bis freitags von 8.30 bis 12.00 und 13.30 bis 15.30 Uhr, schriftlich (in lesbarer Form) oder zur Niederschrift vorzubringen.

Der Antrag, die Pläne und sonstige Unterlagen liegen dort zur Einsichtnahme aus.

Mit Ablauf der o. g. Frist werden alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Als Termin, an dem die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen erörtert werden, wird Mittwoch, der 15. November 1989, 10.00 Uhr, bestimmt.

Versammlungsraum ist das Magistratssitzungszimmer im Rathaus der Stadt Rotenburg a. d. Fulda.

Besondere Einladungen hierzu ergehen nicht. Die Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder der Einwender erörtert. Die Erörterung ist nicht öffentlich; zugelassen sind nur die Personen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Kassel, 26. Juli 1989

Regierungspräsidium Kassel
32 b — 53 e 621 — Kg
32 b — 11 (1.89)

St.Anz. 34/1989 S. 1797

BUCHBESPRECHUNGEN

Privatfunkgesetz. Textsammlung. Von Dr. Rolf Groß, Min.Dirig. im Hess. Ministerium für Wirtschaft und Technik. 1989, 470 S., DIN A5, kart., 69,— DM. Deutscher Fachschriften-Verlag, 6200 Wiesbaden, ISBN 3-807-88093-3

Rundfunk wird in Deutschland seit einiger Zeit sowohl von den öffentlich-rechtlichen Anstalten als auch von privaten Unternehmen veranstaltet.

Neben der unerläßlichen „Grundversorgung“, die durch die Rundfunkanstalten wahrgenommen wird, bietet die duale Ordnung des Rundfunks nunmehr die Möglichkeit, private Anbieter als publizistische Konkurrenz zuzulassen.

Das vorliegende Buch soll nach den Ausführungen im Vorwort durch den Abdruck der Privatrundfunkgesetze aller Länder sowie des Rundfunkstaatsvertrages einen Überblick über den Stand der Mediengesetzgebung vermitteln.

Diese Gesetzgebung, deren organisationsrechtliche Grundbedingungen erstmals durch das Bundesverfassungsgericht im dritten Rundfunkurteil festgelegt wurden, begann mit dem Niedersächsischen Landesrundfunkgesetz vom 23. Mai 1984 und wurde vorläufig durch das Bremische Landesmediengesetz vom 14. Februar 1989 abgeschlossen. Die gemeinsame Klammer bildet der Staatsvertrag der Neuordnung des Rundfunkwesens (Rundfunkstaatsvertrag) vom 1./3. April 1987, den der Verfasser des Werkes zu Recht an den Anfang der Textsammlung stellt. Die Teilstaatsverträge der Länder über die Nutzung der ihnen gemeinsam zustehenden Kanäle auf dem direkt empfangbaren TV-SAT, die durch die Unterzeichnung des sog. Wertschienen-Staatsvertrages zwischen der Hansestadt Bremen, dem Saarland, Nordrhein-Westfalen und Hessen erneut in das Blickfeld öffentlichen Interesses gerückt sind, haben leider keine Berücksichtigung gefunden.

Die vorliegende Textsammlung vermittelt dem Leser in handlicher Form einen Einblick in die länderweise unterschiedlich ausgestatteten Ordnungsmodelle für Rundfunk in privater Trägerschaft. Dies gilt insbesondere für die Bestimmungen zur lokalen oder landesweiten Verbreitung, zur Einrichtung „offener Kanäle“ für die Regelungen über die Zulassung privater Veranstalter und schließlich für die gesetzliche Ausgestaltung der Rundfunkaufsicht durch die Landesmedienanstalten.

Das Werk ist auf dem Stand der Gesetzgebung vom Februar 1989. Es ist übersichtlich geordnet und in einem ansprechbaren Format. Die Ausgabe in gebundener Form erlaubt jedoch keine Aktualisierung oder Ergänzung der aufgenommenen Gesetztexte. Angesichts des Wandels der Mediengesetzgebung in den letzten Jahren möchte man dem Leser wünschen, daß er in der Textsammlung dennoch für geraume Zeit einen verlässlichen Wegbegleiter durch die Vorschriften findet, die die Entwicklung privaten Rundfunks in den Bundesländern bestimmen.

Direktor der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk Wolfgang Th a e n e r t

Abschließend ist festzustellen, daß die Arbeitshilfe eine unverzichtbare Hilfe für die Gemeinden darstellt, die von Altlasten betroffen sind. Ein Hinweis sei noch erlaubt: der günstige Preis (bei Bestellung ab drei Exemplaren nur 9,80 DM) ist nur möglich, weil die Autoren auf Vergütungen verzichtet haben.

Regierungsdirektor Alfred Heisig

Die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes. Von Ass. Hubertus Gilbert und Dipl.-Math. Gerd Hesse. Loseblattkommentar, 24. Erg.-Liefg., rd. 270 S., 43,— DM; Gesamtwerk 1820 S., Plastikordn., 98,— DM. Verlag C. H. Beck, 8000 München 40. ISBN 3-406-30888-0

Die kürzlich erschienene 24. Ergänzungslieferung dient nur hinsichtlich der im Anhang abgedruckten Tarifverträge zum Zusatzversicherungsrecht dem durch Tarifänderungen bedingten Aktualisierungsbedarf. Im übrigen enthält die Ergänzungslieferung vornehmlich weitere Erläuterungen zu dem immer komplizierter und unüberschaubarer werdenden Versicherungs- und Leistungsteil der VBL-Satzung, wobei erfreulicherweise auch auf solche Zweifelsfragen eingegangen wird, die bei den Verwaltungen und Betrieben der an der VBL beteiligten Arbeitgeber bezüglich der Pflicht zur Versicherung und des Melde- und Abrechnungsverfahrens aufgetreten sind. Eingearbeitet sind auch die Änderungen der Vorschriften der gesetzlichen Rentenversicherung durch das Gesundheitsreformgesetz und die Regelungen des sog. Alterszeitgesetzes, soweit sie sich auf das Versicherungs- und Leistungsrecht auswirken. Selbstverständlich haben die Verfasser wie immer auf neuere Entscheidungen der Gerichte in Angelegenheiten der Zusatzversicherung, und zwar hierbei insbesondere auf die zahlreichen Schiedssprüche des Oberchiedsgerichts und des Schiedsgerichts der VBL, Bedacht genommen.

Der erstaunlicherweise immer noch einbändige Loseblattkommentar befindet sich hiernach auf dem Stand vom Juni 1989; er ist ein seit mehr als zwanzig Jahren bewährtes Hilfsmittel bei der Lösung der in der täglichen Praxis aufkommenden Fragen zum Zusatzversicherungsrecht.

Regierungsdirektor Ludwig R a m d o h r

Das Personalbüro in Recht und Praxis. Loseblattwerk, Ergänzungslieferungen Heft 2/1989 bis Heft 6/1989, letzter Stand: 20. Juni 1989. Rudolf Haufe Verlag, 7800 Freiburg im Breisgau. ISSN 0341-2792

Der Inhalt der fünf Ergänzungslieferungen bezieht sich auf vielfältige arbeitsrechtliche, sozialversicherungsrechtliche und personalwirtschaftliche Fragen. Im einzelnen handelt es sich dabei um folgendes:

Heft 2/1989

- Personenkreis und Geltungsbereich der Unfallversicherung
- Die Versicherungs- und Beitragspflicht der abhängig Beschäftigten in der Kranken- und Rentenversicherung sowie nach dem Arbeitsförderungsgesetz
- Änderungen im Beitragsrecht der Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung zum 1. Januar 1989
- Die Beitragsgruppen, Beitragsbemessungsgrenzen und Beitragssätze in der gesetzlichen Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung

Heft 3/1989

- Doppelte Haushaltsführung
- Rechtsprechung zum Lohnsteuerrecht
- Die Berechnung der Beiträge zur Kranken- und Rentenversicherung sowie zur Bundesanstalt für Arbeit
- Fälligkeit und Zahlung des Arbeitsentgelts

Heft 4/1989

- Das gewerkschaftliche Zugangs- und Werberecht
- Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz
- Beitragsberechnung von Kurzarbeiter- und Schlechtwettergeld
- Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer ab 1990

Heft 5/1989

- Abgrenzung, Rechtfertigung und Arbeitsvertrag des leitenden Angestellten gemäß § 5 Abs. 3 BetrVG
- Arbeitsbefreiung und Entgeltfortzahlung in Sonderfällen sowie Sonderurlaub
- Krankenversicherungsbeiträge für Betriebsrenten und sonstige Versorgungsbezüge

Heft 6/1989

- Betriebliche Versammlungen
- Einleitung und Durchführung der Betriebsratswahlen
- Die Sozialversicherung des in das Ausland entsandten Arbeitnehmers
- Sozialversicherung von Studenten und Praktikanten während einer Beschäftigung
- Die Regelung der beruflichen Bildung nach dem Berufsbildungsgesetz

Mit den Ergänzungen „Aktuelle Informationen“ und dem „Lexikon für das Personalbüro“ wird das Werk auf den neuesten Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung gebracht und kann jedem, der in der Personalarbeit tätig ist, empfohlen werden.

Prof. Dr. Jürgen Volz

Altlasten im Städtebau. Arbeitshilfe in der Bauleitplanung und beim Baugenehmigungsverfahren, erarbeitet von der Projektgruppe Altlasten im Städtebau der ARGEBAU. 1989, 104 S., DIN A5, kart., 16,80 DM. Deutscher Gemeindeverlag, 5000 Köln 40. ISBN 3-555-00791-2

Die Frankfurter Rundschau überschrub am 20. Februar 1989 einen Beitrag zu einem chemisch verseuchten Gelände in Griesheim mit „Schwankend zwischen Ratlosigkeit und Zorn“. Diese Beschreibung trifft sicherlich im Kern die Gefühle der Menschen, die von sog. Altlasten betroffen sind.

Der Befund Ratlosigkeit trifft zu einem nicht unerheblichen Teil auch den Zustand der mit dem Thema Befassten im technischen, naturwissenschaftlichen, administrativen und politischen Bereich. Die Altlastensanierung — in Hessen ist nach einer Studie des Ministeriums für Umwelt und Reaktorsicherheit von etwa 5000 erfaßten Altlasten auszugehen — ist nämlich eine vergleichsweise neue Aufgabe, und trotz expandierender Umweltgesetzgebung steckt die rechtliche Bewältigung noch in den Kinderschuhen. Neben den Fragen der individualrechtlichen Haftung stellen sich erhebliche planungsrechtliche, aber bei einzelnen Maßnahmen auch wasser-, abfall-, naturschutz- und baurechtliche Fragen.

Die vorliegende Arbeitshilfe einer Projektgruppe von Fachleuten greift den Bereich der Bauleitplanung und der Baugenehmigung aus den vielen betroffenen Fachdisziplinen heraus, wobei klar ist, daß die Problematik nur durch Zusammenarbeit aller Fachbereiche gelöst werden kann. Die Arbeitshilfe stellt zunächst die Aufgaben der städtebaulichen Planung dar, die sich daraus ergeben, daß die Bauleitplanung auch dazu beitragen soll, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln (§ 1 Abs. 5 des Baugesetzbuchs). Für die verschiedenen Planungsstufen werden dabei die erforderlichen Maßnahmen wie Kennzeichnung der Flächen und Abwägung der verschiedenen Belange dargestellt. Wertvolle Hinweise finden sich für das Verfahren bei bestehenden Flächennutzungs- und Bebauungsplänen.

In einem weiteren Abschnitt werden die Auswirkungen von Altlasten auf das Baugenehmigungsverfahren beschrieben. Für die Praxis von erheblicher Bedeutung dürfte der Abschnitt über die Ermittlung, Erkundung und Behandlung von Altlagern und Altstandorten sein, weil hier nicht nur Verfahrensfragen angesprochen werden, sondern auch Art und Umfang der Erfassungskriterien enthalten sind und schließlich die Phase der Bewertung der festgestellten Stoffe beschrieben wird. Die Arbeitshilfe bietet eine Typisierung der konstantierten Standorte (z. B. Bauschutt, Hausmüll und gewerbliche Abfälle, Industrieabfälle) in Form einer Checkliste, um damit die Untersuchung zielgerichtet vorzubereiten. Im Anhang sind neben Fallbeispielen aus Hamburg und Bielefeld ausgewählte Beispiele kommunaler Altlastenkartierungen abgedruckt. Ebenfalls enthalten ist das Urteil des Bundesgerichtshofs zur Amtshaftung einer Kommune im Zusammenhang mit der Beplanung bei Altlasten.

Energierecht im Widerstreit — Vom Preußischen Allgemeinen Berggesetz zum Bundesberggesetz. Von Prof. Dr. Klaus Stern. Entwicklungstendenzen im deutschen Bergrecht. Von Dr. Raimund Willecke. 1. Aufl., 1988, 38 S., 12,50 DM (Rezension zu Band 1 der Bochumer Beiträge zum Berg- und Energierecht, Bd. 1), Richard Boorberg Verlag, 7000 Stuttgart 80. ISBN 3-415-01352-9

Mit Band 1 der Bochumer Beiträge zum Berg- und Energierecht wird der Grundstein einer neuen Fachschriftenreihe zum Forschungsgegenstand des Berg- und Energierechts gelegt. Mit der Wiedergabe der beiden Hauptreferate kennzeichnet dieser erste Beitrag zugleich die Eröffnungsveranstaltung der neuen Forschungsstelle für Berg- und Energierecht der Ruhr-Universität Bochum am 4. Dezember 1987. Im Mittelpunkt dieser wissenschaftlichen Initiative steht die Energieversorgung der Bundesrepublik Deutschland als Ergebnis einer durch das geltende Energie- und Wirtschaftsrecht geprägten Wirtschaftspolitik des Staates.

Das Referat von Professor Dr. Klaus Stern greift hierbei die rechtswissenschaftlich und politisch umstrittene Frage des Eingriffsrechts von Bund und Ländern auf. In der verfügbaren Kürze wird darin eine Verbindung zwischen dem Energiewirtschaftsgesetz von 1935 und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland hergestellt und mit Hilfe vieler schlüssiger Details das Kompetenzprimat des Bundes auf dem Gebiet der Energiewirtschaft untermauert, eine Ermächtigung, von der der Bund nach Ansicht des Verfassers bisher im wesentlichen nur auf dem Gebiet der „leitungsgebundenen Energie“ Gebrauch gemacht hat.

Prof. em. Dr. Raimund Willecke befaßt sich als anerkannter Kenner der Spezialmaterie des Bergrechts in seinem Referat mit der historischen Entwicklung des deutschen Bergrechts seit dem 19. Jahrhundert bis zum Bundesberggesetz von 1980. Er schlägt darin einen weiten Bogen vom absolutistischen Staatsdirigismus des Direktionsprinzips zum ökonomischen Liberalismus der Gegenwart und streift hierbei die teils fortschrittlichen, teils rückläufigen Tendenzen in der Berggesetzgebung Preußens und des Dritten Reiches. Vor diesem Hintergrund werden ein für das gesamte Bundesgebiet einheitlicher räumlicher und sachlicher Geltungsbereich, die enumerative Kennzeichnung bestimmter bergfreier und bergundeigener Bodenschätze und die Berechtigung zur Gewinnung bergfreier Bodenschätze im Rahmen eines neuen Konzessionssystems als wesentliche Ziele des Bundesberggesetzes herausgestellt.

Bergdirektor Dr. Wulf Bötcher

Hessische Gemeindeordnung. Textausgabe mit Einführung, Verweisungen und Sachregister. Begründet von Dr. Karlheinz Müller, fortgeführt von Ministerialrat Peter Leimbert. 12., aktualisierte Aufl., 1989, 222 S., 16,80 DM (ab 15 Exp. 15,20 DM). Richard Boorberg Verlag, 7000 Stuttgart 80. ISBN 3-415-01414-2

In 12. — aktualisierter — Auflage liegt nun wieder die Broschüre zur Hessischen Gemeindeordnung von Müller/Leimbert vor. Seit nahezu 30 Jahren gibt es bereits diese für die kommunale Praxis gedachte und bewährte Textausgabe im Taschenformat, die wiederum Peter Leimbert, Ministerialrat im Hessischen Ministerium des Innern, bearbeitet hat.

Auf insgesamt 220 Seiten enthält sie die aktuellen Texte der Hessischen Gemeindeordnung, der Gemeindehaushaltsverordnung, des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit, des Gesetzes über den Umlandverband Frankfurt, des Hessischen Kommunalwahlgesetzes sowie — auszugsweise — der Hessischen Kommunalwahlordnung. Den Texten vorangestellt wurde wiederum eine insgesamt 17 Seiten umfassende Einführung in das hessische Gemeinderecht, die dem Leser einen raschen Überblick über das Wesen der Gemeinden, die historische Entwicklung der Gemeinden und des Gemeinderechts bis in die Gegenwart hinein sowie über das in Art. 28 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes niedergelegte Recht der Gemeinden zur Selbstverwaltung erlaubt. Im Anschluß daran folgen kurze Abhandlungen über die Rechte und Pflichten von Bürgern und Einwohnern, die Gemeindevertretung, den Gemeindevorstand, den Ortsbeirat sowie über das Gemeindefachdienstrecht und die HGO-Novelle vom 4. Juli 1980.

Den Schwerpunkt der Broschüre bildet der Text der Hessischen Gemeindeordnung. In insgesamt 226 Fußnoten sind Querverweisungen auf andere Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung sowie auf korrespondierende Gesetze, Verordnungen und Erlasse enthalten, die es dem Leser ermöglichen, die einzelnen Vorschriften in ihren rechtlichen Zusammenhängen zu erfassen und besser zu verstehen. Der Leser wird damit in die Lage versetzt, sich in der täglichen Praxis sowie in Situationen, in denen keine Kommentare zur Verfügung stehen, rasch über die rechtlich fundamentalen Vorschriften zu orientieren. Das vergleichsweise ausführliche, 11 Seiten umfassende Sachregister tut hierzu ein übriges.

Insbesondere neu gewählten kommunalen Mandatsträgern, aber auch mit dem Kommunalrecht bisher nicht befaßten Lesern bietet die Broschüre damit eine wertvolle Hilfe.

Magistratsdirektor Hartmut Klein

Privatwirtschaft und Staatskontrolle bei der Energieversorgung durch Atomkraft. Von Prof. Dr. Hasso Hofmann, 1989, 47 S., kart., 19,80 DM. (Schriften der Juristischen Studiengesellschaft Regensburg e. V., Heft 3). Verlag C. H. Beck, 8000 München 40. ISBN 3-406-33763-5

Der Verfasser behandelt in der Schrift, die auf dem Ende 1988 vor der Studiengesellschaft gehaltenen Vortrag beruht, die verfassungsrechtliche und verwaltungsrechtliche Problematik der interessenmäßigen Verflechtung des Staats mit den Projektträgern atomarer Energieanlagen.

Im Hinblick auf die sichtbaren Interessenverflechtungen wirft er die Frage nach der Neutralität des Staats bei der Beurteilung von Einwendungen Dritter und nach der Wirksamkeit von Aufsichten sowie der Identifizierung von Verantwortlichkeiten auf.

Der Verfasser geht den Fragen „Wie privat ist die privatwirtschaftliche Nutzung der Kernenergie?“ und „Wie staatlich ist die Staatskontrolle der Atomwirtschaft?“ nach. Anhand der Entstehungsgeschichte des Atomgesetzes und insbesondere im Hinblick auf das öffentliche Eigentum an den benutzten Kernbrennstoffen vertritt er überzeugend und unter Berufung auf den „Kalkar-Beschluß“ des Bundesverfassungsgerichts, daß die staatlichen Schranken gegenüber der privatwirtschaftlichen Betätigung weiter gehen, als sie gehen könnten, wenn die privatwirtschaftliche Betätigung mit atomarer Energienutzung Teil der grundrechtlichen Betätigungsfreiheit der Art. 2, 12, 14 GG wäre.

Wenn noch heute die Förderung der Kernenergienutzung vor dem Schutz vor ihren Gefahren dominiert, so entspringt dies nach den Erkenntnissen des Verfassers dem staatlichen Kalkül, den staatlich gewollten nukleartechnischen Fortschritt in einer Form anzustoßen, wie er sonst durch privatwirtschaftliche Interessiertheit angestrebt wird.

Dabei weist der Verfasser darauf hin, daß nur höchste Subventionen und subventiongleiche Haftungsprivilegien es vermochten, die Privatinitiative für das staatlich Gewollte zu wecken.

Wenn der Verfasser diese „Privatwirtschaft unter Vorbehalt“, welcher der Schutz der Grundrechte nicht zusteht, auch auf die Monopolisierung der in der Nuklearindustrie tätigen Wirtschaftssubjekte und auf den überwiegend „öffentlichen Status“ der eigentümlich hinter der Nuklearindustrie stehenden Energiewirtschaft zurückführt, ist dies politisch zweifelsfrei vertretbar. Ob die vom Verfasser vertretene These, daß die Flucht der öffentlichen Gebietskörperschaften ins Privatrecht, um als Privatrechtssubjekte mit Rücksicht auf ihren eigentlich öffentlichen Status Vorhaben durchzuführen, deren Risikowirkungen für Grundrechte sich gesicherter Beurteilung entzieht, dieser Wirtschafts- und Grundrechtsschutz keinen Grundrechtsschutz verschafft, künftig anerkannt wird, bleibt abzuwarten.

Spricht dies für das Erfordernis einer staatlichen Aufsicht, in der die Grundrechtsrisiken der von Nuklearanlagen Betroffenen genauso geschützt werden müßten, als wäre die Nuklearindustrie ein staatlicher Infrastrukturbereich, so stellt der Verfasser als Konsequenz der mangelnden Distanz zwischen Kontrollinstanzen und Kontrollgegenstand, der gesellschaftsrechtlichen Sperrn bei der Wahrnehmung staatlicher Eigentumsrechte in der Nuklearindustrie und der haushalts- und verfassungsrechtlichen Bindungen bei der Handhabung staatlicher Beteiligungsrechte (z. B. zwecks Stilllegung und Ausstiegs bei Anlagen) eher das Gegenteil fest.

Dabei spielt eine maßgebliche Rolle, daß wie im sonstigen Umweltschutzrecht auch hier die Rechtsinstrumente nicht für die notwendige Gefahrenabwehr und Risikoversorge zureichend ausgestaltet sind; das Recht hat den nur polizeirechtlichen, mit dem Beginn der Gewerbefreiheit verbundenen Stand (vgl. hierzu z. B. G. Frank, DVBl. 1989, 693 f.) des Umweltschutzes nicht überwunden.

Dies gilt nach dem Verfasser nicht nur für die grundsätzlichen Konzepte der Sicherheitskontrolle, sondern auch für die Kontrollmaßstäbe. Große Teile der Aufsichtsvorschriften werden durch organisatorisch der Projektbetreiberseite zurechenbare Sachverständige ausgefüllt, was sich als Auslagerung wesentlicher Entscheidungen aus dem Verantwortungsbereich der Verwaltung darstellt. In rechtstaatlich problematischer Weise verschwimmen mit den gesetzgeberisch offengelassenen Aufsichtsspielräumen der Verwaltung die Möglichkeiten der gerichtlichen, zugunsten der von nuklearer Wirtschafts- und Grundrechtsschutz Betroffenen auszubühnenden Verwaltungskontrolle.

Der Leser vermißt am Ende des nachdenklich machenden Vortragsmanuskripts Handlungsempfehlungen. Versteckt im Vortrag deutet sich hier und da an: der Verzicht auf Kernenergie bringt den Staat aus dem rechtsstaatlichen Dilemma.

Ministerialrat Gerd Apfelsiedt

Handbuch der Zivilverteidigung. Zivilschutz — Katastrophenschutz — Zivilverteidigung. Von Rudolf Handwerk, Min.Rat im Hessischen Innenministerium, unter Mitarbeit hervorragender Fachkenner. 2. Aufl. Loseblattsammlung, DIN A5, 53. Nachtragslieferung, Gesamtwerk, 6. Ord., 189,— DM. Deutscher Fachschriftenverlag, 6200 Wiesbaden. ISBN 3-807-83031-6

Das Handbuch enthält nicht nur eine komplette Sammlung aller einschlägigen Vorschriften von Bund und Ländern, sondern auch diejenigen internationalen Verträge und Abkommen, die jeder Bearbeiter mit Aufgaben auf dem Gebiet der Zivilverteidigung kennen und zur Hand haben sollte. Die Vielzahl der Vorschriften ist übersichtlich in die drei Aufgabengebiete Zivilschutz, Katastrophenschutz und Zivilverteidigung gegliedert. Für alle auf dem Gebiet der Zivilverteidigung Tätigen ist die Sammlung in den letzten Jahren zum unentbehrlichen Hilfsmittel geworden.

Mit der 53. Nachtragslieferung wurden in den Bundesteil des Handbuchs neu aufgenommen die Rahmenrichtlinien für die Gesamtverteidigung des Bundesministers des Innern und des Bundesministers der Verteidigung vom 10. Januar 1989 sowie die Bautechnischen Grundsätze für Bergungsräume (Fassung Januar 1987).

Folgende bereits in der Sammlung befindliche Vorschriften wurden durch Neufassungen ersetzt bzw. ergänzt: Abnahme von Hausschutzräumen des Grundschutzes, 7 bis 50 Schutzplätze (Vollständigkeits- und Funktionsprüfung), Fassung Oktober 1987; Abnahme von Grundschutzräumen mittlerer Größe, 51 bis 299 Schutzplätze (Vollständigkeits- und Funktionsprüfung), Fassung Oktober 1987; Dienstweisung für die Grenzschutzverbände und ihre Zusammenarbeit mit den Grenzschutzkommandos vom 3. Februar 1983; Allgemeine Verwaltungsvorschrift über die Unterbringung des Katastrophenschutzes vom 1. Januar 1989; Richtlinien für die Begründung von Nutzungsverhältnissen an Waldflächen für Zwecke der Verteidigung (§ 2 LBG) vom 17. März 1986; Allgemeine Verwaltungsvorschrift zu § 47 Abs. 2 bis 4 des Bundesgrenzschutzgesetzes über die Hilfspolizeibeamten im Bundesgrenzschutz vom 3. November 1975.

—ß

Vorbegender Brandschutz. Herausgegeben von der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (VFDB), Bonn, bearbeitet von Dipl.-Chem. K. Möbius. Loseblattwerk, 50. Erg.Liefg., Grundwerk inkl. MwSt. 880,— DM. Verlag Kultur und Wissen GmbH, 6200 Wiesbaden. ISBN 3-920-57001-4

Mit der 50. Ergänzungslieferung werden 20 Jahre Wandel und Fortentwicklung im Brandschutz seit dem Entstehen der Loseblattsammlung im Jahre 1969 dokumentiert. Sie bringt wieder verschiedene Einzelabschnitte auf den Stand Januar 1989.

Durch Austauschblätter werden geänderte Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung, des Schornsteinfegergesetzes und der dazugehörigen Kehr- und Überprüfungsordnung sowie baurechtliche Bestimmungen über den Brandschutz auf Baustellen, über den Ausbau von Dachgeschossen, der Hochhausrichtlinien, über Bau und Betrieb von Krankenhäusern, über Tragluftbauten, Feuerungsanlagen sowie Feuerwehrezufahrten ergänzt. Breiten Raum nehmen die Anhänge zur Gefahrstoffverordnung und deren Technische Regeln über Ammoniumnitrat, über Begasungen und die Lagerung brandfördernder Stoffe, die Technischen Regeln für Druckbehälter und Druckgase, insbesondere die Technischen Regeln Druckgasfüllanlagen sowie die für Acetylenflaschenbatterieanlagen in Anspruch. Neufassungen von Arbeitsstätten-Richtlinien über Fußböden, Türen, Feuerlöschanlagen, Verkehrswege, Baustellenunterkünfte sowie Hinweisblätter für Bestimmungen über Explosions- und Sprengstoffbetriebe und die Sicherheitskennzeichnung von Arbeitsplätzen ersetzen inzwischen überholte Bestimmungen.

Bei genauerer Betrachtung des Inhalts dieser Lieferung wird deutlich, daß die ständige Weiterentwicklung brandschutztechnischer Bestimmungen von der praktischen Erfahrung weitgehend bestimmt wird und diese nur „Allgemeingut“ aller mit Brandschutztechnik Befäßen werden kann, wenn sie in einer Sammlung fortschreitend und umfassend zusammengestellt wird.

Es bleibt zu wünschen, daß die Loseblattsammlung auch künftig in der bekannten Qualität weitergeführt wird.

Techn. Amtsrat Wolfgang Schulz

Sozialhilfe für Betroffene von A—Z. Von Prof. Dr. Albrecht Brühl. 1989, Stand 1. September 1988, XVIII, 290 S., kart., 12,80 DM (Beck — Rechtsberater im dtv, Bd. 5060). Verlag C. H. Beck, 8000 München 40. ISBN 3-406-33277-3

Der Verfasser dieser Neuerscheinung, Herr Prof. Dr. Albrecht Brühl, hatte mit seiner Veröffentlichung „Mein Recht auf Sozialhilfe“ begonnen, auf dem schwierigen Feld der Sozialhilfe neben vorhandenem gesetzestechnischem Material (Texte und Kommentare) eine für jedermann, vor allem jedoch für Betroffene, lesbare und verständliche Lektüre zu schaffen. Mit dem vorliegenden Taschenbuch versucht er nun, diesen Weg konsequent fortzusetzen. Er organisiert jedoch den Stoff durch andere Gliederung gruppenbezogen, also in starkem Maße abgestimmt auf den anzusprechenden Rat- und Hilfesuchenden. Neben eingehender Betrachtung des Themenbereichs Sozialhilfe bezieht er alle damit im Zusammenhang stehenden Sozialleistungssparten, auch solche außerhalb des Sozialgesetzbuches, ein.

Wegen der — sicher begrüßenswerten — wörtlichen Wiedergabe von Gesetzestexten sowie des Umfangs von Hinweisen auf Kommentare und gerichtliche Entscheidungen sei jedoch die Frage erlaubt, wen der Verfasser in erster Linie erreichen will. Man könnte fast von einem Handbuch für Rechtsvertreter oder Sozialberater sprechen. Auch entsteht beim Lesen hin und wieder der Eindruck, als seien Leistungen aus dem Entscheidungsraum des Ermessens der Sozialhilfefürer im Gesetz festgeschrieben und als Mißleistung anzusehen. Bei Ausführungen zum Regelsatz in der Sozialhilfe erwähnt er Inhalte des alten — nicht mehr anwendbaren — Bedarfsmessungsschemas (Warenkorb). Dies könnte beim Leser zu Mißverständnissen führen. Sicher unvermeidbar ist, daß manche Passage in der Broschüre die persönliche Auffassung und Auslegung des Verfassers — wie es auch in Gesetzes-Kommentaren geschieht, wiedergibt, die — vor allem, wenn keine höchstrichterliche Entscheidung vorliegt — der Verbindlichkeit entbehrt.

Auch wenn wegen des Umfangs des Werkes (290 eng bedruckte Seiten) nicht jedes Wort, jede Aussage geprüft werden konnte, ist erkennbar, daß der Verfasser alle wesentlichen Fakten sehr genau und vollständig aufzeigt. Insgesamt betrachtet, wird das Taschenbuch eine wertvolle Stütze für Menschen sein, die in Not geraten und öffentlicher Hilfe bedürfen. Alle wesentlichen Gruppen sind erfaßt, jeder, der Hilfe braucht, wird sich in dem Büchlein wiederfinden und Rat erfahren. Es stellt aber auch eine Bereicherung für Studierende und Mitarbeiter von Beratungsstellen dar, weil gesetzliche Regelungen, detailliert aufgezeichnet, in verständlicher Form mit vielen Hinweisen auf gerichtliche Entscheidungen wiedergegeben werden. Eine Fülle von guter Information zu einem vertretbaren Preis.

Oberamtsrat Dieter Altenhofen

Strafrechtliche Nebengesetze. Loseblatt-Kurzkomentar. Begründet von Georg Erbs, Landgerichtsdirektor a. D., vormals herausgegeben von Dr. Max Kohlhass, Bundesanwalt i. R., bearb. von Fritz Ambros, Lfd. Oberstaatsanwalt, Dr. Hans Fuhrmann, Richter am BGH, Dr. Max Kohlhass, Bundesanwalt i. R., Dr. Albert Lorz, Vizepräsident des Bayer. Obersten Landesgerichts a. D., Karlheinz Meyer, Vors. Richter am KG, Dr. Wolfgang Müller, Vors. Richter am LG, Dr. Georg Pelchen, Bundesanwalt i. R., Dr. Gerhard Potrykus, Amtsgerichtsdirektor a. D., Dr. Reinhard Riegel, Ministerialrat beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz, Dr. Joachim Steindorf, Richter am OLG, Dr. Richard Valentin, Oberstaatsanwalt beim BGH, Prof. Walter Zippel, Richter am BGH i. R.; 3. Aufl. 79 bis 84. Erg. Liefg. (Dezember 1988), rd. 9140 S., 3 Plastikordn., 298,— DM. Zusätzlich: **Lexikon des Nebenstrafrechts** — Registerband von Dr. Erich Göhler, Min. Rat im Bundesministerium der Justiz, Hans Buddendiek und Karl Lenzen, Regierungsdirektoren im Bundesministerium der Justiz, 16.—18. Erg. Liefg., Stand: 1. März 1989, Grundwerk, rd. 620 S., 86,— DM. Verlag C. H. Beck, 8000 München 40.

Ursprünglich als Hilfsmittel für Strafrichter, Staatsanwälte, Strafverteidiger und Bußgeldbehörden gedacht, hat sich der Kommentar wegen seiner Materialfülle und Aktualität inzwischen zu einem auch in anderen Bereichen weitverbreiteten und bewährten Nachschlagewerk entwickelt. Als „strafrechtliche Nebengesetze“, also Rechtsvorschriften, die Straf- oder Bußgeldtatbestände enthalten, sind nahezu 300 Gesetze und Verordnungen aus Bund und Ländern abgedruckt und erläutert. Die meisten davon im vollständigen Wortlaut mit Kommentierungen, die über den rein nebenstrafrechtlichen Bezug hinausgehen, zum Teil aber auch nur im Auszug unter Beschränkung auf die für das Verständnis der Straf- und Bußgeldtatbestände wichtigen Bestimmungen — so insbesondere bei umfangreichen Gesetzen, wie AbgabenO, AktienG, ArbeitsförderungsG, GmbHG oder ReichsversicherungsO. Vorschriften, die einer Erläuterung nicht bedürfen oder nur von marginaler Bedeutung sind, werden lediglich mit ihrem Wortlaut abgedruckt. Das Werk wird durch jährlich drei bis vier Ergänzungslieferungen laufend auf aktuellem Stand gehalten.

Der Schwerpunkt der 79. Ergänzungslieferung liegt im neu aufgenommenen Gesetz zu Art. 10 GG, das einschließlich der länderrechtlichen Ausführungs-gesetze dargestellt ist. Außerdem ist das Bundesleistungsgesetz komplett überarbeitet worden. Vollständig neu kommentiert liegen nunmehr die Erläuterungen zum Kriegswaffenkontrollgesetz sowie der Beitrag zum Atomgesetz und zur Strahlenschutzverordnung, die infolge der durch die Röntgenverordnung eingeführten Änderungen überarbeitet werden mußte, vor. Anlässlich aktueller Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur sind die Abschnitte zum Arbeitsförderungs-gesetz und zum Ladenschlußgesetz ergänzt worden.

Eine neue Kommentierung zum Aktiengesetz prägt die 80. Ergänzungslieferung. Ebenfalls ist die Kommentierung zum Schwerbehindertengesetz neu gefaßt worden.

Die 81. Ergänzungslieferung behandelt im wesentlichen das Gesetz zur Gesamterform des Lebensmittelrechts. Dieser Abschnitt mußte überarbeitet werden, weil inzwischen vier Änderungsgesetze bzw. -verordnungen hierzu erlassen sind. Das Sprengstoffgesetz, mit dem der Gesetzgeber eine Verbesserung der sicherheitspolitischen Situation anstrebt, ist einschließlich der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz komplett neu dargestellt worden.

In das Erste Gesetz zur Änderung des Tierschutzgesetzes, das in die Neufassung dieses Gesetzes eingeflossen ist, setzen insbesondere die Tierschützer große Er-

wartungen. Seinen Zweck, die Verwirklichung eines ethisch begründeten, um des Tieres selbst willen verdingten Tierschutzes, der auch auf dem Gebiet der Massentierhaltung nicht verfehlt werden darf, stellt der Kommentar in der vollständig neu bearbeiteten Einleitung dar. Ferner seien das Versicherungsaufsichtsgesetz sowie die Verordnungen (EWG) Nr. 822/87 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein und (EWG) Nr. 823/87, die Vorschriften für Qualitätsweine bestimmter Anbaugebiete enthält, erwähnt.

Bei der 82. Ergänzungslieferung ist das Arzneimittelrecht (einschließlich Arzneimittelgesetz, Betriebsverordnung für pharmazeutische Unternehmer sowie Verordnung über tierärztliche Hausapotheken) von Bedeutung.

Außerdem wurde das Pflanzenschutzgesetz vollständig neu dargestellt und die Kommentierung zur Gewerbeordnung gründlich überarbeitet. Des weiteren sei das Gesetz über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln erwähnt. Schließlich ist das novellierte Gesetz über Personalausweise von Grund auf neu kommentiert worden.

Schwerpunkt der 83. Ergänzungslieferung ist die Kommentierung des Asylverfahrensgesetzes und des Ausländergesetzes. Als „Ergänzung“ hierzu wird die Kommentierung des Aufenthaltsgesetzes/EWG umfassend neu dargestellt. Ferner ist die Aktualisierung zum Schwerbehindertengesetz zu erwähnen.

Die Schwerpunkte der 84. Ergänzungslieferung liegen in den Erläuterungen zum Fahrpersonalgesetz mit weiterführenden Vorschriften, zum Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, zur Apothekenbetriebsordnung und zur Gewerbeordnung.

Der Kommentar zu den „Strafrechtlichen Nebengesetzen“ wird von einem selbständigen Registerband ergänzt, der von Göhler/Buddendiek/Lenzen verfaßt und dem Titel „Lexikon des Nebenstrafrechts“ erscheint. Es handelt sich dabei nicht nur um eine Aufzählung aller einschlägigen Gesetze und Verordnungen, vielmehr werden auch alle tragenden Stichworte erfaßt. Mit Hilfe des Lexikons lassen sich in kürzester Zeit alle nebenstrafrechtlichen Bestimmungen finden. Zugleich wird auf den Abdruck und die Kommentierung in den „Strafrechtlichen Nebengesetzen“ hingewiesen. Zum Lexikon liegt die 18. Ergänzungslieferung vor, die das Werk durchgehend auf den Stand vom 1. März 1989 bringt. Um dem Benutzer das Auffinden der alphabetisch geordneten Gesetze und Verordnungen mit ihren Straf- und Bußgeldvorschriften (Hauptstichworte) zu erleichtern, ist die Kopfliste ergänzt worden. Sie enthält nunmehr zusätzlich den Hinweis auf die Randzahl des Hauptstichwortes.

Regierungsdirektor Helmut Doman

Immobilienrecht, Grundeigentum und Grundpfandrechte. Fälle und Erläuterungen zum Sachenrecht für Anfangssemester, Bd. II. Von Dr. Walter Gerhardt, o. Professor an der Universität Bonn. 2., neubearb. Aufl., 1989, XIII, 146 S., kart., 26,— DM. Verlag C. H. Beck, 8000 München 40. ISBN 3-406-33561-6

Inhaltlich befaßt sich das nunmehr in 2. Auflage vorliegende Studienbuch anhand von Fällen vornehmlich mit dem Grundeigentum und den Grundpfandrechten. Daneben hat der Verfasser als Schwerpunkt die Behandlung des Grundbuchs und des Grundbuchrechts gesetzt. Die übrigen Grundstücksrechte sind absichtlich nicht behandelt worden, sie würden den Rahmen des Werkes sprengen.

Das Buch gliedert sich in vier Hauptabschnitte mit folgenden Untertiteln:

1. Grundstücksrecht und Grundbuch
 - a) Grundstücksrechte und Mobilienrechte: Gemeinsamkeiten und Besonderheiten, zugleich Aufgabe und Inhalt des Grundbuchs,
 - b) Anlage des Grundbuchs und Verfahrensgrundsätze,
 - c) Grundbuch und Rangordnung der Grundbuchrechte.
2. Das Grundeigentum
 - a) Besonderheiten des Grundeigentums,
 - b) Erwerb und Verlust von Grundeigentum.
3. Vormerkung und Widerspruch
 - a) die Vormerkung, dargestellt an der Auflassungsvormerkung,
 - b) der Widerspruch.
4. Grundpfandrechte
 - a) Zweck, Inhalt und Voraussetzungen,
 - b) Übertragung der Hypothek und Gutgläuberschutz,
 - c) Rechtsfolgen bei Befriedigung des Hypothekars,
 - d) Einwendungen und Ehrenräden bei der Inanspruchnahme durch den Hypothekar,
 - e) die Sicherungshypothek,
 - f) die Grundschuld, insbesondere die Sicherungsgrundschuld,
 - g) Musterklausur zum Problembereich „Grundpfandrechte“.

Die Neuauflage des Werkes diente zur Aktualisierung der Darstellung des Immobilienrechts und hat daneben zu einer Erweiterung des Inhalts geführt. Neu eingefügt wurden Fälle, die das Nachbarrecht, die Übereignung von Grundeigentum, das Anwartschaftsrecht und den Schwarzkauf betreffen. Erweitert wurde die Problematik der Vormerkung um die bei formnichtigem Grundstückskauf und die der Vermietung und Verpachtung. Bei den Grundpfandrechten, insbesondere der Sicherungsgrundschuld, wurde der Tilgungsfolge und der Zweckbestimmung ein besonderes Gewicht beigemessen.

Die übersichtliche Gliederung des Werks, ein ausreichendes Literaturverzeichnis, ein Paragrafenregister mit Fundstellenhinweisen und ein gutes Sachregister erleichtern die Handhabung.

Zusammenfassend kann das vorliegende Studienbuch als wertvolle Hilfe für das Selbststudium und die Nacharbeit auf dem Gebiet des Sachenrechts innerhalb der Anfangssemester bezeichnet werden. Die vorgegebenen Fälle werden gut aufgearbeitet, die Lösungen ausreichend erläutert. Auch im Rahmen der Rechtspflegerausbildung ist das Werk dem Leser von Nutzen.

Das Buch ist daher für den angesprochenen Personenkreis ohne Einschränkung zu empfehlen.

Amtsrat Wolfgang Kohl

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1989

MONTAG, 21. AUGUST 1989

Nr. 34

Güterrechtsregister

3650

GR 560 — Neueintragung — 8. 8. 1989: Heinz Rupprecht, geboren am 12. 7. 1930, dessen Ehefrau Heide Rupprecht geb. Junge, geboren am 14. 1. 1953, beide wohnhaft Rodenbergstraße 26 in 6320 Alsfeld. Durch Vertrag vom 11. Mai 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6320 Alsfeld, 8. 8. 1989 **Amtsgericht**

3651

GR 678 — Neueintragung — 4. 8. 1989: Tomaschko, Walter, geboren am 26. 5. 1949, und Manuela, geb. Bohling, geboren am 27. 8. 1963, beide wohnhaft in Ludwigsau-Friedlos. Durch notariellen Vertrag vom 22. September 1988 ist Gütertrennung vereinbart.

6430 Bad Hersfeld, 9. 8. 1989 **Amtsgericht**

3652

GR 633 — Neueintragung — 13. 7. 1989: Eheleute Dwayne Darnell Cavis und Cornelia Brigitte, geb. Rehberg, Taunusstein-Neuhof. Durch notariellen Vertrag vom 12. Dezember 1988 ist der gesetzliche Güterstand ausgeschlossen und Gütertrennung vereinbart.

6208 Bad Schwalbach, 13. 7. 1989 **Amtsgericht**

3653

GR 178 — Veränderung — 31. 7. 1989: Eheleute Karl van der Schaaf und Anna Klara, geb. Frankenbach, Taunusstein-Hahn. Durch notariellen Vertrag vom 14. Juli 1989 ist die durch Ehevertrag vom 2. September 1957 vereinbarte Gütertrennung aufgehoben. Es gilt der gesetzliche Güterstand der Zuewinnungsgemeinschaft.

6208 Bad Schwalbach, 31. 7. 1989 **Amtsgericht**

3654

GR 653 — Neueintragung — 2. 8. 1989: Wolfgang Erlenbach und dessen Ehefrau Cornelia, geb. Braun, Homburger Straße 18 a, 6368 Bad Vilbel, haben durch notariellen Vertrag vom 26. Juni 1989 Gütertrennung vereinbart.

6368 Bad Vilbel, 3. 8. 1989 **Amtsgericht**

3655

4 GR 1028 — Neueintragung — 9. 8. 1989: Die Eheleute Jürgen Adam Schäfer, geb. 2. 2. 1961, und Carola Schäfer geb. Fabbian, geb. 4. 5. 1965, beide wohnhaft in Heppenheim, haben durch Vertrag vom 17. April 1989 Gütertrennung vereinbart.

6140 Bensheim, 9. 8. 1989 **Amtsgericht**

3656

4 GR 1029 — Neueintragung — 9. 8. 1989: Die Eheleute Dietmar Queißer, geb. 6. 11.

1953, und Tatjana Queißer geb. Lattner, geb. 12. 12. 1961, beide in Zwingenberg-Rodau, haben durch Vertrag vom 23. Juni 1989 Gütertrennung vereinbart.

6140 Bensheim, 9. 8. 1989 **Amtsgericht**

3657

4 GR 1030 — Neueintragung — 9. 8. 1989: Die Eheleute Peter Hermann Sachse, Geschäftsführer, und Christine Helen Gretel Maria Margellos-Sachse geb. Margellos, Studentin der Betriebswirtschaft, haben durch Vertrag vom 19. Mai 1989 Gütertrennung vereinbart.

6140 Bensheim, 9. 8. 1989 **Amtsgericht**

3658

GR 607 — Neueintragung — 2. 8. 1989: Die Eheleute Karl-Ludwig Dallügge, Ausbilder, und Barbara Christina Dallügge geb. Theiß, Hausfrau, Niedereisenhausen, Hardtweg 2, 3564 Steffenberg, haben durch Ehevertrag vom 24. Februar 1989 den Güterstand der Gütertrennung vereinbart.

3560 Biedenkopf, 2. 8. 1989 **Amtsgericht**

3659

GR 608 — Neueintragung — 2. 8. 1989: Die Eheleute Bernd Feuring, Dachdeckermeister, und Martina Luise Feuring geb. Launhardt, Hausfrau, Niedereisenhausen, Eisenhäuser Straße 24, 3564 Steffenberg, haben durch Ehevertrag vom 23. Juni 1989 den Güterstand der Gütertrennung vereinbart.

3560 Biedenkopf, 2. 8. 1989 **Amtsgericht**

3660

GR 609 — Neueintragung — 2. 8. 1989: Die Eheleute Arno Pfeiffer, Kfm. Angestellter, und Cornelia Rosel Pfeiffer geb. Welker, Hausfrau, Hartenrod, Wannestraße 5, 3551 Bad Endbach, haben durch Ehevertrag vom 24. Juni 1989 den Güterstand der Gütertrennung vereinbart.

3560 Biedenkopf, 2. 8. 1989 **Amtsgericht**

3661

GR 610 — Neueintragung — 2. 8. 1989: Die Eheleute Klaus Dieter Schütte, Kraftfahrzeug-Elektromeister, und Meta Maria Schütte geb. Denter, Bahnhofstraße 53, 3554 Gladenbach, haben durch Ehevertrag vom 12. März 1969 den Güterstand der Gütertrennung vereinbart.

3560 Biedenkopf, 2. 8. 1989 **Amtsgericht**

3662

GR 239 — Neueintragung — 4. 8. 1989: Kaufmann Horst Weber, geboren am 1. 2. 1935, und Gertrud Weber geb. Otta, geboren am 31. 12. 1929, Schulweg 17, 3559 Battenberg-Frohnhausen. Durch notariellen Vertrag vom 31. März 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

3558 Frankenberg (Eder), 4. 8. 1989 **Amtsgericht**

3663

GR 240 — Neueintragung — 4. 8. 1989: André Kreis, geboren am 13. 5. 1965, und Marion Kreis geb. Eitzenhöfer, geboren am 5. 12. 1964, Hainstraße 11, 3559 Burgwald-Birkenbringhausen. Durch notariellen Vertrag vom 17. Mai 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

3558 Frankenberg (Eder), 4. 8. 1989 **Amtsgericht**

3664

GR 409 — Neueintragung — 1. 8. 1989: Eheleute Winter, Josef, geboren am 1. 3. 1934, und Winter, Jovanka, geborene Lazić, geboren am 16. 8. 1944, beide wohnhaft Heilig-Kreuz-Straße 6, 6348 Herbörn. Durch Ehevertrag vom 31. Oktober 1988 ist Gütertrennung vereinbart.

6348 Herbörn, 1. 8. 1989 **Amtsgericht**

3665

GR 418 — Neueintragung — 2. 8. 1989: Die Eheleute Venturini, Klaus-Dieter, und Venturini, Elzbieta Halina, geb. Sadurska, beide wohnhaft Im Aartal 4, 3540 Korbach-Niederschleiden, haben durch Vertrag vom 15. Juni 1989 Gütertrennung vereinbart.

3540 Korbach, 2. 8. 1989 **Amtsgericht**

3666

7 GR 824 — Neueintragung — 7. 8. 1989: Kaufmann Andreas Antl, geboren am 4. 12. 1961, und Verwaltungsfachangestellte Christiane Antl geb. Hof, geboren am 25. 12. 1962, beide in 6250 Limburg-Lindenhofhausen, Rübsanger Straße 41. Durch notariellen Vertrag vom 1. Juni 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6250 Limburg a. d. Lahn, 7. 8. 1989 **Amtsgericht**

3667

GR 5202 — Neueintragung — 1. 8. 1989: Eheleute Thomas Georg Dieter Pleines und Susanne Pleines geb. Unger in Offenbach am Main. Durch notariellen Vertrag vom 29. März 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6050 Offenbach am Main, 1. 8. 1989 **Amtsgericht, Abt. 5**

3668

GR 772 — Neueintragung — 31. 7. 1989: Eheleute Winkler, Rainer, und Hanke-Winkler, Gabriele Martina, geb. Hanke, Eppertshäuser Weg 1, 6054 Rodgau 2. Durch Erklärung vom 21. Juli 1989 besteht Gütertrennung.

6453 Seligenstadt, 31. 7. 1989 **Amtsgericht**

3669

5 GR 1172 — Neueintragung — 31. 7. 1989: Eheleute Roland Baumann, geboren am 10. 5. 1956, und Birgit Baumann geb. Becker, geboren am 2. 11. 1963, 6330 Wetzlar-Dutenhofen. Durch notariellen Vertrag des No-

tars Peter Langreuter in Gießen vom 17. Mai 1989 — Urkundenrolle Nr. 107/1989 — ist Gütertrennung vereinbart.

6330 Wetzlar, 31. 7. 1989 **Amtsgericht**

3670

5 GR 1173 — Neueintragung — 31. 7. 1989: Eheleute Jürgen Stefan Stey, geboren am 12. 9. 1965, und Sabine Gisela Stey geb. Häußl, geboren am 17. 11. 1961, 6330 Wetzlar-Dutenhofen. Durch notariellen Vertrag des Notars Helmut Lattermann in Wetzlar vom 11. Juli 1989 — Urkundenrolle Nr. 233/1989 — ist Gütertrennung vereinbart.

6330 Wetzlar, 31. 7. 1989 **Amtsgericht**

Nachlasssachen**3671**

21 VI P 13/89: Die Verwaltung des Nachlasses des am 14. 2. 1989 in Hanau, seinem letzten Wohnsitz verstorbenen **Johann Peter Poß** ist angeordnet.

Nachlassverwalter ist Herr Rechtsbeistand Hubert Franke, Poststraße 8 in 6050 Offenbach am Main.

6450 Hanau, 2. 8. 1989 **Amtsgericht, Abt. 21**

Vereinsregister**3672**

VR 513 — Neueintragung — 7. 8. 1989: Tischtennis-Gemeinschaft (TTG), Homberg/Ohm-Schadenbach.

6320 Alsfeld, 7. 8. 1989 **Amtsgericht**

3673

VR 467 — Neueintragung — 20. 7. 1989: Arche e. V., Verein zur Förderung der integrativen Arbeit mit Menschen in seelischer Not und deren Angehörigen im Rheingau-Taunus-Kreis mit dem Sitz in Taunusstein.

6208 Bad Schwalbach, 20. 7. 1989 **Amtsgericht**

3674

VR 468 — Neueintragung — 18. 7. 1989: Männergesangverein Liederkrantz 1896 Langenseifen e. V. mit dem Sitz in Bad Schwalbach-Langenseifen.

6208 Bad Schwalbach, 18. 7. 1989 **Amtsgericht**

3675

VR 469 — Neueintragung — 27. 7. 1989: Institut Intact Privatinstitut für Transactionsforschung und Biokybernetik e. V. mit dem Sitz in Hohenstein.

6208 Bad Schwalbach, 27. 7. 1989 **Amtsgericht**

3676

5 VR 976 — Neueintragung — 7. 8. 1989: Boxer-Klub E. V., Sitz München, Gruppe Fulda in Fulda.

6400 Fulda, 7. 8. 1989 **Amtsgericht**

3677

VR 455 — Neueintragung — 8. 8. 1989: Ortsbund der Gehörlosen Herborn, Selbsthilfegruppe der Hör- und Sprachgeschädigten in Herborn und Umgebung. Sitz: 6348 Herborn.

6348 Herborn, 8. 8. 1989 **Amtsgericht**

3678

VR 57 — Neueintragung — 8. 8. 1989: Rhönklub-Zweigverein Wüstensachsen in 6414 Ehrenberg-Wüstensachsen.

6414 Hilders, 8. 8. 1989 **Amtsgericht Fulda Zweigstelle Hilders**

3679

VR 327 — Neueintragung — 28. 7. 1989: Maschinenring Kassel, eingetragener Verein, Sitz: Hofgeismar.

3520 Hofgeismar, 3. 8. 1989 **Amtsgericht**

3680

VR 544 — Neueintragung — 3. 8. 1989: Aktionsgemeinschaft Bürstadt und Bobstadt gegen den Ausbau der Schnellbahnstrecke im Wohnbereich, Bürstadt.

6840 Lampertheim, 3. 8. 1989 **Amtsgericht**

3681

VR 323 — Neueintragung — 1. 8. 1989: Verein für Arbeit und Umwelt Lauterbach und Umgebung e. V., Sitz: 6420 Lauterbach (Hessen).

6420 Lauterbach (Hessen), 1. 8. 1989 **Amtsgericht**

3682

VR 324 — Neueintragung — 1. 8. 1989: Vogelschutz- und Naturschutzverein Herbstein. Sitz: 6422 Herbstein.

6420 Lauterbach (Hessen), 1. 8. 1989 **Amtsgericht**

Vergleiche — Konkurse**3683**

4 N 21/86: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **WFM Kamin- und Kachelofenstudio GmbH, Platter Straße 76 a, 6204 Taunusstein-Wehen**, findet mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung statt.

Das Schlussverzeichnis ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts (Konkursgericht) in 6208 Bad Schwalbach, Az. 4 N 21/86 niedergelegt worden.

Verfügbar ist ein Massebestand von 15 210,99 DM.

Zu berücksichtigen sind 7 841,96 DM bevorrechtigter und 17 952,08 DM nicht bevorrechtigter Forderungen.

6208 Bad Schwalbach, 7. 8. 1989 **Der Konkursverwalter U. Maschmann Rechtsanwalt**

3684

81 N 671/87 — **Beschluß**: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Condor, Immobilien- und Kapitalanlagenvermittlungsgesellschaft mbH, Goetheplatz 11, 6000 Frankfurt am Main 1**, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben (§ 163 KO).

6000 Frankfurt am Main, 25. 7. 1989 **Amtsgericht, Abt. 81**

3685

81 N 758/88 — **Beschluß**: Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Steuerberaters Klaus Dieter Fietz, Im Trutz 51, 6000 Frankfurt am Main 1**, wird mangels einer den Kosten des Verfahrens deckenden Masse gem. § 204 KO eingestellt.

6000 Frankfurt am Main, 26. 7. 1989 **Amtsgericht, Abt. 81**

3686

81 N 845/88 — **Beschluß**: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 12. 6. 1988 verstorbenen **Alexander Plaas**, zuletzt **wohnhaft Langweidenstraße 50, 6000 Frankfurt am Main 90**, wird Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, anberaumt auf den

29. September 1989, 9.10 Uhr, vor dem **Amtsgericht Frankfurt am Main, Zeil 42, Zimmer 105, Gebäude D, I. Stock**.

Für den Verwalter werden festgesetzt:

- a) Vergütung: 820,— DM,
 - b) Auslagen: 39,26 DM,
- jeweils einschließlich Steuer.

6000 Frankfurt am Main, 26. 7. 1989 **Amtsgericht, Abt. 81**

3687

N 26/83: Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 25. 6. 1984 verstorbenen **Friedrich Meyer**, zuletzt **wohnhaft in Biebergammünd-Wirtheim**, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

6460 Gelnhausen, 8. 8. 1989 **Amtsgericht**

3688

N 39/81: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Adt GmbH in 6480 Wächtersbach**, gesetzlicher Vertreter: Geschäftsführer **Friedrich Kuhns**, Im Rosengarten 8-12, 5350 Euskirchen-Kuchenheim; Verfahrensbevollmächtigter: **Diplom-Volkswirt Dr. K. J. Goldbeck**, Flandrische Straße 4, 5000 Köln 1, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

6460 Gelnhausen, 8. 8. 1989 **Amtsgericht**

3689

24 N 50/89 — **Beschluß**: In der Konkursantragssache gegen **Christian Schreier, Donaustraße 50 a, 6080 Groß-Gerau/Dornheim**, wird am 21. Juli 1989 gegen den Schuldner ein allgemeines Veräußerungsverbot verhängt.

6080 Groß-Gerau, 2. 8. 1989 **Amtsgericht**

3690

65 N 98/89: Über das Vermögen der **Autohaus Frey GmbH, Holländische Straße 228, 3500 Kassel**, vertreten durch den Geschäftsführer **Karl-Heinz Frey, HRB 4075 AG Kassel**, ist am 31. Juli 1989, 16.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt **Martin Lepper**, Brüder-Grimm-Platz 4, Kassel.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Oktober 1989 beim Gericht zweifach anzumelden.

Termin zur Beschlussfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände:

Mittwoch, 13. September 1989, 8.15 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Mittwoch, 1. November 1989, 8.30 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, **Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß, Sitzungssaal**.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 6. September 1989 anzeigen.

3500 Kassel, 31. 7. 1989 **Amtsgericht, Abt. 65**

3691

N 38/88: In der Konkursache über das Vermögen der **Firma Hermann Kasper, Werkzeug- und Vorrichtungsbau, Wilhelm-Leuschner-Straße 2, 6842 Bürstadt 2**, wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf

Freitag, den 8. September 1989, 13.45 Uhr, Saal 10, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Lampertheim, Bürstädter Straße 1.

6840 Lampertheim, 2. 8. 1989 **Amtsgericht**

3692

7 N 31/89: Konkursverfahren über das Vermögen der **Brunhilde Kratz GmbH, Albert-Schweitzer-Straße 32 a, 6072 Dreieich**, Geschäftsführerin Brunhilde Kratz, ebenda.

Die Veröffentlichung in der Ausgabe vom 31. 7. 1989 wird wie folgt berichtigt: Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: 27. Oktober 1989, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Darmstädter Straße 27, Saal 20.

6070 Langen, 8. 8. 1989 **Amtsgericht**

3693

7 N 97/89: Über das Vermögen der **Firma Capricorne Reisen GmbH**, vertreten durch die Geschäftsführerin Doris Thiele, Hugenottenallee 85, 6078 Neu-Isenburg, wird heute, am 8. August 1989, 11.30 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Peter Sieber, Arndtstraße 15, 6000 Frankfurt am Main.

Konkursforderungen sind bis 25. September 1989 bei Gericht in doppelter Ausfertigung und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung ausgerechneten Zinsen anzumelden.

Termin zur Beschlussfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 KO bezeichneten Gegenstände:

Mittwoch, 20. September 1989, 9.00 Uhr; Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen:

Dienstag, 24. Oktober 1989, 8.30 Uhr, jeweils vor dem Amtsgericht, Geb. D, Luisenstraße 16, Saal 824.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 4. September 1989.

6050 Offenbach am Main, 8. 8. 1989 **Amtsgericht**

3694

4 N 40/89: In dem Konkursverfahren betreffend das Vermögen der **Firma Peter Schroedter KG, Odenwaldstraße 21, 6080 Groß-Gerau und Marktstraße 6-8 in Rüsselsheim**, gesetzlich vertreten durch ihren persönlich haftenden Gesellschafter Peter Schroedter, Friedrichstraße 39, 6109 Mühlthal, ist der Schuldnerin am 3. August 1989, um 12.15 Uhr, verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Sequestration ist angeordnet. Zum Sequester ist bestellt: Rechtsbeistand Köhle, Adelsstraße 13, 6100 Darmstadt, Tel. 0 61 51/2 68 99.

6090 Rüsselsheim, 3. 8. 1989 **Amtsgericht**

3695

4 N 10/89: Der Antrag der **Firma Omex-Haushaltsgeräte Marketing GmbH, Grabenstraße 40, 6090 Rüsselsheim**, gesetzlich vertreten durch ihren Geschäftsführer Mehmed Özdemir, Konrad-Adenauer-Ring 44, Rüsselsheim, auf Eröffnung des Konkursverfahrens über das eigene Vermögen, ist durch

Beschluß vom 5. April 1989 mangels einer die Kosten deckenden Masse zurückgewiesen worden.

6090 Rüsselsheim, 21. 7. 1989 **Amtsgericht**

3696

N 12/85 — **Beschluß**: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Konrad Wepler, Nachfolger Irene Wepler, Schwalmstadt-Treysa — HRA 1352 —**, wird Schlußtermin festgesetzt auf

Freitag, 15. September 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Schwalmstadt-Treysa, Steinkautsweg 2, Zimmer 13.

Der Termin dient der Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen.

3578 Schwalmstadt, 20. 7. 1989 **Amtsgericht**

3697

62 N 169/89: Konkursantragsverfahren betreffend **L'Accessoire Produktions- und Vertriebs GmbH, Wilhelmstraße 8, 6200 Wiesbaden**, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Peter Langlotz.

Der Schuldnerin ist am 4. August 1989 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

6200 Wiesbaden, 4. 8. 1989 **Amtsgericht**

3698

62 N 170/89: Über den Nachlaß des am 10. Oktober 1988 verstorbenen **Reinhold Schünnemann, zuletzt wohnhaft Wittelsbacher Straße 31-33, 6200 Wiesbaden**, wird heute, Freitag, 4. August 1989, 9.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Roland Paule, Möhringstraße 3-5, 6200 Wiesbaden. Anmeldungen (doppelt) bis 10. September 1989. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. September 1989.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 28. September 1989, 8.30 Uhr, Zimmer 412 (Nebengebäude Moritzstraße 5).

6200 Wiesbaden, 4. 8. 1989 **Amtsgericht**

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Ver-

säumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

3699

3 K 50/88: Das im Grundbuch von Orpethal, Band 4, Blatt 104, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Orpethal, Flur 1, Flurstück 167/55, Hof- und Gebäudefläche, Am Kehlberg 1, Größe 17,53 Ar, soll am Mittwoch, dem 4. Oktober 1989, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Arolsen, Rauchstraße Nr. 7, Zimmer Nr. 23, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 28. 9. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Albert Schulte.
Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 300 000,— DM. Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3548 Arolsen, 1. 8. 1989 **Amtsgericht**

3700

6 K 38/88: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Seulberg, Blatt 2140,

lfd. Nr. 1, Flur 23, Flurstück 17/5, Hof- und Gebäudefläche (Zufahrt), Industriestraße, Größe 3,57 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 23, Flurstück 17/6, Hof- und Gebäudefläche, Industriestraße, Größe 32,34 Ar,

soll am Dienstag, dem 17. Oktober 1989, 9.00 Uhr, Saal 2, I. OG, im Gerichtsgebäude, Auf der Steinkaut 10-12, 6380 Bad Homburg v. d. Höhe, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 1 auf 82 000,— DM,
lfd. Nr. 2 auf 2 418 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6380 Bad Homburg v. d. Höhe, 19. 7. 1989 **Amtsgericht**

3701

4 K 42/86: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Georgenborn, Band 15, Blatt 442,

lfd. Nr. 1, Flur 3, Nr. 9/6, Hof- und Gebäudefläche, An der Schloßremise 4, Größe 8,31 Ar,

soll am Freitag, dem 27. Oktober 1989, 10.00 Uhr, Raum Nr. 10, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude Bad Schwalbach, Am Kurpark 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 7. 5. 1986 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Frau Brigitte Fuhr geb. Kreisel, Schlangenbad 5.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 650 710,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6208 Bad Schwalbach, 27. 7. 1989 **Amtsgericht**

3702

8 K 2/88: Das im Grundbuch von Bad Vilbel, Bezirk Okarben, Band 32, Blatt 1293, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Okarben, Flur 7, Flurstück 53/5, Gebäude- und Freifläche, Hauptstraße 109, Größe 24,23 Ar,

soll am Dienstag, dem 30. Januar 1990, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Bad Vilbel, Friedrich-Ebert-Straße 28, Sitzungssaal 3, 2. Ebene, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 1. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Rolf König, Lindenweg 22, 6367 Karben.
Beschlagnahme: 18. Januar 1988.

Der Wert des Grundbesitzes ist gem. § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 867 350,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6368 Bad Vilbel, 13. 6./1. 8. 1989 Amtsgericht

3703

4 K 20/89: Die im Grundbuch von Ober-Laudenbach, Band 13, Blatt 431, eingetragenen Grundstücke,

halber Miteigentumsanteil an dem Grundstück lfd. Nr. 2, Flur 1, Flurstück 57/8, Wegefläche, Kapellenweg, Größe 0,76 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 1, Flurstück 50, Ackerland (Obstbau), Im Steinkopf, Größe 50,06 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 1, Flurstück 57/50, Bau- platz, Am Steinkopf, Größe 11,94 Ar,

lfd. Nr. 6, Flur 1, Flurstück 57/52, Wege- fläche, Kapellenweg, Größe 2,41 Ar,

sollen am Montag, dem 6. November 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Bensheim, Wilhelmstraße 26, Raum 203, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 8. 6. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Bormuth, Helmut Werner, geboren am 20. 6. 1952, Heppenheim.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 175 298,— DM für die Grundstücke lfd. Nr. 2 bis 6.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6140 Bensheim, 31. 7. 1989 Amtsgericht

3704

4 K 3/89: Das im Grundbuch von Bensheim, Band 322, Blatt 11 623, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bensheim, Flur 25, Flurstück 27, Ackerland, Der große Neuhof, Größe 24,76 Ar,

soll am Montag, dem 20. November 1989, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Bensheim, Wilhelmstraße 26, Raum 203, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 2. 2. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

1. a) Finn, Johann Georg, geb. 7. 1. 1925, Bensheim,

b) Finn, Heinrich Josef, geb. 30. 4. 1926, Bensheim,

c) Seidl geb. Finn, Anna Elisabeth, geb. 20. 6. 1928, Bensheim,

d) Finn, Wilhelm, geb. 11. 7. 1932, Bensheim,

e) Finn, Franz, geb. 17. 12. 1939, Bensheim,

f) Finn, Peter, Horst, geb. 11. 9. 1941, Bensheim-Zell,

g) Finn, Philipp Georg, geb. 7. 8. 1937, Bensheim,

— in Erbengemeinschaft zur Hälfte —,

h) Finn, Johann Georg, geb. 7. 1. 1925, Bensheim,

i) Finn, Heinrich Josef, geb. 30. 4. 1926, Bensheim,

j) Seidl geb. Finn, Anna Elisabeth, geb. 20. 6. 1928, Bensheim,

k) Finn, Wilhelm, geb. 11. 7. 1932, Bensheim,

l) Finn, Franz, geb. 17. 12. 1939, Bensheim,

m) Finn, Peter Horst, geb. 11. 9. 1941, Bensheim-Zell,

— in Erbengemeinschaft zur Hälfte —,

2. Finn geb. Neumaier, Walpurga, geb. 7. 6. 1941, Bensheim,

— in Erbengemeinschaft mit 1. a, b, c, d, g, h, — zur Hälfte —,

— in Erbengemeinschaft mit 1. i, j, k, l, n, o, — zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

11 142,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6140 Bensheim, 31. 7. 1989 Amtsgericht

3705

61 K 136/88: Der im WE-Grundbuch von Darmstadt, Bezirk IV, Band 67, Blatt 2504, eingetragene Grundstücksmitteigentumsanteil,

lfd. Nr. 1: 10,065/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Darmstadt,

Flur 4, Flurstück 232/7, Gebäude- und Freifläche, Am alten Bahnhof 6, Größe 30,03 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 34 bezeichneten Wohnung im 1. Obergeschoß,

soll am Mittwoch, dem 11. Oktober 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt,

Julius-Reiber-Straße 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 7. 12. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma Gelin Grundstücksverwaltungs GmbH Immobilien KG in Leimen.

Der Wert des Grundstücksmitteigentumsanteils verbunden mit dem Sondereigentum ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

118 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 2. 8. 1989 Amtsgericht

3706

61 K 138/88: Das im WE-Grundbuch von Darmstadt, Bezirk IV, Band 69, Blatt 2578, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1: 4,684/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Darmstadt,

Flur 4, Flurstück 232/7, Gebäude- und Freifläche, Am alten Bahnhof 6, Größe 30,03 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 108 bezeichneten Wohnung im Dachgeschoß,

soll am Mittwoch, dem 18. Oktober 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt,

Julius-Reiber-Straße 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 7. 12. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma Gelin Grundstücksverwaltungs GmbH Immobilien KG in Leimen.

Der Wert des Grundstücksmitteigentumsanteils verbunden mit dem Sondereigentum ist gem. § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

55 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 2. 8. 1989 Amtsgericht

3707

3 K 9/89: Folgendes Grundstück, eingetragen im Grundbuch von Weidenhausen, Band 31, Blatt 1057, Gemarkung Weidenhausen,

lfd. Nr. 1, Flur 4, Flurstück 534, Hof- und Gebäudefläche, Finkenweg 11, Größe 7,34 Ar,

soll am Mittwoch, dem 15. November 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, 3440

Eschwege, Bahnhofstraße 30, Zimmer Nr. 121, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 1. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Manfred Fischer,

b) Reingard Fischer geb. Gross, Meißner-Weidenhausen, früher Eschwege, — je zur Hälfte —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3440 Eschwege, 24. 7. 1989 Amtsgericht

3708

84 K 4/88: Das im Grundbuch-Bezirk Eschborn des Amtsgerichts Frankfurt am Main, Abt. Höchst, Band 145, Blatt 4291, eingetragene Wohnungseigentum,

lfd. Nr. 1: 677/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Eschborn,

Flur 7, Flurstück 49/4, Hof- und Gebäudefläche, Liebigweg 2, Größe 14,06 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Gebäude B im 3. Obergeschoß gelegenen Wohnung nebst Kellerraum, im Aufteilungsplan mit Nr. 11 bezeichnet;

und das im Grundbuch-Bezirk Eschborn des Amtsgerichts Frankfurt am Main, Abt. Höchst, Band 145, Blatt 4294, eingetragene Teileigentum,

lfd. Nr. 1: 287/10 000 Miteigentumsanteil an dem selben Grundstück,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Doppelgarage Nr. 14 des Gebäudes A;

die Miteigentumsanteile sind durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (insgesamt eingetragen in Band 145, Blätter 4281 bis 4297) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt; die Nutzung des vor den Sondereigentumsanteilen Nr. 13, 16 und 17 gelegenen Hofraumes ist geregelt;

sollen am Freitag, dem 8. Dezember 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 137, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 29. 1. 1988 (Versteigerungsvermerk):

Herr Gérard Spindler, unbekanntes Aufenthalts.

Der Wert ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

das Wohnungseigentum auf 155 000,— DM,

das Teileigentum auf 25 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 27. 7. 1989 Amtsgericht, Abt. 84

3709

84 K 47/89: Das im Grundbuch-Bezirk 37 des Amtsgerichts Frankfurt am Main, Band 144, Blatt 4706, eingetragene Wohnungseigentum,

lfd. Nr. 1: 1835,3/100 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung 37, Flur 8, Flurstück 20/5, Gebäude- und Freifläche, Kelsterbacher Straße 2 B, 2 C, Größe 37,60 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 12 und Sondernutzungsrecht an Pkw-Abstellplatz Nr. 12 des Aufteilungsplans;

das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt (eingetragen Band 144, 145, Blatt 4691 bis 4740);

soll am Freitag, dem 15. Dezember 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer

137, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. 3. 1989 (Versteigerungsvermerk):

Herr Dr. Rainer Mock und Frau Maria Mock geb. Lucke, Eichendorffstraße 3, 8700 Würzburg, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Wohnungseigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 222 000,— DM (111 000,— DM für jede ideelle Hälfte).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 27. 7. 1989
Amtsgericht, Abt. 84

3710

84 K 252/87: Das im Grundbuch-Bezirk 45 des Amtsgerichts Frankfurt am Main, Band 145, Blatt 4678, eingetragene Wohnungseigentum,

lfd. Nr. 1 und 2/zu 1: 364/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Frankfurt am Main 45, Flur 11, Flurstücke 179/83, 180/75, 75/1, Gebäude- und Freifläche, Niedwiesenstraße 9, Größe 5,13 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 3 des Aufteilungsplans und beschränkt durch das Sondereigentum der anderen Miteigentumsanteile (Blatt 4676, 4677, 5032),

soll am Donnerstag, dem 18. Januar 1990, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, 6000 Frankfurt am Main, Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 30. 10. 1987 (Versteigerungsvermerk):

Klaus Baer, Vorstadt 1, 6370 Oberursel.
 Der Wert des Wohnungseigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 210 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 1. 8. 1989
Amtsgericht, Abt. 84

3711

K 11/87: Das im Grundbuch von Friedberg (Hessen), Band 121, Blatt 5051, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Friedberg (Hessen), Flur 9, Flurstück 100, Hof- und Gebäudefläche, Fauerbacher Straße 96, Größe 3,98 Ar,

soll am Donnerstag, dem 5. Oktober 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Friedberg (Hessen), Homburger Straße 18, Raum 28, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 17. 3. 1987 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Margot Schmidt geb. Meuer, Fauerbacher Straße 96, 6360 Friedberg (Hessen).

Der Wert des Grundbesitzes ist gem. § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 371 927,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6360 Friedberg (Hessen), 1. 8. 1989
Amtsgericht

3712

K 50/88: Das im Grundbuch von Borken, Band 67, Blatt 2137, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Borken, Flur 10, Flurstück 22/2, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Jahnstraße 31, Größe 6,76 Ar,

soll am Freitag, dem 10. November 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Schladen-

weg 1, Zimmer 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 30. 11. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Rainer Fölsch, Borken.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 170 900,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3580 Frittlar, 4. 8. 1989 **Amtsgericht**

3713

K 55/88: Die im Grundbuch von Borken, Band 67, Blatt 2137, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Borken,

lfd. Nr. 2, Flur 9, Flurstück 9/66, Gebäude- und Freifläche — gemischt, Bommerweg 7, Größe 6,37 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 9, Flurstück 9/85, dto., Bommerweg, Größe 2,41 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 9, Flurstück 9/88, dto., Größe 1,60 Ar,

sollen am Freitag, dem 17. November 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Schladenweg 1, Zimmer 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 5. 1. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Rainer Fölsch, Borken.
 Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 2 auf 696 000,— DM,

lfd. Nr. 3 auf 12 050,— DM,

lfd. Nr. 4 auf 8 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3580 Frittlar, 4. 8. 1989 **Amtsgericht**

3714

K 14/89: Die im Grundbuch von Linnenbach, Band 5, Blatt 134, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Linnenbach,

lfd. Nr. 1, Flur 1, Nr. 42/18, Hof- und Gebäudefläche, Am Borkeberg 10, Größe 11,34 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 1, Nr. 42/29, Hof- und Gebäudefläche, zu Am Borkeberg 10, Größe 0,36 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 19. Oktober 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Fürth (Odw.), Heppenheimer Straße 15, Raum 8 (Erdgeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 17. 4. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Rudolf Bauer und Erika Bauer geb. Stecker, Fürth (Odw.)-Linnenbach, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a ZVG festgesetzt für

Flurstück 42/18 auf 585 000,— DM,

Flurstück 42/29 auf 12 000,— DM.

Das Grundstück ist mit einem Dreifamilienwohnhaus sowie einer integrierten und einer angebauten Doppelgarage bebaut.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6149 Fürth (Odw.), 2. 8. 1989 **Amtsgericht**

3715

42 K 135/88: Folgende Wohnungseigentumseinheiten,

a) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1894,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 81/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Untergeschoß und einem

Keller im Kellergeschoß, im Aufteilungsplan jeweils gelb umrandet und mit Nr. 1 bezeichnet;

b) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1895,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 92/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Untergeschoß und einem Keller im Kellergeschoß, im Aufteilungsplan jeweils orange umrandet und mit Nr. 2 bezeichnet;

c) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1896,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 84/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß und einem Keller im Kellergeschoß, im Aufteilungsplan jeweils rot umrandet und mit Nr. 3 bezeichnet;

d) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1897,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 90/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß und einem Keller im Kellergeschoß, im Aufteilungsplan jeweils pink umrandet und mit Nr. 4 bezeichnet;

e) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1898,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 113/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß, im Aufteilungsplan lila umrandet und mit Nr. 5 bezeichnet;

f) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1899,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 84/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Obergeschoß und einem Keller im Kellergeschoß, im Aufteilungsplan jeweils dunkelblau umrandet und mit Nr. 6 bezeichnet;

g) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1900,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 90/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Obergeschoß und einem Keller im Kellergeschoß, im Aufteilungsplan jeweils hellblau umrandet und mit Nr. 7 bezeichnet;

h) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1901,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 114/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Obergeschoß, im Aufteilungsplan grünblau umrandet und mit Nr. 8 bezeichnet;

i) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1902,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 69/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Dachgeschoß und einem

Keller im Kellergeschoß, im Aufteilungsplan jeweils dunkelgrün umrandet und mit Nr. 9 bezeichnet;

j) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1903,

Ifd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 79/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Dachgeschoß und einem Keller im Kellergeschoß, im Aufteilungsplan jeweils hellgrün umrandet und mit Nr. 10 bezeichnet;

k) eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Garbenteich, Band 54, Blatt 1904,

Ifd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 104/1000 an dem Grundstück Garbenteich, Flur 8, Nr. 396, Gebäude- und Freifläche, Admonter Ring 58, Größe 8,29 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Dachgeschoß, im Aufteilungsplan oliv umrandet und mit Nr. 11 bezeichnet;

gilt für sämtliche Einheiten: über die Pkw-Abstellplätze Nr. 1 bis 13 ist eine Sondernutzungsregelung getroffen;

sollen am Donnerstag, dem 19. Oktober 1989, 13.30 Uhr, Raum 205, II. Stock, Gießen, Gutfleischstraße 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 24. 10. 1988 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Annelies Rosenblatt geb. Wiench.

Der Wert der Wohnungseigentumsseinheiten ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG wie folgt festgesetzt für Wohnungseigentumsseinheit

Nr. 1, Blatt 1894 auf	129 500,— DM,
Nr. 2, Blatt 1895 auf	143 000,— DM,
Nr. 3, Blatt 1896 auf	144 000,— DM,
Nr. 4, Blatt 1897 auf	153 000,— DM,
Nr. 5, Blatt 1898 auf	189 500,— DM,
Nr. 6, Blatt 1899 auf	144 000,— DM,
Nr. 7, Blatt 1900 auf	153 000,— DM,
Nr. 8, Blatt 1901 auf	187 000,— DM,
Nr. 9, Blatt 1902 auf	119 000,— DM,
Nr. 10, Blatt 1903 auf	135 000,— DM,
Nr. 11, Blatt 1904 auf	175 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6300 Gießen, 1. 8. 1989 Amtsgericht

3716

2 K 38/87: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Wüstems, Band 8, Blatt 236,

Flur 1, Flurstück 34, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Vordergasse 6, Größe 5,77 Ar,

soll am Dienstag, dem 31. Oktober 1989, 9.00 Uhr, Raum 15, I. Stock, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 1, 6270 Idstein, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. 1. 1988 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Arno und Doris Bauer, Waldems-Wüstems, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

177 700,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6270 Idstein, 8. 8. 1989 Amtsgericht

3717

1 K 32/88: Das im Grundbuch von Vöhl, Band 16, Blatt 579, eingetragene Grundstück,

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Vöhl, Flur 18, Flur-

stück 1/12, Hof- und Gebäudelfläche, Herzingsgrube 6, Größe 9,98 Ar,

soll am Montag, dem 6. November 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Hagenstraße 2, 3540 Korbach, Raum 38, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 25. 4. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Nowozcyn, Hubert Franz, geb. 18. 7. 1935,

b) Nowozcyn, Hedwig, geb. Skazypczak, geb. 8. 4. 1937, beide Herzingsgrube 6, 3546 Vöhl, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

123 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3540 Korbach, 2. 8. 1989 Amtsgericht

3718

K 25/88: Das im Grundbuch von Eichelhain, Band 9, Blatt 276, eingetragene Grundstück, Gemarkung Eichelhain,

Ifd. Nr. 1, Flur 2, Nr. 46/1, Gebäude- und Freifläche, Obermühlweg 1, Größe 7,31 Ar,

Wert: 185 848,— DM,

soll am Mittwoch, dem 15. November 1989, 9.00 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude Lauterbach, Königsberger Straße 8, Zimmer Nr. 103 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 18. 10. 1988 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Egon Schött,

b) Agnes Schött geb. Wenzel, — je zur Hälfte —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6420 Lauterbach (Hessen), 4. 8. 1989 Amtsgericht

3719

7 K 62/88: Das im Grundbuch von Niederasphe, Band 42, Blatt 1588, eingetragene Grundstück,

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Niederasphe, Flur 30, Flurstück 62/7, Hof- und Gebäudelfläche, Bachstraße 41, Größe 1,75 Ar,

soll am Donnerstag, dem 19. Oktober 1989, 14.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Marburg, Universitätsstraße Nr. 48, Zimmer Nr. 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 28. 9. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Anneliese Laber, Bachstraße 41, 3551 Münchhausen-Niederasphe.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

12 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg, 27. 7. 1989 Amtsgericht

3720

7 K 16/89: Das im Grundbuch von Wehrda, Band 83, Blatt 2613, eingetragene Grundstück,

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Wehrda, Flur 12, Flurstück 105/12, Hof- und Gebäudelfläche, Platz, Ernst-Lemmer-Straße 14, Größe 71,60 Ar,

davon 40/10 000 Miteigentumsanteil, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 11. Obergeschoß und an einem Kellerraum im Kellergeschoß, lt. Aufteilungsplan mit Nr. 141 bezeichnet,

soll am Donnerstag, dem 9. November 1989, 14.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Mar-

burg, Universitätsstraße Nr. 48, Zimmer Nr. 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 18. 4. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Hermann-Otto Heller, Elsegarten 9, 6331 Waldsolms-Brandobberndorf.

Der Wert des Objekts ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

57 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg, 1. 8. 1989 Amtsgericht

3721

1 K 17/89, 1 K 32/88: Die im Grundbuch von Ulfa, Bezirk Nidda, Band 62, Blatt 2626, eingetragenen Grundstücke, Ifd. Nr. 1 und 2, Gemarkung Ulfa,

Flur 1, Flurstück 138, Hof- und Gebäudelfläche, Hinterstraße 25, Größe 4,56 Ar, Flur 1, Flurstück 139, Gartenland im Ort, Größe 1,36 Ar,

sollen am Montag, dem 27. November 1989, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 2. 11. 1988 und 5. 7. 1989 (Tage der Versteigerungsvermerke):

Rainer Burger,
Monika Burger geb. Moritz, Hinterstraße 25, Nidda, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gem. § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 117 750,— DM für Flur 1, Nr. 138 und 3 300,— DM für Flur 1, Nr. 139.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6478 Nidda, 2. 8. 1989 Amtsgericht

3722

7 K 203/88 verb. m. 7 K 204—207/88: Durch Zwangsvollstreckung soll folgender Grundbesitz, jeweils Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Offenbach,

Flur 6, Flurstück 249, Gebäude- und Freifläche, Rödemstraße 36, Größe 2,26 Ar,

am Donnerstag, dem 12. Oktober 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude D, Offenbach am Main, Luisenstraße 16, Saal 824, versteigert werden:

a) Teileigentumsgrundbuch von Offenbach, Band 649, Blatt 19 346: 24,543/100 Miteigentumsanteil an obigem Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an dem im Aufteilungsplan mit Nr. 1 bezeichneten Gewerberaum und Keller (7 K 203/88; § 74 a ZVG: 226 000,— DM),

b) Wohnungsgrundbuch von Offenbach, Band 649, Blatt 19 347: 5,276/100 Miteigentumsanteil an obigem Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung und Keller, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 2 (7 K 204/88; § 74 a ZVG: 37 000,— DM),

c) Wohnungsgrundbuch von Offenbach, Band 649, Blatt 19 348: 22,323/100 Miteigentumsanteil an obigem Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung und Keller, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 3 (7 K 205/88; § 74 a ZVG: 175 000,— DM),

d) Wohnungsgrundbuch von Offenbach, Band 649, Blatt 19 349: 23,016/100 Miteigentumsanteil an obigem Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung und Keller, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 4 (7 K 206/88; § 74 a ZVG: 180 000,— DM),

e) Wohnungsgrundbuch von Offenbach, Band 649, Blatt 19 350: 24,842/100 Miteigentumsanteil an obigem Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung

und Keller, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 5 (7 K 207/88; § 74 a ZVG: 180 000,— DM).

Die Werte gem. § 74 a ZVG stellen die festgesetzten Verkehrswerte dar.

Eingetragener Eigentümer:

Rolf Schulte GmbH, vertreten durch Konkursverwalter Rechtsanwalt Willi Rudolf, Frankfurt am Main.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 24. 7. 1989

Amtsgericht

3723

7 K 199/88 verb. m. 7 K 200—202/88: Durch Zwangsvollstreckung soll folgender Grundbesitz, jeweils Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Offenbach, Flur 7, Flurstück 106, LB 3092, Gebäude- und Freifläche, Hohe Straße 1, Größe 3,86 Ar,

am Mittwoch, dem 4. Oktober 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude D, Offenbach am Main, Luisenstraße 16, Saal 824, versteigert werden:

a) Wohnungsgrundbuch von Offenbach, Band 642, Blatt 19 124: 68,54/1000 Miteigentumsanteil an obigem Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung und Keller, Aufteilungsplan Nr. 1 (7 K 199/88; § 74 a ZVG: 65 000,— DM),

b) Wohnungsgrundbuch von Offenbach, Band 642, Blatt 19 126: 84/1000 Miteigentumsanteil an obigem Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung und Keller, Aufteilungsplan Nr. 3 (7 K 200/88; § 74 a ZVG: 51 000,— DM),

c) Wohnungsgrundbuch von Offenbach, Band 642, Blatt 19 127: 111,16/1000 Miteigentumsanteil an obigem Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung und Keller, Aufteilungsplan Nr. 4 (7 K 201/88; § 74 a ZVG: 104 000,— DM),

d) Wohnungsgrundbuch von Offenbach, Band 642, Blatt 19 128: 86,94/1000 Miteigentumsanteil an obigem Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung und Keller, Aufteilungsplan Nr. 5 (7 K 202/88; § 74 a ZVG: 53 000,— DM).

Die Werte gem. § 74 a ZVG stellen die festgesetzten Verkehrswerte dar.

Eingetragener Eigentümer:

Rolf Schulte GmbH, Frankfurt am Main, vertreten durch Rechtsanwalt Willi Rudolf, Frankfurt am Main, als Konkursverwalter.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 31. 7. 1989

Amtsgericht

3724

1 K 1/89: Das im Grundbuch von Rüdeshheim, Bezirk Rüdeshheim, Band 57, Blatt 2175, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Flur 12, Flurstück 391/79, Gebäude- und Freifläche, Zum Niederwalddenkmal 14, Größe 6,25 Ar,

soll am Freitag, dem 3. November 1989, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 9, Zimmer 15, I. Stock, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. 1. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Weber-Labonte, Bernd Michael, Mainz-Budenheim,

b) Weber-Labonte, Frank Wolfgang, Rüdeshheim am Rhein, — in Erbengemeinschaft.

Festgesetzter Wert: 490 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6220 Rüdeshheim am Rhein, 3. 8. 1989

Amtsgericht

3725

K 26/87: Die im Grundbuch von Gundhelm, Band 20, Blatt 577, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Gundhelm, Flur 2, Flurstück 66/1, Hof- und Gebäudefläche, Grünland, Hommelühle, Größe 70,85 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 2, Flurstück 66/2, Grünland, Sandstück, Größe 61,29 Ar,

Erläuterungen: das Grundstück lfd. Nr. 1 Best.Verz. ist bebaut mit zwei Gewerbehallen eines holzverarbeitenden Betriebes mit angrenzendem Wohnhaus;

das Grundstück lfd. Nr. 2 Best.Verz. ist bebaut mit einer im Jahre 1983 erstellten Gewerbehalle mit Spänesilo eines holzverarbeitenden Betriebes;

sollen am Donnerstag, dem 26. Oktober 1989, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Schlüchtern, Dreibrüderstraße 12, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 5. 6. 1987 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Wolfgang Schramm, 6490 Schlüchtern-Gundhelm, Hommelühle.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 1 auf 209 129,— DM,

lfd. Nr. 2 auf 671 813,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6490 Schlüchtern, 3. 8. 1989

Amtsgericht

3726

61 K 3/89: Das im Grundbuch von Wiesbaden-Außen, Band 331, Blatt 7730, eingetragene Grundeigentum,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Wiesbaden, Flur 10, Flurstück 1/8, Gartenland, Glasberg, Größe 11,99 Ar,

soll am Donnerstag, dem 9. November 1989, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wiesbaden, Nebengebäude Moritzstraße 5, IV. Stock, Zimmer 412, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. 2. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Reinhold und Ingeborg Herrchen, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundeigentums ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

64 982,50 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 27. 7. 1989

Amtsgericht

3727

61 K 30/89: Das im Grundbuch von Erbenheim, Band 93, Blatt 2419, eingetragene Grundeigentum,

Grundstück lfd. Nr. 1, Flur 4, Flurstück 112/1, Hof- und Gebäudefläche, Buschungsstraße 19,

soll am Freitag, dem 27. Oktober 1989, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wiesbaden, Nebengebäude Moritzstraße 5, IV. Stock, Zimmer 412, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 13. 4. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Gisela Hardert in Wiesbaden.

Der Wert des Grundeigentums ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

380 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 31. 7. 1989

Amtsgericht

3728

61 K 38/89: Das im Grundbuch von Biebrich, Band 439, Blatt 11 221, eingetragene Grundeigentum, 746,1929/100 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

Gemarkung Biebrich, Flur 15, Flurstück 225/53, Hof- und Gebäudefläche, Kärtner Straße 2—10, Faaker Straße 2—8, Größe 127,10 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Sondereigentumsseinheit, im Aufteilungsplan mit Nr. 101 bezeichnet, nebst dem Sondernutzungsrecht am Pkw-Stellplatz in der Tiefgarage Nr. 101,

soll am Montag, dem 23. Oktober 1989, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wiesbaden, Nebengebäude Moritzstraße 5, IV. Stock, Zimmer 412, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 17. 4. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Knut Körkel in Essen.

Der Wert des Grundeigentums ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

198 800,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 1. 8. 1989

Amtsgericht

Andere Behörden und Körperschaften

Bewirtschaftungsplan Gewässersystem Schwarzbach/Ried — Auslegung nach §§ 115, 115 a des Hessischen Wassergesetzes —

Die Hessische Landesanstalt für Umwelt stellt im Auftrage des Hessischen Ministeriums für Umwelt und Reaktorsicherheit einen Bewirtschaftungsplan für das Gewässersystem Schwarzbach/Ried auf. Der Plan wird in der Zeit vom 4. September 1989 bis zum 4. Oktober 1989 bei folgenden Städten/Gemeinden öffentlich ausgelegt und kann dort während der Dienststunden eingesehen werden:

Bischofsheim, Rathaus, Z. 29; Büttelborn, Bauamt, Mainzer Straße 13, Z. 13; Darmstadt, Umweltamt, Havelstraße 7, Z. 121; Dietzenbach, Tiefbauamt, Offenbacher Straße 11, Z. 320; Dreieich, Bauverwaltungsamt, Taunusstraße 1 (Dreieichenhain), Z. 18; Egelsbach, Rathaus, Z. 35—36; Eppertshausen, Bauverwaltung, Franz-Gruber-Platz 14, Z. 7; Erzhausen, Rathaus, Z. 108/109; Frankfurt am Main, Technisches Rathaus, Braubachstraße 15, Z. 209; Ginsheim-Gustavsburg, Rathaus Ginsheim, Z. 110; Griesheim, Stadtbauamt, Wilhelm-Leuschner-Straße 75, Z. 31; Groß-Gerau, Stadtbauamt, Am Marktplatz 1, Z. 53; Kelsterbach, Stadtbauamt, Mörfelder Straße 33, Z. 302; Langen, Rathaus, Z. 330; Messel, Rathaus,

Z. 5; **Mörfelden-Walldorf**, Rathaus Mörfelden, Z. 215 und Rathaus Walldorf, Z. 1; **Nauheim**, Rathaus, Z. U4; **Neu-Isenburg**, Tiefbauamt, Hugenottenallee 53, Z. 302 und Verwaltungsstelle Zeppelinheim, Bürgerhaus, Kapitan-Lehmann-Straße 2, Z. 3; **Ober-Ramstadt**, Rathaus; **Rauheim**, Rathaus, Z. 14; **Biedstadt**, Bauamt, Bahnhofstraße 1, Z. 24; **Rödermark**, Rathaus Ober-Roden, Dieburger Straße 13—17, Z. 209; **Roßdorf**, Bauamt, Erbacher Straße 1, Z. 1; **Rüsselsheim**, Tiefbauamt, Am Treff 11, Z. 132; **Trebur**, Bauamt, Herrngasse 3, Z. 12; **Weiterstadt**, Abteilung IV Tiefbau, Darmstädter Straße 20, Z. 18.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Innerhalb von zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist können schriftlich oder zur Niederschrift bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt, Unter den Eichen 7, 6200 Wiesbaden, Bedenken gegen die Festsetzungen in den Planunterlagen sowie Anregungen zu dem Entwurf vorgebracht werden.

6200 Wiesbaden, 24. Juli 1989

Hessische Landesanstalt für Umwelt
II C 3 — 79 g 02.01 — S

Festsetzung von Festbeträgen für Hörhilfen

Die Landesverbände der Krankenkassen und die Verbände der Ersatzkassen

AOK-Landesverband Hessen, Eschborn/Taunus

Verband der Angestellten-Ersatzkassen e. V., Landesaus-
schuß Hessen, Frankfurt am Main

Verband der Arbeiter-Ersatzkassen e. V., Landesaus-
schuß Hessen, Frankfurt am Main

Landesverband der Betriebskrankenkassen in Hessen,
Frankfurt am Main

Landwirtschaftliche Krankenkasse Hessen-Nassau, Kassel

Landwirtschaftliche Krankenkasse Darmstadt

Krankenkasse für den Gartenbau, Kassel

Bundesknappschaft, Geschäftsstelle Kassel

IKK-Landesverband Hessen, Wiesbaden

beabsichtigen, gem. § 36 Abs. 2 i. V. m. Abs. 1 SGB V gemeinsam für den Bereich des Landes Hessen einheitliche Festbeträge für Hörhilfen festzusetzen. Den Verbänden der Hörgeräteakustiker und der Hörbehinderten ist vor der Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Die Landesverbände der Krankenkassen und Verbände der Ersatzkassen haben Vorschläge für die Festbeträge den Verbänden der Hörgeräteakustiker und Hörbehinderten mit der Bitte um Abgabe von Stellungnahmen zugeleitet. Soweit Verbände der Leistungserbringer und der Behinderten von der beabsichtigten Festsetzung der Festbeträge für Hörhilfen betroffen sind und keine Gelegenheit zur Abgabe einer Stellungnahme erhalten haben, können die Vorschläge zur Festsetzung bei einem der oben genannten Verbände angefordert werden. Stellungnahmen zu den Festbetragsvorschlägen sind spätestens bis zum 15. September 1989 schriftlich abzugeben.

6200 Wiesbaden, 10. August 1989

IKK-Landesverband Hessen

Widmung von Teilstrecken der Kreisstraßen 36 und 37 in Marburg, Stadtteil Schröck, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Regierungsbezirk Gießen

Die Teilstrecken

1. der Kreisstraße K 36 in der Gemarkung Schröck im Bereich der Ortsdurchfahrt, von Station 0.005 (von NK 5218/042) bis Station 0.213 (nach NK 5219/033)
2. der Kreisstraße K 37 in der Gemarkung Schröck im Bereich der Ortsdurchfahrt, von Station 1.040 (von NK 5218/041) bis Station 1.370 (nach NK 5218/056)

werden gemäß § 4 des Hessischen Straßengesetzes (HStrG) vom 9. Oktober 1962 mit sofortiger Wirkung für den öffentlichen Verkehr gewidmet.

Die Teilstrecken erhalten damit die Eigenschaft einer öffentlichen Straße und werden gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 4 Abs. 5 HStrG Teile der Kreisstraße 36 bzw. 37.

3550 Marburg, 3. August 1989

Der Magistrat — Stadtbauamt

Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises

Der Dienstausweis Nr. 59 für die Ltd. Medizinaldirektorin Frau Dr. Käthe Hoffmann, geb. 23. Oktober 1937, ausgestellt vom Kreis-ausschuß des Rheingau-Taunus-Kreises am 7. März 1977, wird für ungültig erklärt.

6208 Bad Schwalbach, 25. Juli 1989

Der Kreis-ausschuß des
Rheingau-Taunus-Kreises
10.1211

Öffentliche Ausschreibungen



KREIS OFFENBACH Der Kreis-ausschuß

Berliner Straße 60, 6050 Offenbach am Main, Tel. 0 69/80 68-1

Baumaßnahme: Neubau der 4. Grundschule
Theodor-Heuss-Ring 5
6057 Dietzenbach-Steinberg
Umbauter Raum: ca. 8 000 m³

mit folgendem

Gewerk: Heizungsinstallation

Baubeginn: Dezember 1989

Angebotsunterlagen können in doppelter Ausführung ab 22. August 1989 im Kreisbauamt-Hochbau, Zimmer 1302, Tel. 80 68-2 83, Berliner Straße 60, 6050 Offenbach am Main, angefordert bzw. abgeholt werden.

Die Schutzgebühr für die Angebotsunterlagen beträgt 20,— DM. Sie ist bar oder durch Barscheck ohne Rückerstattung zu entrichten.

Angebots-schluß: am 14. September 1989, um 14.30 Uhr, Zimmer Nr. 1303.

Angebots-eröffnung: Donnerstag, den 14. September 1989, 15.00 Uhr, für Bieter oder deren Bevollmächtigte.

6050 Offenbach am Main, 2. August 1989

Der Kreis-ausschuß



KREIS OFFENBACH Der Kreis-ausschuß

Berliner Straße 60, 6050 Offenbach am Main, Tel. 0 69/80 68-1

Baumaßnahme: Neubau der 4. Grundschule
Theodor-Heuss-Ring 5
6057 Dietzenbach-Steinberg
Umbauter Raum: ca. 8 000 m³

mit folgendem

Gewerk: Elektromontage

Baubeginn: November 1989

Angebotsunterlagen können in doppelter Ausführung ab 22. August 1989 im Kreisbauamt-Hochbau, Zimmer 1302, Tel. 80 68-2 83, Berliner Straße 60, 6050 Offenbach am Main, angefordert bzw. abgeholt werden.

Die Schutzgebühr für die Angebotsunterlagen beträgt 20,— DM. Sie ist bar oder durch Barscheck ohne Rückerstattung zu entrichten.

Angebots-schluß: am 14. September 1989, um 14.00 Uhr, Zimmer Nr. 1303.

Angebots-eröffnung: Donnerstag, den 14. September 1989, 14.20 Uhr, für Bieter oder deren Bevollmächtigte.

6050 Offenbach am Main, 2. August 1989

Der Kreis-ausschuß



KREIS OFFENBACH
Der Kreisausschuß

Berliner Straße 60, 6050 Offenbach am Main, Tel. 0 69/80 68-1

Baumaßnahme: Neubau der 4. Grundschule
Theodor-Heuss-Ring 5
6057 Dietzenbach-Steinberg
Umbauter Raum: ca. 8 000 m³

mit folgendem
Gewerk: Sanitäre Installation
Baubeginn: Dezember 1989

Angebotsunterlagen können in doppelter Ausführung ab 22. August 1989 im Kreisbauamt-Hochbau, Zimmer 1302, Tel. 80 68-2 83, Berliner Straße 60, 6050 Offenbach am Main, angefordert bzw. abgeholt werden.

Die Schutzgebühr für die Angebotsunterlagen beträgt 20,— DM. Sie ist bar oder durch Barscheck ohne Rückerstattung zu entrichten.

Angebotsschluß: am 14. September 1989, um 13.45 Uhr, Zimmer Nr. 1303.

Angebotseröffnung: Donnerstag, den 14. September 1989, 14.00 Uhr, für Bieter oder deren Bevollmächtigte.

6050 Offenbach am Main, 2. August 1989

Der Kreisausschuß



KREIS OFFENBACH
Der Kreisausschuß

Berliner Straße 60, 6050 Offenbach am Main, Tel. 0 69/80 68-1

Baumaßnahme: Neubau der 4. Grundschule
Theodor-Heuss-Ring 5
6057 Dietzenbach-Steinberg
Umbauter Raum: ca. 8 000 m³

mit folgendem
Gewerk: Fenster- und Türanlagen in ALU
Baubeginn: Januar 1990

Angebotsunterlagen können in doppelter Ausführung ab 22. August 1989 im Kreisbauamt-Hochbau, Zimmer 1302, Tel. 80 68-2 83, Berliner Straße 60, 6050 Offenbach am Main, angefordert bzw. abgeholt werden.

Die Schutzgebühr für die Angebotsunterlagen beträgt 20,— DM. Sie ist bar oder durch Barscheck ohne Rückerstattung zu entrichten.

Angebotsschluß: am 14. September 1989, um 14.00 Uhr, Zimmer Nr. 1303.

Angebotseröffnung: Donnerstag, den 14. September 1989, 14.40 Uhr, für Bieter oder deren Bevollmächtigte.

6050 Offenbach am Main, 2. August 1989

Der Kreisausschuß

Stellenangebote – richtig formuliert!

Wenn eine Stelle neu zu besetzen ist, bitte bei der Textgebung folgendes beachten:

Das arbeitsrechtliche EG-Anpassungsgesetz (§ 611b BGB) vom 21. August 1980 besagt, daß ein Arbeitsplatz nicht **nur** für Männer oder **nur** für Frauen ausgeschrieben werden soll, es sei denn, für die Ausübung der Tätigkeit ist ein bestimmtes Geschlecht unverzichtbare Voraussetzung.

Staatsanzeiger für das Land Hessen

Öffentlicher Anzeiger

Anzeigenabteilung

Neubaustrecke Hannover—Würzburg, Bau-km 234,1; Wasserab-schlag Tunnel Bornhecke Südportal in der Gemeinde Kalbach, Kreis Fulda

Hauptsächliche Leistungen:

Betonrohrleitung DN 400/500	200 m
Fertigteilschächte	2 Stück
Aushub	600 m³
Rekultivierung	1 100 m²

Ausführung voraussichtlich Mitte Oktober bis Mitte November 1989.

Die Vergabeunterlagen können bei der Deutschen Bundesbahn, Bundesbahndirektion Nürnberg, Projektgruppe NBS Nürnberg der Bahnbauzentrale, Stromerstraße 12, 8500 Nürnberg 70, angefordert werden gegen Nachweis der Einzahlung einer Entschädigung von 17,— DM (einschließlich USt.) bei der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank, Konto-Nr. 3000, BLZ 760 103 00, der Zweigniederlassung Nürnberg.

Dabei ist die Ausschreibungs-Nr. 7-89/Np 3 anzugeben. Der Betrag wird nicht zurückerstattet.

Eröffnungstermin: Dienstag, 19. September 1989, 11.00 Uhr, Zimmer 58, 5. Stock, Projektgruppe NBS Nürnberg der Bahnbauzentrale, Stromerstraße 12, 8500 Nürnberg 70.

Für die Vergabe kommen nur solche Bewerber in Betracht, die vergleichbare Arbeiten nachweislich ausgeführt haben.



Nürnberg, 24. Juli 1989

Bundesbahndirektion Nürnberg
Projektgruppe NBS Nürnberg
der Bahnbauzentrale
Np 3.001 Nbn (H/W) 7. 8. 84

Stellenausschreibungen



**Das Hessische
Straßenbauamt in Arolsen**

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/e Sachgebiets-leiter/in für das Sachgebiet

**„Betriebsdienst und Unterhaltung
von Straßen“**

Das Aufgabengebiet umfaßt insbesondere:

- Unterhaltungsprogramme
Vorbereitung, Ausschreibung, Auftragserteilung, Vertragswesen einschließlich Nachträge, Bauüberwachung und Bauabrechnung
- Fachaufsicht über die Zentralwerkstatt
- Umweltschutz an bestehenden Straßen einschließlich Unterhaltung der Lärmschutzanlagen
- Winterdienst
- Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Beschaffen, Warten und Einsatz von Kraftfahrzeugen und Geräten
- Hochbauangelegenheiten, E-Technik
- Überwachung der Gewährleistungsfristen

Für die Besetzung der genannten Position wird ein/e Beamter/Beamtin des gehobenen technischen Verwaltungsdienstes mit einschlägiger Berufserfahrung gesucht, der/die auf Grund seiner/ihrer Persönlichkeit und Qualifikation die Gewähr für die sachgerechte Leitung dieses Sachgebietes bietet.

Die Besoldung erfolgt bis zur Besoldungsgruppe A 11/A 12 BBesG.

Es wird begrüßt, wenn sich möglichst viele Frauen bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis **22. September 1989** zu richten an das

Hessische Landesamt für Straßenbau,
Wilhelmstraße 10, 6200 Wiesbaden.



Im Hessischen Kultusministerium

ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines/einer

Sachbearbeiters/in

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfaßt schwerpunktmäßig die Bearbeitung von Personalangelegenheiten der Erzieher und Lehrer sowie die dienstliche Betreuung der in den Auslandsdienst beurlaubten Lehrer. Änderungen der Aufgabenzuordnung bleiben vorbehalten.

Gesucht werden Bewerber/innen mit der Befähigung für den gehobenen Verwaltungsdienst. Neben Gewissenhaftigkeit, Einsatzfreude und Initiative wird selbständiges Arbeiten erwartet. Verwaltungserfahrung sollte vorhanden sein.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Bei gleicher Eignung werden Schwerbehinderte bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sind innerhalb von zehn Tagen nach Erscheinen dieser Anzeige zu richten an das

**Hessische Kultusministerium – Ref. I A 1 –,
Luisenplatz 10, 6200 Wiesbaden.**



Im Hessischen Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit

ist ab 1. November 1989 die Stelle eines/einer

Sachbearbeiters/Sachbearbeiterin

im Referat IV B 3 – Vermeidung und Verwertung von Sonderabfällen – zu besetzen. Es steht eine Stelle der Besoldungsgruppe A 12 BBesG bzw. der Vergütungsgruppe III BAT zur Verfügung.

Insbesondere sind folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Grundsätzliche Angelegenheiten der Vermeidung und Verwertung von Sonderabfällen
- Anlagenbezogene und verfahrenstechnische Fragen der Vermeidung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen nach § 2 Abs. 2 und 3 AbfG
- Mitwirkung bei Vermeidung und Verwertung von Produktionsrückständen
- Abfall-/Reststoffkataster zur Bilanzierung von Sonderabfall- und Schadstoffströmen
- Initiierung, Begleitung und Auswertung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben
- Bewertung des Schadstoffeintrags durch Sonderabfälle in die Umwelt.

Es kommen nur Bewerber/innen mit einem abgeschlossenen natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Fachhochschulstudium, vorzugsweise der Fachrichtung Verfahrenstechnik/Umweltschutz, in Frage, die zudem möglichst über einschlägige Berufs- und Verwaltungserfahrung verfügen sollten.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf und Qualifikationsnachweisen) bis zum 10. Oktober 1989 zu richten an das

**Hessische Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit,
– Personalreferat –, Dostojewskistraße 8, 6200 Wiesbaden.**

Wir sind eine moderne, aufgeschlossene Verwaltung



kreisverwaltung gross-gerau

Die Kreisverwaltung Groß-Gerau sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

INGENIEUR/IN

mit abgeschlossenem Studium der Fachrichtung Hochbau

für den Bereich der Bauaufsicht. Neben einer entsprechenden Ausbildung und beruflichen Erfahrung wird die Bereitschaft zur Einarbeitung in baurechtliche und verwaltungsrechtliche Vorschriften ebenso erwartet wie Leistungswille bei der Zusammenarbeit im Team.

Die Vergütung erfolgt nach der Vergütungsgruppe BAT IV b/ IV a. Außerdem werden die im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen, wie 13. Monatsgehalt als Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld sowie Trennungsgeld und Umzugskosten gezahlt. Darüber hinaus kann ein zinsloses Darlehen für die Anschaffung eines anerkannt privateigenen Kraftfahrzeuges gewährt werden. Gleitende Arbeitszeit und verbilligtes Mittagessen in unserer Kantine sind ebenso selbstverständlich wie ein gutes Betriebsklima.

Es wird begrüßt, wenn sich möglichst viele Frauen bewerben.

Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften werden bis zum 4. September 1989 erbeten an:

**Kreisausschuß Hauptverwaltung, 6080 Groß-Gerau
Landratsamt, Tel. 06152/12270 + 12362**



Stadt Michelstadt (15 000 Einwohner)

Für unser Stadtbauamt stellen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Diplom-Ingenieurin/ Diplom-Ingenieur

der Fachrichtung Tiefbau ein.

Michelstadt liegt in reizvoller Lage im Odenwald, 80 km südlich von Frankfurt am Main. Alle weiterführenden Schulen und üblichen Freizeiteinrichtungen sind vorhanden. Bei der Beschaffung einer Wohnung sind wir behilflich.

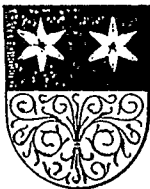
Die Aufgaben umfassen die Planung, Bauleitung und Abrechnung von Kanal- und Straßenbaumaßnahmen, die Bauüberwachung und Bauunterhaltung.

Die Fähigkeit zu selbständiger Arbeit wird ebenso wie Verantwortungsbewußtsein, Vielseitigkeit und ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft erwartet.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung nach dem Bundesangestelltenarbeitsvertrag und die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Schriftliche Bewerbungen bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweisen) bis zum 15. September 1989 an den

**Magistrat der Stadt Michelstadt,
Frankfurter Straße 3, 6120 Michelstadt.**



Stadt Michelstadt
(15 000 Einwohner)

Für unser Stadtbauamt stellen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Diplom-Ingenieurin/
Diplom-Ingenieur**

der Fachrichtung Stadtplanung/Städtebau ein.

Michelstadt liegt in reizvoller Lage im Odenwald, 80 km südlich von Frankfurt am Main. Alle weiterführenden Schulen und üblichen Freizeiteinrichtungen sind vorhanden. Bei der Beschaffung einer Wohnung sind wir behilflich.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Bauleitplanung mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, die Entwicklung von Bebauungsplänen einschließlich der Grünordnungspläne sowie die Überarbeitung, Änderung und Erweiterung bestehender Bebauungspläne.

Wir erwarten die Fähigkeit zu selbständiger Arbeit und Kooperation, Verhandlungsgeschick, Verantwortungsbewußtsein und ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft.

Besondere Erfahrungen im Bereich der Stadtplanung sind wünschenswert.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung entsprechend der Qualifikation und Berufserfahrung nach dem Bundesangestelltentarifvertrag und die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Schriftliche Bewerbungen bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis) bis zum 15. September 1989 an den

**Magistrat der Stadt Michelstadt,
Frankfurter Straße 3, 6120 Michelstadt.**



**Die Stadtverwaltung
Eschborn**

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Bauamt eine/einen

**Bauingenieurin/
Bauingenieur (FH)**

als Leiterin/Leiter für das Sachgebiet „Hochbau“.

Die Bewerberin/der Bewerber sollte über umfangreiche Erfahrungen in baubetrieblichen Abwicklungen verfügen und in der Lage sein, Baumaßnahmen koordinieren zu können. Außerdem sollen die Aufgaben der Stadt als Bauherr im Hochbaubereich wahrgenommen werden.

Neben fachlichem Können sind Verwaltungskennntnisse, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen gefragt. Die Bereitschaft zur Teamarbeit wird vorausgesetzt.

Es steht eine Stelle der Vergütungsgruppe IV a BAT zur Verfügung. Bei Bewährung ist die Aufstiegsmöglichkeit in die Vergütungsgruppe III BAT gegeben.

Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte bis zum **31. August 1989** an den

**Magistrat der Stadt Eschborn – Haupt- und Personalamt –,
Rathausplatz 36, 6236 Eschborn.**

Bei dem Landrat des Hochtaunuskreises,

Hauptabteilung – Staatliches Veterinäramt –, ist ab 1. März 1990 die Stelle eines/einer

**Veterinärdirektors/
Veterinärdirektorin**

(Besoldungsgruppe A 15 BBesG)

als Leiter der Hauptabteilung – Staatliches Veterinäramt – zu besetzen.

Voraussetzung ist der Befähigungsnachweis für den tierärztlichen Staatsdienst, Promotion und langjährige Erfahrung im staatlichen Veterinärdienst. Bewerber/innen sollten kooperative Teamarbeit bevorzugen, in Personalführung geübt sein und über Eigeninitiative und Verhandlungsgeschick verfügen.

Der Hochtaunuskreis weist sowohl die Merkmale des Ballungsraumes Rhein-Main als auch die des Erholungsgebietes Hochtaunus auf. Dementsprechend umfaßt der Aufgabenbereich gleichermaßen alle amtstierärztlichen Dienstaufgaben der einzelnen Fachgebiete Lebensmittelüberwachung, Tierseuchenbekämpfung, Tierschutz und Fleischhygiene.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen werden bis spätestens 30. September 1989 erbeten an das

**Regierungspräsidium Darmstadt, Dezernat I 2 a/22,
Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt.**



**Im Hessischen
Sozialministerium**

in Wiesbaden, Abteilung „Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen“, ist baldmöglichst die Stelle einer/eines

**Referatsleiterin/
Referatsleiters**

für das Referat „Lebensmittel tierischer Herkunft, Vollzug der Lebensmittelüberwachung“ zu besetzen.

Es steht eine Stelle des höheren Dienstes zur Verfügung, die auch mit einer/einem Angestellten besetzt werden kann.

Anforderungen:

- Fachtierärztin/Fachtierarzt für Lebensmittelhygiene mit der Prüfung für den tierärztlichen Staatsdienst
- Berufserfahrung in der Verwaltung und an einer Hochschule oder sonstigen wissenschaftlichen Einrichtung
- Aktueller Kenntnisstand der Probleme des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Lebensmittelüberwachung
- Fähigkeit zu engagiertem selbständigem und kreativem Arbeiten
- Kontaktfreudigkeit und uneingeschränkte Bereitschaft zur Teamarbeit

Durch diese Ausschreibung sollen insbesondere auch Bewerberinnen angesprochen werden.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Nach sechsmonatiger Tätigkeit wird eine Ministerialzulage gezahlt.

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften bitte ich bis drei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige zu richten an das

**Hessische Sozialministerium – Personalreferat –,
Dostojewskistraße 4, 6200 Wiesbaden.**

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN



DIE STADT STELLT EIN:

Für die Kämmerei der Landeshauptstadt Wiesbaden (252 000 Einwohner, jährliches Haushaltsvolumen rd. 1 Milliarde DM) den/die

LEITER/IN DER HAUSHALTSPLANABTEILUNG

Magistratsoberrat/-rätin

(Besoldungsgruppe A 14) mit Aufstiegsmöglichkeit

Ihre Aufgaben:

- Die Haushaltsplanabteilung ist verantwortlich für
- die Aufstellung des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes mit allen Anlagen für Wiesbaden sowie des Sonderhaushaltes für die Stadtbezirke Amöneburg, Kastel und Kostheim; dabei sind Eckdaten zu erarbeiten, Verwaltungsabläufe zu organisieren und zu koordinieren sowie Besprechungen vorzubereiten und durchzuführen;
 - die Ausführung des laufenden Haushaltsplanes: Eine Vielzahl von Entscheidungen sind zu treffen, Ihre Mitwirkung bei großen und neuen Projekten ist gefordert;
 - die Erstellung der Jahresrechnung.

Unsere Anforderungen:

- Fundierte Kenntnisse im kommunalen Finanzwesen;
- mehrjährige Berufserfahrung,
- die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst (bei entsprechender fachlicher Qualifikation kommen auch bewährte Beamte/Beamtinnen des Spitzenamtes des gehobenen Dienstes in Betracht;
- betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse, die sich in erweiterte Kameralistik, Betriebsabrechnung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen umsetzen lassen;
- Fähigkeit zur Personalführung mit Erfahrungshintergrund;
- Verhandlungsgeschick und organisatorisches Talent.

Kenn-Nr. 99/5

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte unter Angabe der o. g. Kenn-Nr. mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Qualifikationsnachweise) an den

**Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden,
Personalamt, Schillerplatz 1-2, 6200 Wiesbaden.**

Wir sind besonders an der Bewerbung von qualifizierten Frauen interessiert.

Postvertriebsstück

Verlag Kultur und Wissen GmbH

Postfach 22 29, 6200 Wiesbaden 1.

Gebühr bezahlt

1 Y 6432 A



Stadt Michelstadt
(15 000 Einwohner)

Für unser Stadtbauamt stellen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Bautechniker/in

oder

Bauzeichner/in

ein.

Michelstadt liegt in reizvoller Lage im Odenwald, 80 km südlich von Frankfurt am Main. Alle weiterführenden Schulen und üblichen Freizeiteinrichtungen sind vorhanden. Bei der Beschaffung einer Wohnung sind wir behilflich.

Die Aufgaben umfassen die Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung von Kleinbaumaßnahmen, die Bauüberwachung von nichtstädtischen Bauvorhaben im öffentlichen Verkehrsbereich, die Bauunterhaltung städtischer Hoch- und Tiefbauten, Kontrolle der Straßen, Kanäle und Gewässer und Erstellung von Bestands- und Ausführungsplänen.

Wir erwarten die Fähigkeit zur selbständigen Arbeit, Verantwortungsbewußtsein und ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft.

Besondere Erfahrungen, wie sie durch mehrjährige Berufstätigkeit erworben werden und praktische Kenntnisse sind Bedingung.

Die Vergütung erfolgt nach dem Bundesangestelltentarif, zusätzlich die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Schriftliche Bewerbungen bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweisen) bis zum 15. September 1989 an den

**Magistrat der Stadt Michelstadt,
Frankfurter Straße 3, 6120 Michelstadt.**

Reklamationen

bei Ausbleiben des Staatsanzeigers bitte sofort an den Verlag richten: Tel. (06121) 3 96 71. Nachlieferung durch den Verlag gegen Entrichtung der Gebühren lt. Impressum.

STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN. Erscheinungsweise: wöchentlich montags. Bestellungen von Abonnements sind an den Verlag zu richten. Bezugspreis: jährlich 112,40 DM (einschließlich Porto und 7 Prozent Umsatzsteuer). Abonnementkündigung mit einer Frist von sechs Monaten zum 30. 6. und 31. 12. möglich. Der Preis eines Einzelstückes beträgt 7,50 DM; im Preis sind die Versandkosten und 7 Prozent Umsatzsteuer enthalten. Einzelhefte gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postgirokonto des Verlages Frankfurt am Main Nr. 1173 37-601. Herausgeber: Hessisches Ministerium des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils: Leitender Ministerialrat Dietrich Gantz; Redaktion: Telefon 0 61 21 / 3 53-6 74; für die technische Redaktion und den „Öffentlichen Anzeiger“: Dietrich Poetter, Telefon 0 61 22 / 60 71, App. 32, Telex 4186648, auch zuständig für Anfragen und Auskünfte technischer Art über den redaktionellen Teil

des Staatsanzeigers (Fondrucke, Sonderdrucke, Beilagen usw.) sowie den „Öffentlichen Anzeiger“ zum Staatsanzeiger für das Land Hessen (Anzeigen). Verlag: Kultur und Wissen GmbH, Postfach 22 29, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Telefon 0 61 21 / 3 96 71. Bankkonto: Bank für Gemeinwirtschaft, Wiesbaden, Nr. 10 143 800. Druck: Druck- und Verlagshaus Crmatorz GmbH, Ostring 13, 6200 Wiesbaden-Nordenstadt. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staatsanzeiger, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Telefon 0 61 21 / 3 96 71.

Redaktionsschluß für den amtlichen Teil: jeweils mittwochs, 12.00 Uhr, Anzeigenschluß: jeweils donnerstags, 12.00 Uhr, für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe, maßgebend ist der Posteingang. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 21 vom 1. Januar 1985.

Der Umfang der Ausgabe Nr. 34 vom 21. August 1989 beträgt 56 Seiten.